



Geschäftsbericht 2022



Inhalt

02	Begrüßung	02	Begrüßung durch den Vorstand
04	Strategie	04	»OVB Evolution 2022«
		06	Megatrends
		08	»OVB Excellence 2027«
10	Interview	10	Interview mit dem Vorstand
14	Kapitalmarkt	14	OVB am Kapitalmarkt
16	Zusammengefasster Lagebericht 2022	16	Grundlagen des Konzerns
		20	Wirtschaftsbericht
		28	Chancen- und Risikobericht
		42	Prognosebericht
		43	Erklärung zur Unternehmensführung
		43	Vergütungsbericht
		43	Gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht
		43	Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB und erläuternder Bericht
		45	Erklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 AktG
46	Konzernabschluss 2022	46	Konzernbilanz
		48	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
		48	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
		49	Konzern-Kapitalflussrechnung
		50	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
52	Konzernanhang	52	Allgemeine Angaben
		72	Erläuterungen zur Konzernbilanz
		92	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
		97	Sonstige Angaben
103	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	103	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
104	Bestätigungsvermerk	104	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
110	Bericht des Aufsichtsrats	110	Bericht des Aufsichtsrats
		116	Organe und Mandate
		118	Finanzkalender/Kontakt
		119	Impressum



Kennzahlen zu den Regionen 2022

Mittel- und Osteuropa	Einheit	2021	2022	Veränderung
Kund*innen (31.12.)	Anzahl	2,82 Mio.	2,92 Mio.	+3,5 %
Finanzvermittler*innen (31.12.)	Anzahl	3.276	3.461	+5,6 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	157,9	174,4	+10,5 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	20,4	18,8	-7,8 %
EBIT-Marge	%	12,9	10,8	-2,1 %-Pkt.

Deutschland	Einheit	2021	2022	Veränderung
Kund*innen (31.12.)	Anzahl	613.386	616.224	+0,5 %
Finanzvermittler*innen (31.12.)	Anzahl	1.240	1.219	-1,7 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	64,5	61,2	-5,1 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	8,2	7,2	-11,7 %
EBIT-Marge	%	12,7	11,8	-0,9 %-Pkt.

Süd- und Westeuropa	Einheit	2021	2022	Veränderung
Kund*innen (31.12.)	Anzahl	700.606	738.712	+5,4 %
Finanzvermittler*innen (31.12.)	Anzahl	1.087	1.092	+0,5 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	98,4	96,3	-2,1 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	9,1	5,2	-42,9 %
EBIT-Marge	%	9,2	5,4	-3,9 %-Pkt.

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis TEUR gerechnet.

OVB im Profil

Mit knapp 4,3 Millionen Kund*innen, mehr als 5.700 hauptberuflichen Finanzvermittler*innen und Aktivitäten in 16 Ländermärkten ist OVB einer der führenden Finanzvermittlungskonzerne in Europa.

Kennzahlen des OVB Konzerns 2022

Operative Kennzahlen	Einheit	2021	2022	Veränderung
Kund*innen (31.12.)	Anzahl	4,13 Mio.	4,27 Mio.	+3,4 %
Finanzvermittler*innen (31.12.)	Anzahl	5.603	5.772	+3,0 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	320,7	331,9	+3,5 %

Finanzkennzahlen	Einheit	2021	2022	Veränderung
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	21,8	22,0	+1,1 %
EBIT-Marge	%	6,8	6,6	-0,2 %-Pkt.
Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	Mio. Euro	15,7	14,7	-6,6 %

Kennzahlen zur OVB Aktie	Einheit	2021	2022	Veränderung
Grundkapital (31.12.)	Mio. Euro	14,25	14,25	±0,0 %
Anzahl Aktien (31.12.)	Mio. Stück	14,25	14,25	±±0,0 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	1,10	1,03	-6,6 %
Dividende je Aktie	Euro	0,90	0,90 ¹⁾	±0,0 %

¹⁾ 2022 Vorschlag

Vielfalt macht Erfolg möglich

OVB hat die Strategieperiode »OVB Evolution 2022« erfolgreich abgeschlossen und sich in vielen Bereichen deutlich weiterentwickelt. An dieser Entwicklung möchten wir Sie im vorliegenden Geschäftsbericht teilhaben lassen.

Unser Erfolg basiert unter anderem auf der Vielfalt unseres Unternehmens. Wir bieten ein breitgefächertes Partner- und Produktportfolio und beraten nach dem Allfinanzansatz in 16 europäischen Ländern - ein klares Alleinstellungsmerkmal in der Branche.

Stark macht uns auch die Vielfalt unserer Finanzvermittler*innen und Mitarbeiter*innen. Menschen aus verschiedensten Nationen mit unterschiedlichsten Lebenswegen und Persönlichkeiten sind für uns tätig. Das hilft uns nicht nur, ein ausgewogenes Know-how und Expertenwissen über alle Generationen und Regionen sicherzustellen, sondern auch eine breite Bevölkerungsschicht mit unserer wertvollen Dienstleistung anzusprechen.

Wir haben den Anspruch, uns ständig zu verbessern.

2023 werden wir deshalb in unsere neue Fünf-Jahres-Strategieperiode »OVB Excellence 2027« starten. Die Fokusthemen unserer Wachstumsstrategie werden wir Ihnen in diesem Geschäftsbericht vorstellen.



Frank Burow, CFO

- Geburtsjahr 1972
- mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Finanzen, Accounting und Controlling
- seit 2010 bei OVB

Mario Freis, CEO

- Geburtsjahr 1975
- mehr als 25 Jahre Erfahrung im Vertrieb von Finanzdienstleistungen
- seit 1995 bei OVB

Heinrich Fritzlar, COO

- Geburtsjahr 1973
- mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Versicherung und IT-Consulting
- seit 2022 bei OVB

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

vor gut einem Monat jährte sich der russische Angriff auf die Ukraine zum ersten Mal. Ein unfassbar trauriger Jahrestag, der noch immer betroffen und fassungslos macht und unermessliches Leid über die gesamte ukrainische Bevölkerung gebracht hat. Uns beeindruckt der Mut, das Durchhaltevermögen und der ungebrochene Optimismus unserer ukrainischen Kolleginnen und Kollegen sowie des gesamten ukrainischen Volkes.

Darüber hinaus ist für die Menschen in Europa die Inflation momentan das wirtschaftlich dominierende Thema. Hohe Energie- und Lebensmittelkosten schmälern das zur Verfügung stehende Haushaltseinkommen der Bevölkerung. Die eingeleiteten Gegenmaßnahmen - vor allem die Zinsschritte der Notenbanken - haben wiederum das Wirtschaftswachstum gebremst und Finanzierungsoptionen verteuert. In diesem herausfordernden Umfeld stehen wir an der Seite unserer Kundinnen und Kunden.

Als OVB haben wir in einem politisch und wirtschaftlich angespannten Umfeld das dritte Jahr in Folge einen historischen Höchstwert beim Umsatz erzielt. Trotz inflationsbedingter Kostensteigerungen konnten wir unser EBIT leicht verbessern. In Zeiten von Krieg, Inflation und Zinswende steigt der Beratungsbedarf unserer Kundinnen und Kunden europaweit.

Das Geschäftsjahr 2022 markiert auch den erfolgreichen Abschluss unserer Strategieperiode »OVB Evolution 2022«. Vergleicht man unsere relevanten Kennzahlen zu Beginn der Strategieperiode aus 2017 mit den Kennzahlen des abgeschlossenen Geschäftsjahrs 2022, dann verdeutlicht das unsere gelungene Weiterentwicklung in einem sehr anspruchsvollen Umfeld. Die Anzahl unserer Kundinnen und Kunden ist seitdem um über 900.000 angestiegen, die Zahl unserer Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler hat sich von 4.702 auf 5.772 erhöht und die Erträge aus Vermittlungen sind in den letzten fünf Jahren von 225,3 Mio. Euro um nahezu 50 Prozent auf 331,9 Mio. Euro gewachsen.

Im Jahr 2023 startet unsere neue Strategie »OVB Excellence 2027«, mit der wir den Grundstein für weitere Erfolge legen. Dazu haben wir uns im abgelaufenen Geschäftsjahr einer ausführlichen internen und externen Analyse unterzogen und daraus Stärken, Schwächen, Risiken und Chancen abgeleitet, die die Basis unserer strategischen Maßnahmen bilden. Die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden hat nach wie vor oberste Priorität. Im vorliegenden Bericht möchten wir Ihnen erste Einblicke in unsere neue Unternehmensstrategie präsentieren.

Ein besonderer Dank gilt unseren Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittlern, die eine gesellschaftlich relevante Dienstleistung für unsere Kundinnen und Kunden erbringen. Ein herzliches Dankeschön auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern.

Wir danken auch Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für Ihr Vertrauen in den OVB Konzern.

Mario Freis
CEO

Frank Burow
CFO

Heinrich Fritzlär
COO

»OVB Evolution 2022« – Erfolgreich durch ein volatiles und sich schnell veränderndes Umfeld

2017 hat OVB ihre Unternehmensstrategie »OVB Evolution 2022« mit den vier elementaren Bausteinen Potenzialausschöpfung, Digitalisierung, Modernisierung und Expansion vorgestellt. Durch eine konsequente Umsetzung haben wir diese Strategie in nachhaltigen Erfolg übersetzt.

Wir haben uns sehr deutlich weiterentwickelt, unsere Potenziale noch besser genutzt, die digitale Transformation vorangetrieben, das Unternehmen modernisiert und die weitere internationale Expansion forciert.

Dies alles hat uns geholfen, unsere Position als einer der führenden europäischen Finanzvermittlungskonzerne zu

festigen. Indem wir das Unternehmen sicher durch ein äußerst volatiles und sich schnell veränderndes Umfeld gesteuert haben, haben wir unsere hohe Anpassungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Investitionen in »Digital Workplaces« haben uns auch in herausfordernden Zeiten eine nahtlose Geschäftstätigkeit ermöglicht.

Mit der zunehmenden Digitalisierung der Geschäfts- und Vertriebsprozesse haben wir den Bedürfnissen und Anforderungen unserer Kund*innen und Finanzvermittler*innen entsprochen und gleichzeitig eine spürbare Steigerung der Effizienz erzielt, wie relevante Kennzahlen dokumentieren.

Stärkung des Vertriebs und Festigung der Marktposition

Kund*innen (31.12.)



Im Laufe der nun abgeschlossenen Strategieperiode hat OVB über 900.000 neue Kund*innen hinzugewonnen. Basis hierfür war die konsequente Ausrichtung an den

Bedürfnissen der Kund*innen in Kombination mit einer hohen Qualität unseres Beratungsprozesses.

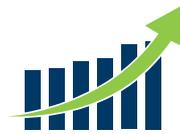
Finanzvermittler*innen (31.12.)



Kernelement des Erfolgs sind unsere Finanzvermittler*innen. OVB investiert sukzessive in die Aus- und Weiterbildung sowie in die Bindung des vorhandenen Vertriebsteams.

Die Gewinnung neuer Finanzvermittler*innen ist ebenfalls ein wichtiger Teil der Wachstumsstrategie. Wir sind darin sehr erfolgreich: Seit 2017 konnte die Zahl der für OVB hauptberuflich tätigen Vermittler*innen um 22,8 Prozent auf 5.772 gesteigert werden.

Erträge aus Vermittlungen



OVB hat ihre Wachstumsstrategie in den vergangenen Jahren konsequent verfolgt.

Mit Erträgen aus Vermittlungen in Höhe von 331,9 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2022 konnte OVB das dritte Jahr in Folge einen historischen Höchstwert verbuchen.

Bereits 2020 und 2021 erzielte die Gesellschaft - trotz der pandemiebedingten Herausforderungen - neue Bestmarken mit 270,6 Mio. Euro beziehungsweise 320,7 Mio. Euro Umsatz.

EBIT



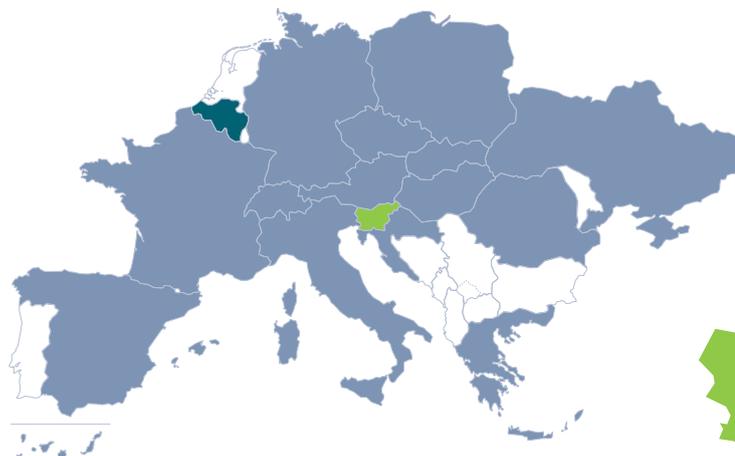
Im Vergleich der Geschäftsjahre 2017 und 2022 konnte OVB das EBIT um 37,9 Prozent auf 22,0 Mio. Euro steigern.

So wurden konzernweit die Digitalisierung forciert und schlankere Prozesse implementiert. Beispielsweise führt

die digitale Beratung zu deutlich mehr Flexibilität und Effizienz im Vertrieb. OVB gelingt es dadurch, Geschäftspotenziale besser auszuschöpfen. Inhouse führt die digitalere Aufstellung zur verstärkten Nutzung von kollaborativen, ortsunabhängigen Kommunikationsformaten.



Expansion



OVB plant sowohl in bestehenden Ländermärkten zu skalieren, als auch weitere Märkte zu erschließen. Dahinter steht das Ziel, einer stetig steigenden Anzahl von Kund*innen eine qualitativ hochwertige und maßgeschneiderte Allfinanzberatung zu bieten und ihnen damit Existenzsicherung, Absicherung von Sach- und Vermögenswerten sowie Altersvorsorge und Vermögensauf- und -ausbau zu ermöglichen. Expansion versteht OVB sowohl regional als auch international.

Nachdem OVB zuletzt 2019 durch die erfolgreiche Übernahme des traditionsreichen Unternehmens Willemot NV

in Gent den belgischen Markt sowie das Maklergeschäft erschlossen hatte, folgte im Geschäftsjahr 2022 die Gründung einer Tochtergesellschaft in Slowenien und damit der Eintritt in den 16. Ländermarkt in Europa.

Slowenien hat sich in den vergangenen Jahren wirtschaftlich gut entwickelt und liegt mit einem durchschnittlichen monatlichen Einkommen von 2.287 US-Dollar deutlich über dem anderer ehemaliger jugoslawischer Teilrepubliken*. Der Markt bietet also auch vor dem Hintergrund einer vergleichsweise geringen Bevölkerungszahl sehr gute Chancen für OVB.

Megatrends

Soziokultureller Wandel

- Langlebigkeit und Alterung der Gesellschaft
- Generationengerechtigkeit
- Flucht- und Migrationsbewegung
- Sich wandelnde Familienbilder
- Fachkräftemangel
- Veränderte Arbeitsmodelle
- Zunehmende Individualisierung und Moralisierung
- ...



Digitalisierung

- Big Data, Machine Learning und Künstliche Intelligenz
- innovative Vertriebswege (Social Commerce)
- Virtualisierung
- Cybersicherheit
- Kryptowährungen
- ...



Nachhaltige Entwicklung und Klimawandel

- Zunehmender Stellenwert der Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft
- Energie- und Mobilitätswende
- Extremwetterereignisse
- Gefährdung von Infrastruktur
- Gesundheitsgefahren (z. B. durch Hitze)
- ...





Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

- Inflation
- Zinsanstieg
- Rezessionsgefahr
- Lohn-Preis-Spirale
- Währungsrisiken
- Staatsverschuldung
- Spannungsfeld Globalisierung und Protektionismus
- ...

Regulatorik

- Wachsende, zum Teil national unterschiedlich ausgeprägte Regulierung
- Komplexität regulatorischer Anforderungen
- ...



Politische Rahmenbedingungen

- Zunehmende geopolitische Spannungen
- Staatliche Eingriffe in Preisbildungsprozesse
- ...

»OVB Excellence 2027«

Bereits Anfang 2022 hat OVB einen intensiven und umfassenden Strategieentwicklungsprozess eingeleitet, um eine neue ganzheitliche Unternehmensstrategie für die nächsten fünf Jahre bis 2027 zu definieren. OVB hat dabei mit allen relevanten Stakeholdern zusammengearbeitet.

Im Kontext der externen Analyse wurden relevante makroökonomische Kennzahlen und Marktentwicklungen in den OVB Ländern detailliert analysiert und ausgewertet.

Im Rahmen der internen Analyse wurden eine Vielzahl an vertrieblischen und betriebswirtschaftlichen Kennzahlen ausgewertet und diverse Workshops mit den Geschäftsführungen der OVB Landesgesellschaften und ausgewählten Finanzvermittler*innen durchgeführt. Darüber hinaus wurden europaweite Umfragen im Vertrieb, im Backoffice sowie unter den OVB Kund*innen durchgeführt. Interviews mit ausgewählten Vertriebsführungs Kräften der OVB Europa ergänzten diesen Prozess.

Aus diesen Erkenntnissen wurden die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken identifiziert und das zukünftige Zielbild, die strategischen Ziele, Handlungsfelder und Maßnahmen abgeleitet.

Das Ergebnis des Strategieentwicklungsprozess ist die neue Strategie »OVB Excellence 2027«, die in Kürze verabschiedet wird.

»OVB Excellence 2027« baut auf den erfolgreichen Komponenten der Vorgänger-Strategie »OVB Evolution 2022« auf, mit der die Gesellschaft seit 2017 sicher durch ein äußerst volatiles und sich schnell veränderndes Umfeld gesteuert ist. Im Rückenwind dieser positiven Entwicklung stellt der Konzern nun mit »OVB Excellence 2027« die Weichen für eine Fortsetzung des erfolgreich eingeschlagenen Wachstumskurses.

Die Fokusthemen der neuen Strategie sind wie folgt visualisiert

Fokusthemen



Im Mittelpunkt von »OVB Excellence 2027« stehen unsere Kund*innen. Die hoch qualifizierten OVB Finanzvermittler*innen ermitteln deren finanzielle Situation und Bedürfnisse und entwickeln daraus vor dem Hintergrund der finanziellen Möglichkeiten individuell passende Lösungen. In einer Welt im Wandel steht OVB ihnen als langfristiger Partner unterstützend zur Seite und bietet mit dem Allfinanz-Beratungsansatz einen gesellschaftlichen Mehrwert.

»Sales and Career Excellence« ist das Herzstück der Strategie. Hier werden wir die Kernvertriebsaktivitäten weiter stärken und optimieren. Dazu gehören die Einarbeitung neuer Finanzvermittler*innen, der weitere Ausbau der Aus- und Weiterbildung und die weitere Stärkung des Know-hows der Vertriebsführungskräfte. Die Weiterentwicklung des Servicekonzepts für unsere Kund*innen sowie die Entwicklung einer nutzerorientierten Kund*innenplattform sollen zu einer noch höheren Zufriedenheit und langfristigen Bindung unserer Kund*innen beitragen.

Mit dem Fokusthema »Expansion and Innovation« treiben wir einerseits die weitere Expansion innerhalb Europas voran. Darüber hinaus werden wir innovative Ansätze für unsere Kund*innen, Finanzvermittler*innen und Mitarbeiter*innen identifizieren und verfolgen. Ein »Innovation Think Tank« dient dabei zukünftig als Impulsgeber für Weiterentwicklungen, um das Geschäftsmodell gezielt zu stärken und zu erweitern.

»Operational Excellence« bedeutet für OVB die konsequente Umsetzung innovativer und durchgängig automatisierter digitaler Prozesse in Backoffice und Vertrieb, um Abläufe und Standards kontinuierlich verbessern zu können. Dadurch wird die Skalierbarkeit gefördert, weiteres Wachstum unterstützt und die bereits angestoßene digitale Transformation des Konzerns in allen Unternehmensbereichen weiter beschleunigt. Gleichzeitig gewährleisten wir so die lückenlose Erfüllung aller Compliance-Anforderungen und stellen unseren Kund*innen, Finanzvermittler*innen und Mitarbeiter*innen eine aktuelle und vollständige Datenbasis zur Verfügung.

Im Bereich »People and Organization« stehen People Management und Teamwork im Fokus. Unsere Mitarbeiter*innen im Konzern sollen noch zielgerichteter gefördert und qualifiziert und die länderübergreifende Zusammenarbeit zwischen Vertrieb, Backoffice und Holding gestärkt werden, um so die gemeinsame Weiterentwicklung des Konzerns forcieren zu können. Das gemeinsame Streben nach der Erreichung der Ziele im Konzern

fußt dabei auf starken, gemeinsamen Werten und einem hohen Maß an Identifikation mit OVB. ±

Der OVB Konzern stellt sich seiner unternehmerischen Verantwortung, für eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt als Teil unserer Unternehmenskultur einzutreten. Dazu zählt für OVB insbesondere auch die Förderung einer kontinuierlichen finanziellen Bildung der Bevölkerung, um eine nachhaltige Finanzkompetenz innerhalb der Gesellschaft aufzubauen. Darüber hinaus erweitert OVB das europaweite Partner- und Produktportfolio sukzessive um ESG-konforme Angebote.

Über ihre eigentliche Geschäftstätigkeit hinaus setzt sich OVB langfristig für soziale Belange ein, bestärkt ihre Finanzvermittler*innen und Mitarbeiter*innen unternehmensweit darin, soziale Verantwortung zu übernehmen und ist stolz auf alle, die gemeinnützigen Einrichtungen ehrenamtlich ihre Zeit und Fähigkeiten zur Verfügung stellen. International wollen wir ein solches Engagement weiter verstärken.

Was bedeutet »Excellence« für uns?

»Excellence« ist vor allem eines für uns: ein Mindset, eine Einstellung bzw. eine bestimmte Art zu denken, mit der wir lösungsorientiert handeln und auch anspruchsvolle Herausforderungen meistern. »Excellence« bedeutet für uns, immer neugierig zu bleiben, sich nicht auf Erfolge auszuruhen und sich beständig weiterzuentwickeln. Wir haben uns bewusst entschieden, »Excellence« all das definieren zu lassen, was wir in Zukunft tun. Diese Haltung möchten wir auf allen Ebenen des Unternehmens verankern.

»Excellence« ist ein Weg

Unser Fokus liegt nicht auf Perfektion, sondern dem Willen, ständig besser zu werden. Dazu etablieren wir eine innovative Lernkultur im Unternehmen. »Excellence« ist der Weg, den wir einschlagen und auf dem wir Schritt für Schritt Ideen und Impulse nutzen, um unseren Kund*innen nachhaltig die besten Lösungen anbieten zu können. Denn nur so können wir nicht nur erfolgreich bleiben, sondern auch noch erfolgreicher werden.



Interview mit dem Vorstand

Das zurückliegende Jahr war von außerordentlichen, globalen Herausforderungen geprägt. Wie haben Sie 2022 wahrgenommen und wie zufrieden sind Sie?

Mario Freis:

Mit den weltweiten politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen konnte man nicht zufrieden sein. 2022 war definitiv ein herausforderndes Jahr. Nicht nur für OVB, sondern gesamtwirtschaftlich und natürlich auch für unsere Kund*innen.

Was uns besonders betroffen gemacht hat, war der furchtbare Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine – ein Land, in dem wir seit 2007 geschäftlich aktiv sind. Unser tiefes Mitgefühl gilt unseren Kolleg*innen und besonders den Opfern dieses Krieges. Was wir noch immer tagtäglich in den Nachrichten sehen, erfüllt uns nach wie vor mit großer Sorge und unsere Solidarität ist ungebrochen.

Darüber hinaus ist die Inflation selbstverständlich auch ein dominierendes Thema in Europa. Insbesondere die hohen Energie- und Lebensmittelpreise schränken das verfügbare Haushaltseinkommen der Menschen ein und lassen sie bei langfristigen Vorsorgeentscheidungen zögern. Dies kann sich auch auf das unternehmerische Geschäft

auswirken. Wie wir bei OVB mit diesen Herausforderungen umgegangen sind, stimmt mich sehr zufrieden.

Frank Burow:

Wir konnten unsere Stärken erneut unter Beweis stellen. Dank des Engagements unserer Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern ist es uns gelungen, die Erträge aus Vermittlungen um 3,5 Prozent auf 331,9 Mio. Euro zu steigern. Damit haben wir das dritte Jahr in Folge einen historischen Höchstwert erzielt. Gleichzeitig profitieren wir vom Erfolg unserer strategischen Maßnahmen und konnten unser EBIT trotz inflationsbedingter Kostensteigerungen leicht verbessern.

Sind die Menschen vor dem Hintergrund von Inflation und Krieg nach wie vor bereit, Geld für Absicherung und Vorsorge auszugeben?

Heinrich Fritzlar:

Auf der einen Seite ist es in der Tat so, dass viele Menschen angesichts der Themen Krieg, Inflation und Zinswende verunsichert sind. Viele von ihnen stehen vor der Herausforderung, gestiegene Lebenshaltungskosten kompensieren zu müssen. Umso bedeutender

ist es, das verfügbare Einkommen klug einzusetzen. Der Beratungsbedarf unserer Kundinnen und Kunden steigt europaweit. Unsere Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler unterstützen sie dabei, einen Überblick über die persönliche finanzielle Situation zu bekommen und zeigen Einsparpotenziale auf.

Wichtig ist es zum Beispiel, nicht überhastet notwendige Versicherungen oder bereits besparte Anlageprodukte zu kündigen. Das kann nicht nur teuer werden, sondern auch die private Altersvorsorge untergraben. Wir zeigen unter anderem Möglichkeiten auf, an anderer Stelle Einsparmöglichkeiten zu nutzen. Unsere Botschaft ist klar: Wir stehen an der Seite unserer Kundinnen und Kunden und suchen gemeinsam nach der individuell optimalen Lösung.

2022 markiert auch den Abschluss der Strategieperiode »OVB Evolution 2022«. Welches Fazit ziehen Sie?

Mario Freis:

Als wir 2017 mit unserer Wachstumsstrategie »OVB Evolution 2022« gestartet sind, haben wir vier elementare Bausteine definiert, entlang derer wir uns weiterentwickeln wollten.

Wir sind in vielen Bereichen deutlich vorangekommen, haben uns modernisiert und unsere Potenziale besser

ausgeschöpft – und das in einem sehr herausfordernden Umfeld von Pandemie, Krieg und Inflation.

Frank Burow:

Betrachtet man die relevanten Kennzahlen im Zeitverlauf der nun abgeschlossenen Strategieperiode, verdeutlicht dies unsere gelungene Weiterentwicklung. Die Anzahl unserer Kundinnen und Kunden ist seitdem um über 900.000 angestiegen, die Zahl unserer Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler hat sich von 4.702 auf 5.772 erhöht und die Erträge aus Vermittlungen sind in den letzten fünf Jahren von 225,3 Mio. Euro um nahezu 50 Prozent auf 331,9 Mio. Euro gewachsen.

Mit Gründung ihrer Tochtergesellschaft in Slowenien ist die OVB seit 2022 nun in 16 Ländern Europas aktiv, richtig?

Mario Freis:

Genau. Slowenien ist zwar mit einer Einwohnerzahl von 2,1 Millionen ein vergleichsweise kleiner Markt, aber dafür in Bezug auf Finanzdienstleistungen ein sehr spannender. Wir haben dort einen hohen Bedarf hinsichtlich Altersvorsorge und finanzieller Absicherung erkannt. Zusätzlich ist das Land eingebettet zwischen den OVB Märkten Österreich, Kroatien, Ungarn und Italien.

»Die breite internationale Aufstellung der OVB ist eine unserer großen Stärken und ein klares Alleinstellungsmerkmal gegenüber unseren Wettbewerbern. Deshalb wollen wir unser Geschäftsmodell auch zukünftig auf weitere Ländermärkte ausweiten. Zielregionen sind Portugal, Luxemburg und die baltischen Staaten. Neben organischem Wachstum wollen wir auch anorganische Möglichkeiten des Wachstums nutzen, wie uns das 2019 mit dem Erwerb des traditionsreichen Maklerunternehmens Willemot NV erfolgreich gelungen ist. Europaweit werden wir zukünftig unterschiedliche M&A-Optionen prüfen.«

Mario Freis, CEO





»Wenn Sie nach dem Fundament dieser Strategie fragen, dann sind das zum einen das starke europäische OVB Team und die Art, wie wir konzernübergreifend kollaborativ und agil zusammenarbeiten. Aber auch die beschleunigte Digitalisierung hin zur Automatisierung, eine wirksame Compliance und die Verankerung einer Nachhaltigkeitsstrategie mit einer Priorität auf Bereiche, in denen OVB direkt Einfluss nehmen kann.«

Frank Burow, CFO

Die breite internationale Aufstellung der OVB ist eine unserer großen Stärken und ein klares Alleinstellungsmerkmal gegenüber unseren Wettbewerbern. Deshalb wollen wir unser Geschäftsmodell auch zukünftig auf weitere Ländermärkte ausweiten. Zielregionen sind Portugal, Luxemburg und die baltischen Staaten. Neben organischem Wachstum wollen wir auch anorganische Möglichkeiten des Wachstums nutzen, wie uns das 2019 mit dem Erwerb des traditionsreichen Maklerunternehmens Willemot NV erfolgreich gelungen ist. Europaweit werden wir zukünftig unterschiedliche M&A-Optionen prüfen.

Herr Fritzlar, Sie sind als COO neu in den Vorstand der OVB eingetreten. Wo steht OVB aktuell in Bezug auf IT und Digitalisierung und was planen Sie für die nächsten fünf Jahre?

Heinrich Fritzlar:

Als COO erlebe ich die OVB als ein Unternehmen auf dem Weg zu einem digitalen europäischen Finanzdienstleister. Bereits in der letzten Strategieperiode haben wir wichtige Weichenstellungen für eine stärkere Digitalisierung der Geschäftsprozesse erfolgreich umgesetzt. Darauf bauen wir nun auf. OVB hat ein gemeinsames europäisches Rechenzentrum eingerichtet, in dem all unsere Systeme zentral gebündelt sind. Das hebt viele Synergien.

Auch konnten wir unser Provisionsabrechnungssystem in allen Landesgesellschaften erfolgreich ausrollen. In den

meisten Ländern wurden digitale Vertriebs- und Recruitingstandards etabliert. Die Internationalität unserer IT-Landschaft bringt dabei spezifische Anforderungen mit sich. Auf Basis des bereits Erreichten arbeiten wir mit Hochdruck daran, die IT in drei Bereichen weiterzuentwickeln. Dabei stellen sich folgende Fragen:

- »Run the Business«: Wie muss die IT-Architektur eines europaweit agierenden Finanzdienstleisters aufgestellt sein, um seinen Nutzern datenbasiert den besten Service zu liefern? Welche Technologien und Softwarelösungen bieten hier den größten Hebel, um innovativ zu skalieren und sich damit jeweils an die benötigte Größe anzupassen?
- »Transform the Business«: Wie wollen wir als Unternehmen mit 16 Landesgesellschaften zusammenarbeiten, um kostengünstig und effizient die beste, weil passende IT zur Verfügung zu stellen? Dabei spielt auf Arbeitsebene die Agilität eine große Rolle, also unsere Fähigkeit, schnell auf Veränderungen zu reagieren. Bei der Zusammenarbeit zwischen den Ländern geht es um Sourcing-Konzepte bei der Beschaffung und Shared Service Center, um gemeinsam genutzte Dienstleistungen möglichst effizient zu erbringen.
- »Innovate the Business«: Schließlich beobachten wir europaweit permanent den Markt, um bei Technologien und Start-up-Unternehmen frühzeitig agieren zu können.

Wo stehen Sie im aktuellen Strategieprozess und was erwarten Sie von der neuen Strategie?

Frank Burow:

Aktuell befinden wir uns in der Endphase der Entwicklung unserer neuen Unternehmensstrategie für die nächsten fünf Jahre. Dieser Prozess wurde bereits 2022 eingeleitet, indem wir uns Feedback unserer verschiedenen Stakeholder eingeholt haben. Wir haben europaweite Umfragen im Vertrieb und im Backoffice durchgeführt sowie erstmals auch unsere Kundinnen und Kunden europaweit befragt. Als Ergebnis konnten wir die für OVB entscheidenden Themen identifizieren, um unseren Weg in Richtung Exzellenz weiter fortzusetzen.

Dementsprechend heißt unsere neue Strategie auch »OVB Excellence 2027«. Wenn Sie nach dem Fundament dieser Strategie fragen, dann sind das zum einen das starke europäische OVB Team und die Art, wie wir konzernübergreifend kollaborativ und agil zusammenarbeiten. Aber auch die beschleunigte Digitalisierung hin zur Automatisierung, eine wirksame Compliance und die Verankerung einer Nachhaltigkeitsstrategie mit einer Priorität auf Bereiche, in denen OVB direkt Einfluss nehmen kann. Das Erfolgssystem besteht aus unseren Finanzvermittle-

rinnen und Finanzvermittlern und wie wir diese für uns gewinnen, aus- bzw. weiterbilden und anleiten, um unser Leistungsversprechen gegenüber den Kunden optimal zu erfüllen.

Unsere Kundinnen und Kunden stehen im Fokus unserer Tätigkeit und wir wollen dabei als verlässlicher, langfristiger Partner wahrgenommen werden. In Kürze werden wir »OVB Excellence 2027« offiziell verabschieden und in dem Zuge noch ausführlicher über die Strategie berichten.

Welche Erwartungen haben Sie für 2023?

Mario Freis:

In Bezug auf die geopolitische Lage und die ökonomischen Rahmenbedingungen gehen wir für 2023 weiterhin von einem herausfordernden Umfeld aus. Um den noch bestehenden Unsicherheiten in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Rechnung zu tragen, sehen wir für das Geschäftsjahr 2023 im Konzern bei den Erträgen aus Vermittlungen eine Bandbreite von 325 bis 350 Mio. Euro und erwarten ein operatives Ergebnis zwischen 16 und 19 Mio. Euro.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

»Als COO erlebe ich die OVB als ein Unternehmen auf dem Weg zu einem digitalen europäischen Finanzdienstleister.«

Heinrich Fritzlär, COO



OVB am Kapitalmarkt

OVB erfüllt höchste Transparenzanforderungen

Die Aktie der OVB Holding AG notiert seit dem 21. Juli 2006 im Regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse. Der Prime Standard stellt das Handelsssegment mit den europaweit höchsten Transparenzanforderungen dar. Auch angesichts eines Streubesitz-Anteils, der sich derzeit nur auf 3 Prozent des Grundkapitals beläuft, halten wir bewusst an der Börsennotiz der OVB Aktie fest. Die Veröffentlichung von Jahres- und Quartalsabschlüssen gemäß internationalen Rechnungslegungsstandards und die detaillierten Erläuterungen zur Corporate Governance im Unternehmen stellen ein Qualitätsmerkmal dar, schaffen Vertrauen und bringen OVB auf Augenhöhe mit den größten deutschen und internationalen Konzernen.

Volatiles Kapitalmarktumfeld

Der deutsche Aktienmarkt entwickelte sich im Jahr 2021 mit einer Performance von +15,8 Prozent sehr gut. Dieser Trend setzte sich in den ersten Tagen des Jahres 2022 fort, wodurch der deutsche Aktienindex (DAX) ein neues Allzeithoch von 16.272 Punkten erreichte. Von diesem Niveau gaben die Aktienkurse angesichts stark steigender Rohstoff- und Energiepreise, einer Rekordinflationsrate und mehrerer Leitzinserhöhungen durch die Zentralbanken allerdings wieder nach. Am 23. Februar - dem Vortag des russischen Einmarschs in die Ukraine - notierte der DAX bei 14.631 Punkten und wies damit gegenüber dem Ultimo 2021 bereits einen Rückgang um 7,9 Prozent auf. In der Folge des von Russland geführten Angriffskrieges ging der DAX bereits Anfang März auf 12.832 Punkte zurück. Nach zwischenzeitlichen Erholungstendenzen im zweiten und dritten Quartal 2022 erreichte der DAX zum 30. September ein neues Jahrestief von 12.137 Punkten. Zum Ende des Jahres konnte der Leitindex noch einmal eine Erholungsrally starten, insbesondere getrieben durch eine sich andeutende Abkehr von der Null-Covid-Strategie in China und die Hoffnung auf zukünftig weniger aggressive Zinsschritte der Notenbanken. Zum Jahresultimo 2022 erreichte der DAX einen Stand von 13.924 Punkten, was immer noch einem Rückgang um 12,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreschlusskurs von 15.885 Punkten entspricht.

Die Aktie der OVB Holding AG ging zum 30. Dezember 2021 mit einem Kurs von 25,00 Euro aus dem Handel. In den ersten drei Monaten 2022 lag die Bandbreite der Notierung zwischen 23,00 Euro und 25,60 Euro. Ab Anfang April folgte ein sukzessiver Anstieg des Aktienkurses bis auf 29,40 Euro am 31. Mai. Ende Juni notierte die OVB Aktie bei 26,80 Euro. Im dritten Quartal blieb der Aktienkurs auf diesem Niveau lange Zeit stabil, ehe die Notierung ab Mitte September deutlich zurückging.



Aktionärsstruktur der OVB Holding AG per 31.12.2022

Der Schlusskurs zum 30. Dezember 2022 lag bei 22,00 Euro. Die Aktien der OVB Holding AG befinden sich zu lediglich 3,0 Prozent im Streubesitz, was das Handelsvolumen eng begrenzt und die Aussagekraft des Aktienkurses stark einschränkt.

Virtuelle Hauptversammlung

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG zum Geschäftsjahr 2021 fand am 15. Juni 2022 aufgrund der anhaltenden Pandemie und zum Schutz der Mitarbeitenden sowie der Aktionärinnen und Aktionäre abermals als Online-Versammlung statt. Insgesamt waren 97,01 Prozent des Grundkapitals vertreten. Die Aktionärinnen und Aktionäre stimmten allen Tagesordnungspunkten, darunter auch der erstmals zur Billigung vorgelegte Vergütungsbericht, mit großer Mehrheit zu und beschlossen ebenso nahezu einstimmig die Ausschüttung einer auf 0,90 Euro erhöhten ordentlichen Dividende. Gemessen am Schlusskurs der OVB Aktie zum 30. Dezember 2021 betrug die Dividendenrendite 3,6 Prozent. Die Ausschüttungssumme belief sich auf insgesamt 12,83 Mio. Euro.

Stabile Finanzlage

Weder die OVB Holding AG noch eine der Konzerngesellschaften haben Fremdkapitalinstrumente begeben oder planen dies. Die Eigenkapitalquote der OVB Holding AG beläuft sich zum Jahresende 2022 auf äußerst solide

35,8 Prozent und ist Ausdruck der finanziellen Stärke des Unternehmens, die Raum für weiteres Wachstum und strategische Initiativen bietet. Die langfristigen Schulden der Gesellschaft sind mit 11,0 Mio. Euro von untergeordneter Bedeutung. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten dienen ausschließlich der Abwicklung des Geschäftsbetriebs, die Liquidität ist traditionell hoch. OVB erwirtschaftet Jahr für Jahr zuverlässig Überschüsse für die Aktionäre.

Aktive Kommunikation

Als börsennotiertes Unternehmen informiert die OVB die verschiedenen Interessensgruppen am Kapitalmarkt kontinuierlich sowohl über das laufende Geschäft als auch über die langfristigen Perspektiven des Konzerns. Für die transparente und verlässliche Kommunikation mit Analysten, institutionellen Investoren, Privatanlegern und Finanzmedien ist der dem Vorstandsvorsitzenden unterstellte Bereich Investor Relations zuständig. Ziel ist es, das Verständnis für das Geschäftsmodell der OVB zu vertiefen, Entwicklungen einzuordnen und dadurch das Vertrauen des Kapitalmarkts in das Unternehmen zu stärken. Zusätzliche Transparenz schafft die Gesellschaft über ihre Website als zentrale Anlaufstelle für weiterführende Informationen: Sämtliche Finanzberichte und Unternehmenspräsentationen stehen in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung unter www.ovb.eu/investor-relations beziehungsweise www.ovb.eu/english/investor-relations.

WKN/ISIN Code	628656/DE0006286560	
Börsenkürzel/Reuters/Bloomberg	O4B/O4BG.DE/O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Ende des Vorjahres	25,00 Euro	(30.12.2021)
Höchstkurs	29,40 Euro	(31.05.2022)
Tiefstkurs	21,40 Euro	(24.10.2022)
Letzter	22,00 Euro	(30.12.2022)
Marktkapitalisierung	314 Mio. Euro	(30.12.2022)

Zusammengefasster Lagebericht 2022 der OVB Holding AG

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des OVB Konzerns

Die OVB Holding AG ist als Managementholding an der Spitze des OVB Konzerns verankert. OVB steht dabei für eine langfristig angelegte themenübergreifende Finanzberatung. Wichtigste Kundenzielgruppe sind private Haushalte in Europa. Das Unternehmen kooperiert mit über 100 leistungsstarken Produktpartnern und bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten die individuellen Bedürfnisse ihrer Kund*innen, von der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten bis zu Altersvorsorge und Vermögensauf- und -ausbau.

OVB vermittelt in derzeit 16 Ländern Europas Finanzprodukte, darunter seit dem dritten Quartal 2022

auch in Slowenien. Zum Ende des Berichtszeitraums betreuten 5.772 hauptberufliche OVB Finanzvermittler*innen 4,27 Millionen Kund*innen. Die breite europäische Aufstellung des Konzerns stabilisiert den OVB Geschäftsverlauf und eröffnet Wachstumspotenziale. Die aktuell 16 OVB Ländermärkte unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Entwicklungsstand und Größe. OVB verfügt in einer Reihe von Ländern über eine führende Marktposition. Im Zuge des demographischen Wandels steigt die Zahl der älteren Menschen in Europa, wohingegen die der jungen Menschen abnimmt. Die staatlichen Sicherungssysteme sind zunehmend überlastet. Gerade auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten, unter denen insbesondere private Haushalte leiden, gewinnt die persönliche Beratung an Bedeutung. Daher sieht OVB noch erhebliche Potenziale für die von ihr angebotenen Dienstleistungen.

OVB Kund*innen und Finanzvermittler*innen



Die Basis der themenübergreifenden lebensbegleitenden Beratung der Kundinnen und Kunden bildet ein umfassendes und bewährtes Konzept: Am Anfang steht die Aufnahme und Analyse der finanziellen Situation der Kund*innen. Insbesondere erfragen die Finanzvermittler*innen die Wünsche und Ziele der Kund*innen und entwickeln daraus vor dem Hintergrund der persönlichen finanziellen Möglichkeiten individuell passende Lösungen, die auf Langfristigkeit ausgerichtet, bezahlbar und ausreichend flexibel sind. OVB begleitet ihre Kund*innen über viele Jahre. Um die Finanzplanung unserer Kundschaft immer wieder an die jeweils aktuellen Lebensumstände anzupassen, finden regelmäßige Servicegespräche statt. So entstehen für die Kund*innen bedarfsgerechte, auf die jeweilige Lebensphase zugeschnittene Absicherungs- und Vorsorgekonzepte.

OVB hat die Digitalisierung in den vergangenen Jahren gezielt forciert und den Ausbau der notwendigen technischen Voraussetzungen für eine digital unterstützte Beratung beschleunigt. Dank gezielter Investitionen stehen in allen OVB Landesgesellschaften komplette Lösungen für eine Videoberatung und einen digitalen Online-Geschäftsabschluss zur Verfügung.

Die Aus- und Weiterbildung der Vermittler*innen, die Bedarfsanalyse der Kund*innen und daraus abgeleitete Produktempfehlungen erfolgen auf Basis der geltenden Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes. Die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Themen besitzt einen hohen Stellenwert. OVB richtet sich jeweils frühzeitig auf künftige regulatorische beziehungsweise qualitative Anforderungen aus.

Im Berichtsjahr waren im OVB Konzern durchschnittlich 708 Personen Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 679 Mitarbeiter*innen) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften beschäftigt, die den Konzern steuern und verwalten.

Steuerungssystem

Konzernstruktur

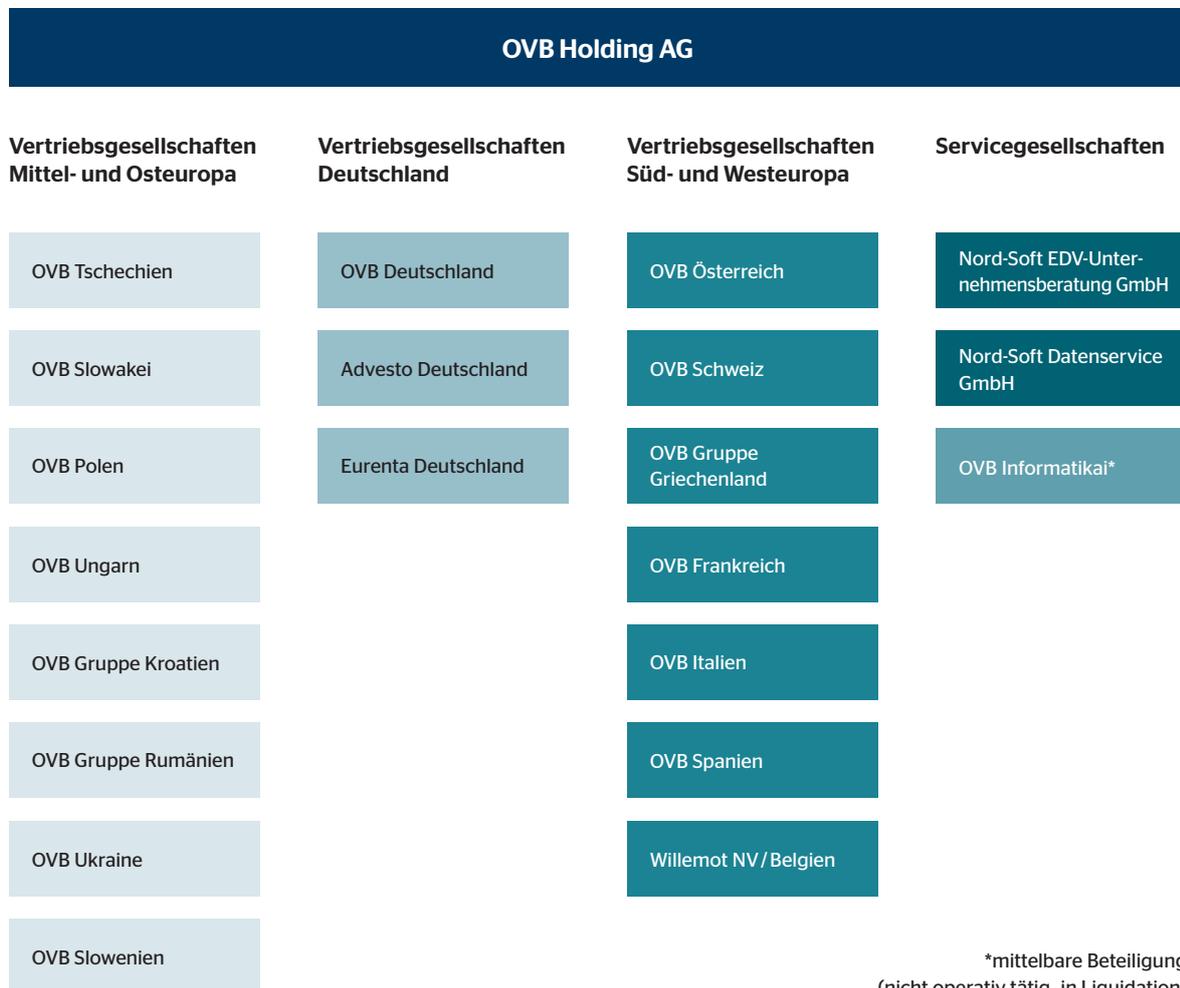
Die OVB Holding AG steht als Managementholding an der Spitze des OVB Konzerns. Sie legt die strategischen Ziele fest und sichert die aufeinander abgestimmte Geschäftspolitik ab. Die operative Geschäftstätigkeit ist in regionale Segmente unterteilt. In aktuell 16 Ländern Europas sind operative Landesgesellschaften tätig,

deren selbstständige Handelsvertreter*innen Kundinnen und Kunden in Fragen der Absicherung und Vorsorge beraten und betreuen. Zur Unterstützung dieser Kernaktivitäten sind zwei Servicegesellschaften für EDV-Dienstleistungen zuständig.

Die OVB Holding AG ist an den vorgenannten Gesellschaften – mit Ausnahme der beiden EDV-Dienstleister Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH und Nord-Soft Datenservice GmbH (je 50,4 Prozent) – zu jeweils 100 Prozent beteiligt.

Zwischen der OVB Holding AG und der deutschen Tochtergesellschaft OVB Vermögensberatung AG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Organigramm des OVB Konzerns



*mittelbare Beteiligung (nicht operativ tätig, in Liquidation)

Leitung und Überwachung des Konzerns

Vorstand

Der Vorstand der OVB Holding AG führt die Geschäfte des Konzerns in gemeinschaftlicher Verantwortung. Zum 31. Dezember 2022 bestand der Vorstand aus drei Mitgliedern.

Neben dem Ressort des Vorstandsvorsitzenden, der auch das Ressort »Vertrieb« verantwortet, gliedern sich die Aufgaben des Vorstands in die Ressorts »Finanzen« und »Operations«.

Geschäftsverteilung Vorstandsressorts zum 31. Dezember 2022

Vorstandsvorsitz (CEO) Vertrieb	Finanzen (CFO)	Operations (COO)
Mario Freis	Frank Burow	Heinrich Fritzlär
Konzernentwicklung Konzernsteuerung Vertrieb Ausbildung Produktmanagement Marketing Kommunikation Interne Revision Investor Relations Nachhaltigkeit / ESG / CSR	Konzernrechnungslegung Risikomanagement Controlling Recht Steuern Compliance Datenschutz Geldwäsche	Konzern-IT IT-Sicherheit Prozessmanagement Personal

Aufsichtsrat

Name	Funktion
Michael Johnigk	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Dr. Thomas A. Lange	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Markus Jost	Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses
Wilfried Kempchen	Mitglied des Aufsichtsrats
Harald Steirer	Mitglied des Aufsichtsrats
Julia Wiens	Mitglied des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und überwacht und berät diesen bei der Leitung des Unternehmens. Einzelheiten zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat und zur Corporate Governance bei der OVB Holding AG werden im Bericht des Aufsichtsrats dargestellt. Weitere Informationen zur Corporate Governance finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f HGB im Internet unter <https://www.ovb.eu/investor-relations/corporate-governance>.

Unternehmenssteuerung

Die Steuerung innerhalb des OVB Konzerns gliedert sich in einen strategischen und einen operativen Teil. Im Bereich des strategischen Controllings verknüpft eine Mehrjahresplanung mit einem Zeithorizont von fünf Jahren die Unternehmensstrategie mit konkreten quantitativen Zielsetzungen.

Ein länderübergreifender Know-how-Austausch unterstützt die effektive und vernetzte Steuerung der 16 Landesgesellschaften. Gremien der OVB Holding AG stimmen mit den jeweiligen OVB Landesgesellschaften kontinuierlich Marktbearbeitungs- und Marketingaktivitäten sowie die Zusammensetzung des Partner- und Produktportfolios ab.

Das operative Controlling unterstützt die Steuerung des laufenden Geschäfts. Wesentliche Ziel- und Steuerungsgrößen der Gesellschaft sind der Umsatz (Erträge aus Vermittlungen) und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Neben diesen monetären Kennzahlen dienen auch nichtfinanzielle Indikatoren wie die Anzahl der Finanzvermittler*innen und die Zahl der Kund*innen als Anhaltspunkte für den operativen Geschäftserfolg. Weitere Kennzahlen werden von dem Unternehmen zwar kontinuierlich beobachtet, aber nicht als Ziel- oder Steuerungsgrößen herangezogen. Das Controlling analysiert monatlich die Entwicklung des Umsatzes, der Aufwendungen für Vermittlungen sowie weiterer wesentlicher Aufwandspositionen. Die Ergebnisse fließen in die Investitions- und Finanzplanung des Unternehmens ein.

Zielvorgaben des Vorstands bilden die Eckwerte der strategischen Mehrjahresplanung und der operativen Jahresplanung in Bezug auf Umsatz, Kosten und Ergebnis.

Die dezentralen Planungen einzelner Landesgesellschaften und Kostenstellenverantwortlicher erfahren auf zentraler Ebene im Gegenstromverfahren einen Abgleich mit der Konzernstrategie. Daneben werden insbesondere auch die innerhalb des Konzerns geplanten Aufwendungen und Erträge auf zentraler Ebene überprüft.

Für jede Einheit und auch den Konzern insgesamt werden die Planungsparameter mit den zugrunde liegenden Maßnahmen und Annahmen abgestimmt und transparent gemacht. Ausgangspunkt sind die aktuellen Vertriebs- und Finanzdaten bis zum Ende des dritten Quartals vor der Planungsperiode.

Die zu Planungsbeginn vorhandenen Ausgangsdaten (Basisdaten) werden in einem ersten Schritt um wesentliche Ereignisse bereinigt, die für die Planungsperiode voraussichtlich an Relevanz gewinnen beziehungsweise keine Relevanz mehr besitzen. Dann werden die geplanten Maßnahmen in Form von Kosten und Erlösen in die Basisdaten eingearbeitet.

OVB erstellt monatliche Plan/Ist-Abweichungsanalysen, analysiert kontinuierlich wesentliche Finanz- und Vertriebsdaten und kann so unmittelbar auf Planabweichungen reagieren. Innerhalb des OVB Konzerns wird die mittel- und langfristige Finanzierung des operativen Geschäfts durch die vorhandene Liquidität sichergestellt. Die OVB Holding AG als Konzernmutter beobachtet kontinuierlich den Liquiditätsbedarf der 16 Landesgesellschaften und stellt bei Bedarf Liquidität zur Verfügung.

Ziele und Strategien

Die OVB Holding AG hat ihre 2017 etablierte und seitdem konsequent verfolgte mittelfristige Strategieperiode »OVB Evolution 2022« mit den vier Bausteinen Potenzialausschöpfung, Digitalisierung, Modernisierung und Expansion im Berichtsjahr abgeschlossen. Dies hat dem Unternehmen geholfen, seine Position als einer der führenden europäischen Finanzvermittlungskonzerne zu festigen und das Unternehmen sicher durch ein äußerst volatiles und sich schnell veränderndes Umfeld zu steuern.

Eine zunehmende Digitalisierung der Geschäfts- und Vertriebsprozesse hatte die Zufriedenheit der Kund*innen und Finanzvermittler*innen im Fokus und hat zu einer spürbaren Steigerung der Effizienz geführt, wie relevante Kennzahlen dokumentieren.

Relevante Kennzahlen der OVB Holding AG 2017 vs. 2022

(31.12.)	2017	2022
Kund*innen (Anzahl in Mio.)	3,35	4,27
Zahl Finanzvermittler*innen	4.702	5.772
Erträge aus Vermittlungen (Mio. Euro)	225,3	331,9
EBIT – Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Mio. Euro)	16,0	22,0

Auch die noch zu definierende Folgestrategie wird die weitere Digitalisierung der Geschäfts und Vertriebsprozesse sowie die langfristige Zufriedenheit der Kund*innen und Finanzvermittler*innen in den Fokus stellen.

Im Berichtszeitraum hat OVB einen intensiven Strategieentwicklungsprozess eingeleitet, um eine neue ganzheitliche Wachstumsstrategie für die nächsten fünf Jahre zu definieren. Kernelemente des aktuellen Strategieentwicklungsprozesses sind die externe und interne Analyse. Im Kontext der externen Analyse wurden relevante makroökonomische Kennzahlen und Marktentwicklungen in den OVB Ländern detailliert analysiert. Im Kontext der internen Analyse wurden eine Vielzahl an vertrieblichen und betriebswirtschaftlichen Kennzahlen ausgewertet und verschiedenste Workshops mit den Geschäftsführungen der OVB Landesgesellschaften und ausgewählten Finanzvermittler*innen durchgeführt. Darüber hinaus wurden europaweite Umfragen im Vertrieb, im Innendienst sowie innerhalb des Kund*innenkreises durchgeführt. Interviews mit den erfolgreichsten Finanzvermittler*innen der OVB Europa ergänzten diesen Prozess. Aus diesen Erkenntnissen werden die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken identifiziert und das zukünftige Zielbild, strategische Ziele und die strategischen Maßnahmen abgeleitet. Das Ergebnis des Strategieentwicklungsprozess wird die neue Strategie »OVB Excellence 2027« sein. Fokusthemen werden die Bereiche »Sales and Career Excellence«, »Expansion and Innovation«, »People and Organization« sowie »Operational Excellence« sein.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

OVB ist in 16 Ländern Europas tätig, die in drei regionale Segmente aufgeteilt sind. Das OVB Segment Mittel- und Osteuropa umfasst die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine, Ungarn und seit dem dritten Quartal 2022 Slowenien; hier erzielte der Konzern im vergangenen Jahr rund 53 Prozent seines Umsatzes. Auf das Segment Deutschland entfielen in 2022 etwa 18 Prozent des Umsatzes des OVB Konzerns.

Die Ländermärkte Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien bilden das Segment Süd- und Westeuropa, das im abgelaufenen Geschäftsjahr 29 Prozent zu den Erträgen aus Vermittlungen des OVB Konzerns beisteuerte. Diese Länder gehören – mit Ausnahme der Schweiz – der Eurozone an.

Mehr als vier Fünftel der Erträge aus Vermittlungen generierte OVB im Berichtsjahr also außerhalb Deutschlands. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, zur Beurteilung des Geschäftsverlaufs 2022 die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Europa zu betrachten. Relevant sind dabei unter anderem das Wirtschaftswachstum, die Arbeitsmarktentwicklung und die Veränderungen der realen Einkommenssituation der privaten Haushalte.

Das Gesamtjahr 2022 war maßgeblich durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine und die damit ausgelöste humanitäre Krise, aber auch seine Folgen für die Weltwirtschaft und die geopolitische Lage gekennzeichnet. Darüber hinaus haben in diesem Jahr außergewöhnlich hohe Inflationsraten die Lebenshaltungskosten für private Haushalte deutlich erhöht. Die geldpolitischen Maßnahmen der Notenbanken – insbesondere die mehrfache, starke Anhebung der Zinssätze – bremsen das Wirtschaftswachstum und verteuern Finanzierungsoptionen.

Hingegen haben flächendeckende Impfungen und die allgemeine Rückkehr zur Normalität den Einfluss der Covid-19-Pandemie sowie entsprechender Gegenmaßnahmen auf das wirtschaftliche und gesellschaftliche Geschehen in Europa reduziert. China als einer der wichtigsten globalen Handelspartner hingegen praktizierte über weite Teile des Jahres eine Null-Covid-Politik mit rigorosen Lockdowns und entsprechend negativen Auswirkungen für die Wirtschaft.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt das weltweite Wirtschaftswachstum für 2022 in seinem jüngsten Update des World Economic Outlook (Januar 2023) auf 3,4 Prozent, gegenüber 6,2 Prozent in 2021. Für den Euroraum rechnen die Experten mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um 3,5 Prozent, nach 5,3 Prozent im Vorjahr. Gerade im dritten Quartal erwiesen sich die Inlandsmärkte in Europa und Amerika trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen als sehr resilient. Maßgeblich waren der hohe private Konsum durch die aufgestaute Nachfrage, aber auch die zahlreichen fiskalischen Unterstützungsprogramme und der enge Arbeitsmarkt. Allerdings hat sich der Aufschwung im letzten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres wieder abgeflacht.

Da der Kampf gegen die Inflation und der Krieg in der Ukraine sich auch in 2023 fortsetzen werden, geht der IWF von einem deutlichen Rückgang des Wirtschaftswachstums aus. Für 2023 wird in Europa lediglich mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,7 Prozent gerechnet. In 2024 wird dieser voraussichtlich bei 1,6 Prozent liegen.

Die meisten Volkswirtschaften haben im abgelaufenen Geschäftsjahr den Höhepunkt der Gesamtinflation überstanden. Diese lag nach Angaben des IWF in 2022 weltweit bei 8,8 Prozent. Für 2023 und 2024 wird die Gesamtinflation den Schätzungen zufolge zwar auf 6,6 Prozent bzw. 4,3 Prozent fallen, aber damit trotzdem auf einem hohen Niveau bleiben. Gemäß der Prognose wird die Kerninflation erst in 2023 ihren Höhepunkt erreichen. Der Inflationsdruck hält also nach wie vor an und die geldpolitischen Maßnahmen werden Zeit brauchen, um ihre volle Wirkung zu entfalten.

Für private Haushalte führen die hohen Teuerungsraten dazu, dass nach Abzug lebensnotwendiger Ausgaben weniger Geld für die Absicherung und Vorsorge zur Verfügung steht. Insbesondere einkommensschwächere Personengruppen verfügen nicht mehr über die Ressourcen, um neue Verträge abzuschließen. Die angespannte finanzielle Situation kann auch zur Stornierung von bestehenden Verträgen führen.

Wirtschaftsentwicklung in Mittel- und Osteuropa

Die Ländermärkte in Mittel- und Osteuropa verzeich-

neten im Durchschnitt eine stärkere wirtschaftliche Entwicklung als der gesamte Euroraum. Hierzu trugen unter anderem Nachholeffekte aus der Corona-Pandemie bei.

Lediglich die ukrainische Wirtschaft schrumpfte - bedingt durch den russischen Angriffskrieg - deutlich. Mit Blick auf die Zukunft wirken sich insbesondere die hohen Inflationsraten in Mittel- und Osteuropa dämpfend aus. Gemäß dem IWF liegen diese für viele der Länder in dieser Region im zweistelligen Bereich. Grund sind neben einer lockeren Ausgabenpolitik die stark gestiegenen Energie- und Lebensmittelkosten, die dort im Verhältnis zum Einkommen der Bürgerinnen und Bürger sowie den monatlichen Ausgaben stärker ins Gewicht fallen. Dies wird voraussichtlich auch Auswirkungen auf den Konsum und das Sparverhalten der privaten Haushalte haben. Darüber hinaus sind die Herausforderungen durch die geographische Nähe des Krieges in der Region besonders spürbar. Hierzu zählen unter anderem je nach Land die relative wie auch absolute Zahl aufgenommener Flüchtlinge oder die Angst der Bevölkerung vor zunehmender geopolitischer Instabilität.

Wirtschaftsentwicklung in Mittel- und Osteuropa

Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in %

	2021	2022e	2023f
Kroatien	10,2	5,9	3,5
Polen	5,9	3,8	0,5
Rumänien	-5,9	4,8	3,1
Slowenien	8,2	5,7	1,7
Slowakei	3,0	1,8	1,5
Tschechien	3,5	1,9	1,5
Ukraine	3,4	-35,0	k. A.
Ungarn	7,1	5,7	1,8

e = estimate (Schätzung); f = forecast (Prognose)

Quelle: IWF, World Economic Outlook, Oktober 2022

Wirtschaftsentwicklung in Deutschland

Den Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland veranschlagt der IWF für 2022 auf 1,9 Prozent. Damit blieb das Wirtschaftswachstum unter dem Niveau des Vorjahres (2021: 2,6 Prozent). Maßgeblich hierfür waren vor allem der russische Krieg in der Ukraine, die Energiekrise und eine anhaltend hohe Inflation. Nach Angaben des Bundesministeriums zeigte sich die inländische Wirtschaft insgesamt aber widerstandsfähig, was insbesondere auf Nachholeffekte aus der Corona-Pandemie sowie nachlassende Lieferengpässe zurückzuführen ist.

Für 2023 wird seitens des IWF ein deutlicher Rückgang der Wirtschaftsleistung auf 0,1 Prozent erwartet. Bestehende Unsicherheiten für die deutsche Wirtschaft bleiben dem Jahreswirtschaftsbericht 2023 zufolge der russische Krieg sowie die damit verbundenen Folgen, die weltweit schwache wirtschaftliche Entwicklung, die langfristige Sicherstellung der Energieversorgung und die anhaltend hohen Verbraucherpreise. Für 2024 wird für Deutschland ein Wirtschaftswachstum von 1,4 Prozent prognostiziert.

Wirtschaftsentwicklung im Euroraum

Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in %

	2021	2022e	2023f	2024f
Euroraum	5,3	3,5	0,7	1,6
Deutschland	2,6	1,9	0,1	1,4
Frankreich	6,8	2,6	0,7	1,6
Italien	6,7	3,9	0,6	0,9
Spanien	5,5	5,2	1,1	2,4

e = estimate (Schätzung); f = forecast (Prognose)
 Quelle: IWF, World Economic Outlook, Januar 2023

Die Inflationsrate lag nach Angaben des Statistischen Bundesamtes in 2022 bei 7,9 Prozent (2021: 3,1 Prozent). Getrieben wurde die Entwicklung seit Beginn des Krieges in der Ukraine von deutlichen Preisanstiegen für Nahrungsmittel und Energieprodukte. Dämpfend wirkten sich die Entlastungsmaßnahmen wie unter anderem das 9-Euro-Ticket, der Tankrabatt oder der Wegfall der EEG-Umlage aus.

Für 2023 rechnet das Bundesministerium mit einem Rückgang der Inflationsrate auf 6,0 Prozent.

Wirtschaftsentwicklung in Süd- und Westeuropa

Die Märkte in Süd- und Westeuropa verzeichneten in 2022 Wachstum. Gerade die vom Tourismussektor abhängigen Länder mussten während der Corona-Pandemie starke wirtschaftliche Einbußen hinnehmen, die nun teilweise kompensiert werden konnten. Für 2023 rechnet der IWF in diesen Ländermärkten allerdings mit einem deutlich gedrosselten Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts. Durch die gesunkene Kaufkraft der Haushalte werden Reisende im Tourismus zurückhaltender agieren und gestiegene Zinssätze bremsen Investitionen. Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte dürfte in den meisten Ländern des Segments Süd- und Westeuropa auch 2023 angespannt bleiben.

Branchensituation

Die digitale Beratung hat sich während der Pandemie etabliert, Beratung und Vertragsabschluss fanden zu dieser Zeit überwiegend digital statt. Aus Gründen der Praktikabilität, der Flexibilität und Effizienz wird diese von Kunden weiterhin vielfach gerne in Anspruch genommen. Gleichzeitig ist mittlerweile auch die persönliche Beratung wieder möglich und wird vermehrt genutzt. Viele Kunden schätzen nach wie vor den persönlichen, direkten Austausch.

Die stark gestiegene Inflationsrate stellt viele private Haushalte vor große Herausforderungen. Deutlich verteuerte Lebensmittel sowie höhere Energie-, Heiz- und Treibstoffkosten belasten die Budgets. Entsprechend

haben die Zentralbanken auf der gesamten Welt reagiert und die Zinssätze in 2022 mehrfach angehoben.

Für Sparer bietet das gestiegene Zinsniveau neue Anlagemöglichkeiten, da auch klassische Anlageprodukte wieder interessanter werden könnten. Dabei müssen Anleger aber auch die reale Rendite betrachten, die bei hohen Teuerungsraten oftmals trotzdem negativ bleibt. Außerdem führt die Zinsentwicklung dazu, dass Kredite teurer werden. Haushalte, die keine oder nur eine kurze Zinsbindung vereinbart haben, könnten dadurch in Bedrängnis geraten. Der Kauf einer Immobilie wird zusätzlich erschwert.

Anleger sind sich zunehmend der Bedeutung der Altersvorsorge bewusst. Nachgefragt werden vor allem Direktinvestitionen in Fonds und fondsgebundene Lebens- bzw. Rentenversicherungen. Die OVB bietet eine große Produktvielfalt, von chancenreichen Investments bis hin zu eher sicherheitsorientierten Kapitalanlagen. So können Berater der OVB jedem Anleger ein für seine persönliche Situation und Risikoneigung passendes Angebot zusammenstellen, das es ermöglicht, bei begrenzten Risiken attraktive Renditen zu erzielen. Zusätzlich sieht OVB in vielen Ländern ein erhebliches Wachstum bei Produkten, die biometrische Risiken wie Tod, Invalidität, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit abdecken. Darüber hinaus legt eine wachsende Zahl von Anlegern Wert auf nachhaltige Investitionen, die ökologische oder soziale Zielsetzungen mittelbar oder unmittelbar unterstützen. Auf steigendes Kundeninteresse stoßen beispielsweise Investitionen in die Nutzung erneuerbarer Energien, die den Klimaschutz fördern. OVB verfügt bereits über eine Reihe von Anlageprodukten verschiedener Anbieter, die diese Anforderungen erfüllen. Das Angebot von nachhaltigen Finanzprodukten wird sukzessive weiter ausgebaut.

OVB ist der Überzeugung, dass der Bedarf an themenübergreifend kompetenter und umfassender persönlicher Beratung in allen Finanzfragen steigt: Das Produktangebot ist für private Haushalte kaum überschaubar,

staatliche Förderungsmodalitäten sind nur schwer verständlich. Zudem müssen einmal getroffene Finanzentscheidungen mit Blick auf sich verändernde Bedürfnisse und Lebenssituationen aber auch wegen sich verändernder Marktgegebenheiten regelmäßig überprüft und ggf. angepasst werden.

Damit bietet der Markt der privaten Absicherung und Vorsorge weiterhin langfristiges Marktpotenzial und gute Wachstumschancen.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte der OVB Konzern Erträge aus Vermittlungen in Höhe von 331,9 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 320,7 Mio. Euro. Maßgeblich für die positive Entwicklung war das Ländersegment Mittel- und Osteuropa.

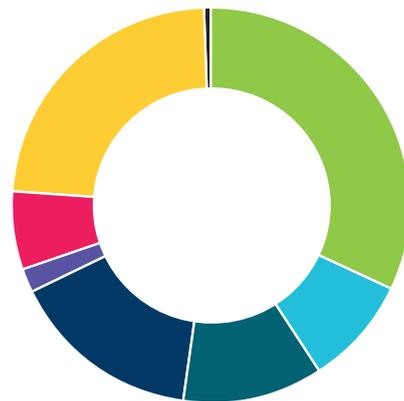
Die Zahl der betreuten Kund*innen nahm von 4,13 Millionen Kund*innen Ende 2021 um 3,4 Prozent auf 4,27 Millionen Kund*innen zum Berichtsstichtag zu. Das OVB Vertriebsteam umfasste zum Berichtsstichtag 5.772 hauptberufliche Finanzvermittler*innen (Vorjahr: 5.603 Finanzvermittler*innen).

Die Struktur des Neugeschäfts im Hinblick auf die Art der vermittelten Finanzprodukte spiegelt die Beratungsschwerpunkte der Existenzsicherung, Absicherung von Sach- und Vermögenswerten, Altersvorsorge und Vermögensauf- und -ausbau wider. Fondsgebundene Vorsorgeprodukte blieben bei den Kunden in Europa auch in 2022 am gefragtesten. Der Anteil am Neugeschäft betrug 32,3 Prozent (Vorjahr: 33,3 Prozent). Sonstige Vorsorgeprodukte, wozu klassische Lebens- und Rentenversicherungen und insbesondere Produkte zur Absicherung biometrischer Risiken zählen, machten einen Anteil von 23,4 Prozent (Vorjahr: 21,8 Prozent) am Neugeschäft aus. Auch der Vertrieb von Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen legte zu und trug insgesamt 15,5 Prozent (Vorjahr: 14,1 Prozent) zum Neugeschäft bei. Der Vertrieb im Produktbereich Bausparen/Finanzierung ging mit 11,6 Prozent (Vorjahr: 12,3 Prozent) ebenso leicht zurück wie bei den staatlich geförderten Vorsorgeprodukten mit einem Anteil von 8,7 Prozent (Vorjahr: 10,1 Prozent). Investmentfonds machten unverändert 6,3 Prozent des Geschäfts aus. Krankenversicherungen mit einem Anteil von 2,1 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent) und Immobilien mit nach wie vor 0,1 Prozent Anteil runden das Produktportfolio ab.

Segment Mittel- und Osteuropa

Das Segment Mittel- und Osteuropa besteht aus den Ländermärkten Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine, Ungarn sowie seit dem dritten

Zusammensetzung des Neugeschäfts 2022 (2021)

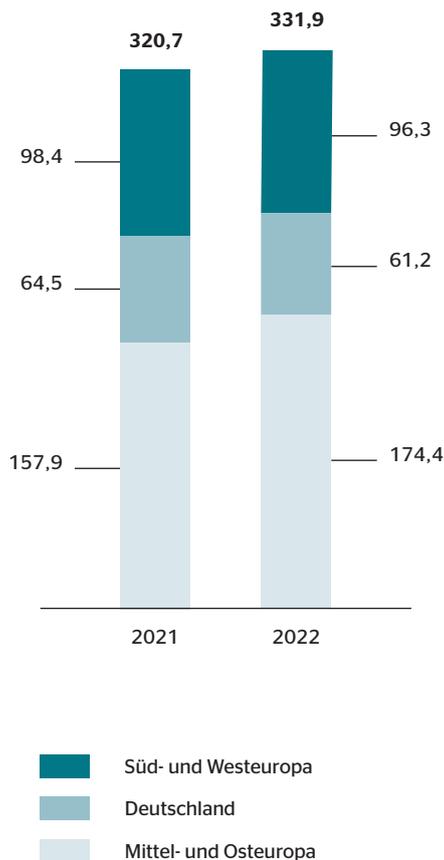


Fondsgebundene Vorsorgeprodukte	32,3 % (33,3 %)
Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte	8,7 % (10,1 %)
Bausparen/Finanzierungen	11,6 % (12,3 %)
Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen	15,5 % (14,1 %)
Krankenversicherungen	2,1 % (2,0 %)
Investmentfonds	6,3 % (6,3 %)
Sonstige Vorsorgeprodukte	23,4 % (21,8 %)
Immobilien	0,1 % (0,1 %)

Quartal 2022 Slowenien. Insgesamt stiegen die Erträge aus Vermittlungen im Geschäftsjahr 2022 von 157,9 Mio. um 10,5 Prozent auf 174,4 Mio. Euro. Im Zusammengefassten Lagebericht 2021 war ein leichter Anstieg der Erträge aus Vermittlungen prognostiziert worden.

In der Region waren zum Jahresende 2022 für OVB 3.461 Finanzvermittler*innen aktiv, was einem Zuwachs um 5,6 Prozent gegenüber den 3.276 Finanzvermittler*innen zum Ende des Geschäftsjahres 2021 entspricht. Sie betreuten insgesamt 2,92 Millionen Kund*innen (Vorjahr: 2,82 Millionen Kund*innen). Die

Erträge aus Vermittlungen nach Regionen Mio. Euro, Zahlen gerundet



Struktur des Neugeschäfts spiegelt den umfassenden Beratungsansatz der OVB wider: Die Produktnachfrage konzentrierte sich 2022 mit 32,5 Prozent des Neugeschäfts (Vorjahr: 31,9 Prozent) auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte. Auch sonstige Vorsorgeprodukte trugen mit 30,7 Prozent (Vorjahr: 30,4 Prozent) erheblich zum Neugeschäft bei. Daneben wurden hauptsächlich Sach-, Rechtsschutz- und Unfallversicherungen mit einem Anteil von 16,5 Prozent (Vorjahr: 14,9 Prozent) sowie Produkte aus dem Bereich Bausparen/Finanzierung mit 11,3 Prozent (Vorjahr: 14,0 Prozent) abgeschlossen.

Segment Deutschland

Die Erträge aus Vermittlungen im Segment Deutschland betrugen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 61,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 64,5 Mio. Euro.

Im Zusammengefassten Lagebericht 2021 war noch ein leichter Anstieg der Erträge aus Vermittlungen vorhergesagt worden. Die Zahl der Finanzvermittler ging zum Ende des Berichtszeitraums um 1,7 Prozent von 1.240 Vermittlern auf 1.219 Vermittler zurück. Sie betreuten 616.224 Kund*innen (Vorjahr: 613.386 Kund*innen). Das Neugeschäft verteilte sich wie folgt entlang des angebotenen Produktportfolios: Fondsgebundene Vorsorgeprodukte trugen 24,3 Prozent bei (Vorjahr: 27,5 Prozent), gefolgt von dem Produktbereich Bausparen/Finanzierung, der mit einem Anteil von 23,7 Prozent (Vorjahr: 15,8 Prozent) deutlich zulegte. Weitere 12,1 Prozent entfielen auf Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen (Vorjahr: 12,8 Prozent). Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte machten 11,8 Prozent (Vorjahr: 14,0 Prozent), sonstige Vorsorgeprodukte 11,7 Prozent (Vorjahr: 13,9 Prozent) und Investmentfonds 11,0 Prozent (Vorjahr: 10,8 Prozent) des Neugeschäfts aus.

Segment Süd- und Westeuropa

Das Segment Süd- und Westeuropa umfasst mit Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, der Schweiz und Spanien sieben Ländermärkte. Dort gingen die Erträge aus Vermittlungen von 98,4 Mio. Euro leicht auf 96,3 Mio. Euro zurück. Im Zusammengefassten Lagebericht 2021 war von einem leichten Anstieg der Erträge aus Vermittlungen ausgegangen worden. OVB verfügt über 1.092 Finanzvermittler*innen in der Region Süd- und Westeuropa (Vorjahr: 1.087 Finanzvermittler*innen). Diese betreuten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 738.712 Kund*innen gegenüber 700.606 Kund*innen zum Vorjahresstichtag. Mit 36,0 Prozent (Vorjahr: 39,8 Prozent) trugen fondsgebundene Vorsorgeprodukte den größten Anteil zum Neugeschäft bei. Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte kamen auf einen Anteil von 26,0 Prozent (Vorjahr: 26,9 Prozent) und auf Sach-, Rechtsschutz- und Unfallversicherungen entfielen 14,9 Prozent (Vorjahr: 13,2 Prozent). Die sonstige Vorsorgeprodukte machten 12,3 Prozent (Vorjahr: 8,8 Prozent) des Neugeschäfts aus.

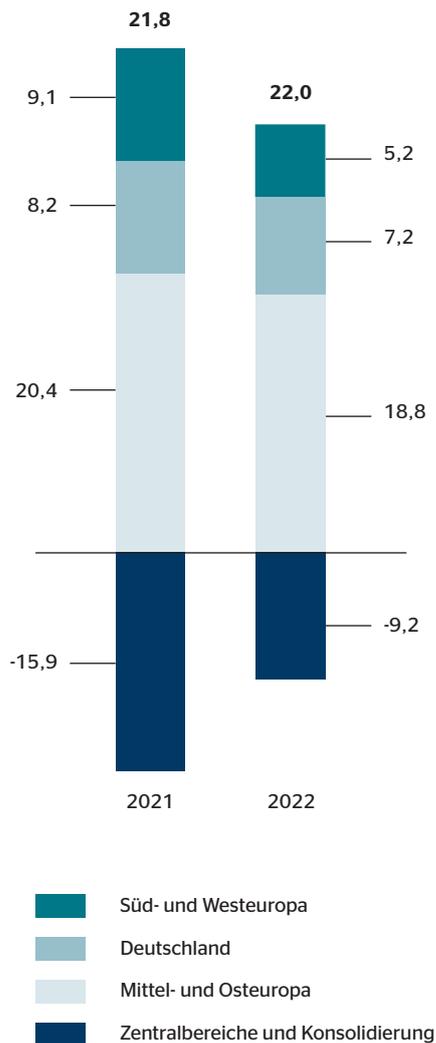
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns

Ertragslage

Der OVB Konzern verbuchte im Geschäftsjahr 2022 Erträge aus Vermittlungen in Höhe von 331,9 Mio. Euro nach 320,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2021. Dies entspricht einem Zuwachs um 3,5 Prozent. Im Hinblick auf die bestehenden Unsicherheiten in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hatte OVB zuvor Erträge aus Vermittlungen in einer Bandbreite von 315 bis 330 Millionen Euro prognostiziert. Der Umsatz von 331,9 Mio. Euro markiert zum dritten Mal in Folge einen historischen Höchstwert für OVB.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich 2022 deutlich von 11,0 Mio. Euro um 36,6 Prozent auf 15,0 Mio. Euro. Wesentliche Faktoren dieser positiven Entwicklung waren zunehmende Erstattungen des Außendienstes für Schulungen und Fachseminare sowie höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen.

Die Aufwendungen für Vermittlungen stiegen im Berichtszeitraum geringfügig um 1,3 Prozent von 215,5 Mio. Euro auf 218,3 Mio. Euro. Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns erhöhte sich aufgrund des planmäßigen Personalausbaus sowie marktbedingter Gehaltsanpassungen von 42,3 Mio. Euro im Vorjahr um 7,7 Prozent auf 45,6 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2022.

Die Abschreibungen lagen bei 8,5 Mio. Euro gegenüber 7,7 Mio. Euro in 2021, was einem Zuwachs von 9,8 Prozent entspricht, der insbesondere auf höhere Abschreibungen auf Sachanlagen zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weiteten sich von 44,4 Mio. Euro um 18,5 Prozent auf 52,6 Mio. Euro aus. Ursache waren inflationsbedingte Kostensteigerungen sowie die Intensivierung von Vertriebsveranstaltungen und Schulungsaktivitäten.

Der OVB Konzern erzielte 2022 ein operatives Ergebnis (EBIT) von 22,0 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr mit einem operativen Ergebnis von 21,8 Mio. Euro konnte sich die Gesellschaft damit um 1,1 Prozent leicht verbessern. Das EBIT des Segments Mittel- und Osteuropa verringerte sich aufgrund sonstiger betrieblicher Aufwendungen von 20,4 Mio. Euro um 7,8 Prozent auf 18,8 Mio. Euro. Das operative Ergebnis im Segment Deutschland ging von 8,2 Mio. Euro zurück, insbesondere bedingt durch die geringeren Erträge aus Vermittlungen. Im Segment Süd- und Westeuropa erwirtschaftete der Konzern ein EBIT von 5,2 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr mit einem operativen Ergebnis von 9,1 Mio. Euro verminderte sich das Ergebnis damit um 42,9 Prozent, was sowohl auf die geringeren Erlöse als auch auf erhöhte sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen ist. Demgegenüber konnte das negative operative Ergebnis der Zentralbereiche einschließlich Konsolidierungseffekte von 15,9 Mio. Euro um 42,2 Prozent auf 9,2 Mio. Euro reduziert werden. Die EBIT-Marge des OVB Konzerns sank im Geschäftsjahr 2022 leicht von 6,8 Prozent auf 6,6 Prozent.

Das Finanzergebnis, das im Vorjahr einen Überschuss von 0,4 Mio. Euro auswies, belief sich im Berichtszeitraum auf -0,6 Mio. Euro.

Ursache hierfür sind erhöhte Finanzaufwendungen durch Rückgänge der beizulegenden Zeitwerte von Wertpapieren und Kapitalanlagen, die wiederum auf Kursverluste aufgrund des nach wie vor eingetrübten Börsenumfelds zurückzuführen sind. Die Ertragsteuern gingen von 6,5 Mio. Euro auf 6,3 Mio. Euro zurück.

Nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter verbleibt für das Geschäftsjahr 2022 ein Konzernergebnis von 14,7 Mio. Euro. Im Vorjahr belief sich das Konzernergeb-

nis auf 15,7 Mio. Euro. Das Ergebnis je Aktie – jeweils berechnet auf Basis von 14.251.314 Stückaktien – verringerte sich entsprechend von 1,10 Euro auf 1,03 Euro.

Das Gesamtergebnis des OVB Konzerns lag im Berichtsjahr bei 14,7 Mio. Euro, nach 15,9 Mio. Euro im Vorjahr.

Finanzlage

Im Berichtszeitraum reduzierte sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode von 33,4 Mio. Euro um 18,0 Mio. Euro auf 15,5 Mio. Euro. Der Rückgang des Cashflows ist insbesondere auf einen im Vergleich zum Vorjahr verminderten Saldo aus erhaltenen und gezahlten Provisionen, höhere Auszahlungen für Seminare, Wettbewerbe und Veranstaltungen sowie gestiegene Gehaltszahlungen zurückzuführen. Zusätzlich waren im Geschäftsjahr 2022 zu zahlende Ertragsteuern in Höhe von 7,5 Mio. Euro fällig gegenüber 5,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2021.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit erhöhte sich im Berichtsjahr deutlich. Der Mittelzufluss betrug 6,4 Mio. Euro im Vergleich zu einem Mittelabfluss von 14,4 Mio. Euro im Vorjahr. So verbuchte die OVB Holding AG Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen in Höhe von 26,7 Mio. Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 87,0 Prozent im Vergleich zu Einzahlungen in Höhe von 14,3 Mio. Euro in der Vorjahresvergleichsperiode. Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen, die sich im Vorjahr auf 22,5 Mio. Euro beliefen, fanden aufgrund des in weiten Teilen des Jahres volatilen Kapitalmarktumfeldes mit 16,0 Mio. Euro in deutlich geringerem Umfang statt. Die im Geschäftsjahr erhaltenen Zinsen lagen bei 1,4 Mio. Euro gegenüber 0,2 Mio. Euro in 2021.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wies im Berichtszeitraum einen Mittelabfluss in Höhe von 15,4 Mio. Euro und in der Vorjahresperiode einen Mittelabfluss von 17,0 Mio. Euro aus. Maßgeblich war jeweils die fällige Dividendenzahlung der OVB Holding AG (12,8 Mio. Euro, Vorjahr: 14,3 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2021 war darin ein Jubiläumsbonus von 0,25 Euro je Aktie aus Anlass des fünfzigjährigen Bestehens des Unternehmens enthalten. Neben den Dividenden fielen Auszahlungen für den Tilgungsanteil und für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten an.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich von 257,8 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag um 3,3 Mio. Euro auf 261,1 Mio. Euro zum 31. Dezember 2022. Auf der Aktivseite sanken die langfristigen Vermögenswerte um 3,9 Prozent auf 35,6 Mio. Euro.

Wesentlicher Grund waren die mit Zeitablauf verringerten Nutzungsrechte an Leasingobjekten. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 4,7 Mio. Euro auf 225,5 Mio. Euro nach 220,7 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag. Während Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sich um 23,0 Prozent auf 41,8 Mio. Euro verringerten, stiegen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Bilanzstichtag von 74,6 Mio. Euro auf 80,6 Mio. Euro. Daneben erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 11,6 Prozent auf 46,8 Mio. Euro. Auch die Position Forderungen und sonstige Vermögenswerte nahm auf 54,7 Mio. Euro zu gegenüber 49,2 Mio. Euro zum 31. Dezember 2021.

Auf der Passivseite belief sich das Eigenkapital der Gesellschaft zum Jahresultimo auf 93,5 Mio. Euro verglichen mit 91,4 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag. Maßgeblich für den leichten Anstieg war der um 7,7 Prozent auf 25,9 Mio. Euro erhöhte Bilanzgewinn. Die Eigenkapitalquote betrug 35,8 Prozent nach 35,4 Prozent zum Ende des Vorjahres.

Die langfristigen Schulden konnten von 12,8 Mio. Euro um 1,8 Mio. Euro auf 11,0 Mio. Euro reduziert werden. Ursächlich waren die Verringerung der anderen Verbindlichkeiten auf 8,2 Mio. Euro zum Bilanzstichtag gegenüber 9,2 Mio. Euro zum Vorjahreszeitpunkt und der Abbau von Rückstellungen 0,7 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen weiterhin nicht.

Die kurzfristigen Schulden, die in erster Linie der Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs dienen, nahmen gegenüber 153,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2021 leicht um 1,9 Prozent auf 156,6 Mio. Euro zu.

Während andere Rückstellungen von 70,5 Mio. Euro auf 67,9 Mio. Euro abnahmen, erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 11,9 Prozent auf 24,6 Mio. Euro. Darüber hinaus stiegen die anderen Verbindlichkeiten um 3,7 Mio. Euro auf 61,9 Mio. Euro.

Vergleich der prognostizierten und der tatsächlichen Entwicklung

Im Zusammengefassten Lagebericht 2021 der OVB Holding AG hatte der Vorstand am 23. März 2022 für das Geschäftsjahr 2022 unter Vorbehalt der bestehenden Unsicherheiten in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Erträge aus Vermittlungen in einer Bandbreite von 315 Mio. Euro bis 330 Mio. Euro prognostiziert. Für das

operative Ergebnis wurde ein Anstieg auf den Korridor zwischen 22 Mio. Euro und 25 Mio. Euro erwartet. Die entsprechenden Vorhersagen wurden in den folgenden Konzernzwischenberichten bekräftigt.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die OVB Holding AG einen Anstieg der Erträge aus Vermittlungen von 320,7 Mio. Euro um 3,5 Prozent auf 331,9 Mio. Euro verzeichnet und ihre Umsatzprognose damit geringfügig übertrafen. Mit einem leichten Zuwachs des operativen Ergebnisses (EBIT) von 21,8 Mio. Euro auf 22,0 Mio. Euro hat OVB seine Erwartungen erfüllt und liegt am unteren Ende der ausgegebenen Prognosebandbreite.

Unterjährig hat der Vorstand keine Umsatz- und Ergebnisprognosen für einzelne Segmente abgegeben. Im Zusammengefassten Konzernlagebericht 2021 wurden hingegen Aussagen zu den Segmenten getroffen. Für die Region Mittel- und Osteuropa wurde für die Erträge aus Vermittlungen ein leichter Anstieg und gegenüber dem Vorjahr ein leichter Anstieg des operativen Ergebnisses erwartet. Tatsächlich stiegen die Erträge aus Vermittlungen deutlich um 10,5 Prozent auf 174,4 Mio. Euro.

Das operative Ergebnis hingegen ging von 20,4 Mio. Euro auf 18,8 Mio. Euro zurück. Für die Entwicklung in der Region Deutschland wurde ein leichter Anstieg der Erträge aus Vermittlungen sowie eine stabile Entwicklung des operativen Ergebnisses prognostiziert. Die Erträge aus Vermittlungen sanken von 64,5 Mio. Euro auf 61,2 Mio. Euro und das operative Ergebnis im Segment Deutschland ging von 8,2 Mio. Euro um 11,7 Prozent auf 7,2 Mio. Euro zurück. In Süd- und Westeuropa hatte der Vorstand einen leichten Anstieg der Erträge

aus Vermittlungen und einen leichten Anstieg des operativen Ergebnisses vorhergesagt. Diese Erwartung wurde mit einem Rückgang der Erlöse aus Vermittlungen von 98,4 Mio. Euro auf 96,3 Mio. Euro und einem Rückgang des operativen Ergebnisses von 9,1 Mio. Euro auf 5,2 Mio. Euro nicht erfüllt. Für die Entwicklung der Zentralbereiche war man von einem stabilen operativen Fehlbetrag ausgegangen. Dieser konnte hingegen einschließlich Konsolidierungseffekte von 15,9 Mio. Euro um 41,2 Prozent auf 9,3 Mio. Euro deutlich reduziert werden.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der OVB Holding AG

Die OVB Holding AG steht als Managementholding an der Spitze des OVB Konzerns. Sie hält direkt und indirekt die Anteile an den zum OVB Konzern gehörenden Gesellschaften und nimmt unter anderem Aufgaben in den Bereichen Planung, Controlling, Kommunikation, Marketing, IT, Compliance und Risikomanagement für den Konzern wahr.

Der Jahresabschluss der OVB Holding AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Berücksichtigung der ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Ertragslage der OVB Holding AG als Konzernholding wird im Wesentlichen durch die Erträge aus diesen Beteiligungen beeinflusst.

Ertragslage

in TEUR	2022	2021
Umsatzerlöse	20.636	13.675
Erträge aus Beteiligungen (aus verbundenen Unternehmen)	21.739	22.014
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags erhaltene Gewinne	6.553	7.941
Jahresüberschuss	14.912	13.830

Die OVB Holding AG erzielte im Berichtsjahr Beteiligungserträge in Höhe von insgesamt 21,7 Mio. Euro (Vorjahr: 22,0 Mio. Euro). Der aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags erhaltene Gewinn der deutschen Tochtergesellschaft OVB Vermögensberatung AG

betrug im Berichtsjahr 6,6 Mio. Euro (Vorjahr: 7,9 Mio. Euro). Der Personalaufwand für die durchschnittlich 110 Mitarbeiter*innen der Holding (Vorjahr: 108 Mitarbeiter*innen) erhöhte sich im Berichtszeitraum von 11,2 Mio. Euro auf 12,6 Mio. Euro.

Vermögens- und Finanzlage

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Anlagevermögen	37.452	35.549
Umlaufvermögen	56.497	58.669
Eigenkapital	86.775	84.689
Rückstellungen	5.509	8.488
Verbindlichkeiten	1.665	1.041
Bilanzsumme	93.950	94.219

Das Ergebnis nach Steuern der OVB Holding AG und der Jahresüberschuss beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 14,9 Mio. Euro (Vorjahr: 13,8 Mio. Euro).

Die Bilanzsumme der OVB Holding AG sank von 94,2 Mio. Euro zum Ende des Geschäftsjahres 2021 auf 93,9 Mio. Euro zum Ende des Berichtsjahres.

Das Vermögen der OVB Holding AG besteht im Wesentlichen aus Anteilen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die zum ganz überwiegenden Teil durch Eigenkapital refinanziert sind. Die Vermögensstruktur ist zum Vorjahr weitestgehend unverändert. Die Position Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhaltet im Wesentlichen Dividendenansprüche und Forderungen aus laufendem Verrechnungsverkehr.

Die Kapitalstruktur der OVB Holding AG ist geprägt durch eine solide Eigenkapitalausstattung: Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Jahresresultimo 2022 86,8 Mio. Euro (Vorjahr: 84,7 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote des Unternehmens stieg geringfügig von 89,9 Prozent auf 92,4 Prozent.

Liquidität und Dividende

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 14,9 Mio. Euro (Vorjahr: 8,7 Mio. Euro). Der Anstieg der liquiden Mittel resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf von Wertpapieren zugunsten höher verzinslicher Festgeldanlagen. Für das Geschäftsjahr 2021 ist im Jahr 2022 eine Dividende von 0,90 Euro je Aktie (Gesamtvolumen 12,8 Mio. Euro) ausgeschüttet worden.

Dividendenzahlungen erfolgen je nach Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Vorstand und Aufsichtsrat der OVB Holding AG werden der Hauptversammlung am 14. Juni 2023 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende von 0,90 Euro auszuschütten. Zum 31. Dezember 2022 waren insgesamt 14.251.314 Aktien dividendenberechtigt. Die Ausschüttungssumme der OVB Holding AG für das Geschäftsjahr 2022 wird bei entsprechendem Beschluss durch die Hauptversammlung 12,8 Mio. Euro betragen.

Vergleich der prognostizierten und der tatsächlichen Entwicklung

Unter der Voraussetzung stabiler Beteiligungserträge und eines leicht verbesserten Finanz- und operativen Ergebnisses der Zentralbereiche hatte der Vorstand der OVB Holding AG ein leicht verbessertes Ergebnis nach Steuern prognostiziert. Das Ergebnis nach Steuern ist um 7,6 Prozent von 13,8 Mio. Euro auf 14,9 Mio. Euro gestiegen. Gegenläufig hat sich das Finanzergebnis bei annähernd stabiler Entwicklung der Tochtergesellschaften der OVB Holding AG aufgrund von Kursentwicklungen an den Märkten von 29,6 Mio. Euro auf 26,1 Mio. Euro reduziert. Das Betriebsergebnis hat sich von -15,7 Mio. Euro auf -11,3 Mio. Euro – im Wesentlichen aufgrund von höheren Kostenweiterbelastungen an die Tochtergesellschaften – deutlich verbessert.

Chancen- und Risikobericht

Chancenmanagement

Die Unternehmenskultur von OVB legt hohen Wert auf unternehmerisch geprägtes Denken und Handeln. Vor allem die selbstständigen hauptberuflichen Finanzvermittler*innen von OVB verstehen sich als Unternehmer. Es gehört daher zu den selbstverständlichen Aufgaben aller hauptberuflichen Finanzvermittler*innen und Mitarbeiter*innen von OVB – unabhängig von ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich und -umfang – kontinuierlich geschäftliche Chancen zu suchen und wahrzunehmen. Alle Gesellschaften des OVB-Konzerns sind angehalten, Chancen zu identifizieren und mit dem Ziel einer möglichst überplanmäßigen Ergebnisentwicklung zu realisieren. Diese Chancen können sich beispielsweise im Rahmen der Vermittlungstätigkeit oder aufgrund verbesserter Marktbedingungen ergeben. In der OVB Holding AG werden strategische Ziele bestimmt. Diese werden bewertet und Maßnahmen zu ihrer Ausschöpfung entwickelt. Im Weiteren identifizieren, analysieren und steuern die verschiedenen Fachbereiche und Schnittstellenverantwortlichen, die

im Zuge der Geschäftstätigkeit und des kontinuierlichen Austausches mit den Landesgesellschaften identifizierten, wesentlichen Chancen und Risiken für die künftige Unternehmensentwicklung und berichten diese an den Vorstand der OVB Holding AG.

Es liegt zudem in der Verantwortung des Vorstands der OVB Holding AG, grundsätzlich strategische Chancen – vielfach im Zusammenwirken mit dem Aufsichtsrat – zu erörtern und entsprechende Initiativen zur Nutzung der Chancen zu ergreifen.

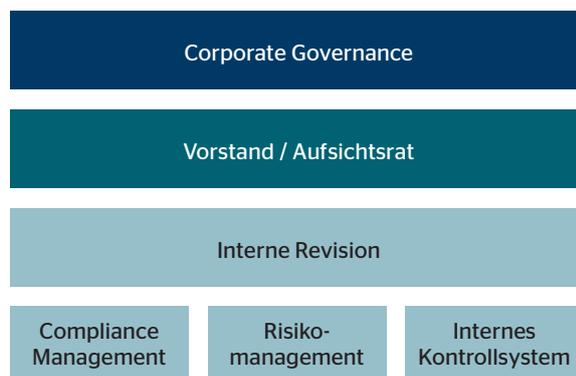
Grundsätze und Ziele des Risikomanagements

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit der Übernahme von Risiken verbunden. Risiko heißt für OVB die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne.

Diese Gefahr kann durch interne oder externe Faktoren ausgelöst werden. Auftretende Risiken sollen so früh wie möglich erkannt werden, um schnell und angemessen darauf reagieren zu können.

Ziele des Risikomanagements sind die stetige Weiterentwicklung des bestehenden Risikofrühwarnsystems, die systematische Auseinandersetzung mit bestehenden und potenziellen Risiken, die Förderung des risikoorientierten Denkens und Handelns in der Gesamtorganisation und somit ein bewusstes Eingehen von Risiken aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge. OVB achtet auf ein ausgeglichenes Chancen-Risiken-Verhältnis.

Um Risiken bestmöglich zu mitigieren, strebt OVB die Verflechtung verschiedener Corporate Governance Funktionen des Konzerns an. Zu diesen gehört neben dem Compliance Management, dem internen Kontrollsystem und der internen Revision auch das Risikomanagement:



Das Risikomanagement vereinbart hierbei die Gesamtheit der Grundsätze, Verfahren und vorgegebenen Maßnahmen, die einen strukturierten Umgang mit Risiken – im Sinne von positiven (Chancen) und negativen (Risiken) Zielabweichungen – sicherstellen. Die Zusammenarbeit der im Schaubild gezeigten Funktionen wird durch das Governance, Risk & Compliance (GRC) Committee sichergestellt. Der hierfür notwendige Ordnungsrahmen wurde durch den Vorstand der OVB Holding AG mittels einer Geschäftsordnung definiert. Zu den grundsätzlichen Zielen des GRC-Committee gehören unter anderem, zusätzlich zur Unterstützung des Vorstands bei dessen Leitungsaufgaben, der Austausch von risikorelevanten Informationen, die Schaffung eines einheitlichen Risikoverständnisses sowie eine synchronisierte Koordination von GRC- und Prüfungsaktivitäten.

Struktur und Prozess des Risikomanagements

Die Organisation des Risikomanagements, die verwendeten Methoden und die implementierten Prozesse sind im Handbuch zum Risikomanagement der OVB Holding AG schriftlich dokumentiert. Das Handbuch steht allen verantwortlichen Mitarbeitern zur Verfügung.

Grundsätzlich besteht das Risikomanagementsystem aus drei Bestandteilen:

- Risikofrüherkennungssystem
- Internes Überwachungssystem
- Controllingsystem

Die standardisierten Risikomanagementprozesse stellen sicher, dass Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah und strukturiert über die aktuelle Risikosituation des Konzerns informiert werden.

Die unternehmensstrategische Steuerung liegt beim Vorstand der OVB Holding AG. Dieser legt im Zusammenwirken mit dem Management der Tochtergesellschaften die europaweite Strategie der Geschäftstätigkeit und die daraus abgeleitete Risikostrategie fest.

Alle operativ tätigen Tochtergesellschaften sind verpflichtet, im Rahmen der vom Konzern definierten Vorgaben ein angemessenes Risikomanagementsystem einzurichten und dieses laufend zu überwachen. Hierbei werden Risikofrühwarnindikatoren definiert und kontinuierlich beobachtet.

Als einer der wichtigen Bestandteile des Risikomanagements ist das an aktuelle Entwicklungen angepasste Risikofrüherkennungssystem dafür verantwortlich, die identifizierten Einzelrisiken in Risikokategorien zusam-

menzufassen und jedem Risiko einen Risikoverantwortlichen zuzuordnen.

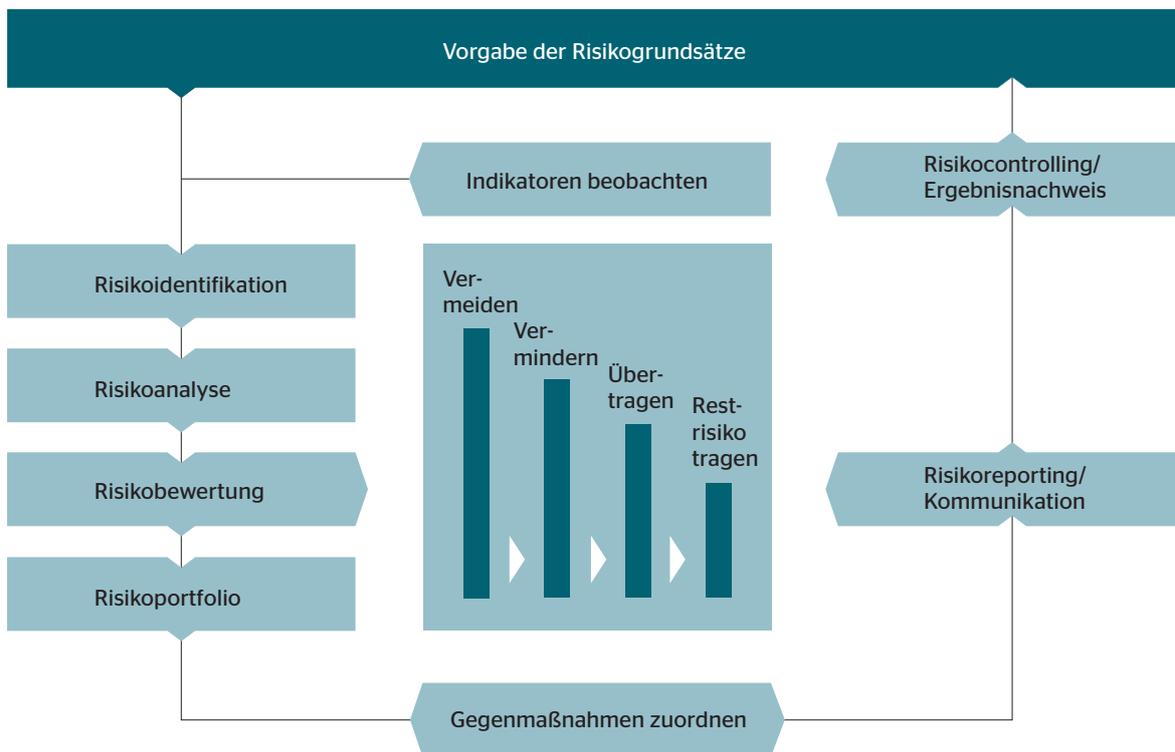
Wesentliche Risiken werden durch die einzelnen Risikoverantwortlichen der Funktionsbereiche beziehungsweise durch die dezentralen Risikomanager*innen der operativen Gesellschaften identifiziert und im Zuge der jährlichen Risikoinventur quantifiziert. Bei der Risikoinventur werden risikomitigierende Maßnahmen berücksichtigt, dokumentiert und dem zentralen Risikomanager gemeldet.

Neben dem unmittelbaren Austausch des zentralen Risikomanagers mit dem Vorstand erfolgen standardisierte Risikoberichte an Vorstand und Aufsichtsrat, in denen die aktuelle Risikosituation von OVB aufgezeigt

wird. Im Rahmen des Risikoreportings werden Schwellenwerte und Meldewege definiert. Risikoanalysen werden zunächst auf Ebene der Konzerngesellschaften und der einzelnen Verantwortungsbereiche durchgeführt. Die durch das regelmäßige Reporting der verschiedenen Fachbereiche der OVB Holding AG und der Tochtergesellschaften gemeldeten Daten werden vom zentralen Risikomanager der Holding zu einer konzernübergreifenden, laufenden, bei Bedarf sofortigen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat verdichtet.

Kernstück des Konzernrisikoberichts ist das »Konzern-Risiko-Cockpit«, in dem die wesentlichen Risiken der Landesgesellschaften aufgezeigt und zum Konzernrisiko aggregiert werden.

OVB Risikomanagementprozess



Konzernweite Konsultationen und regelmäßige Abstimmungen mit den Führungskräften des Außendienstes ergänzen dieses Früherkennungssystem. Über Ad-hoc-Risikomeldungen wird der zentrale Risikomanager der Holding darüber hinaus bei Eilbedürftigkeit unabhängig von den normalen Berichtswegen direkt unterrichtet.

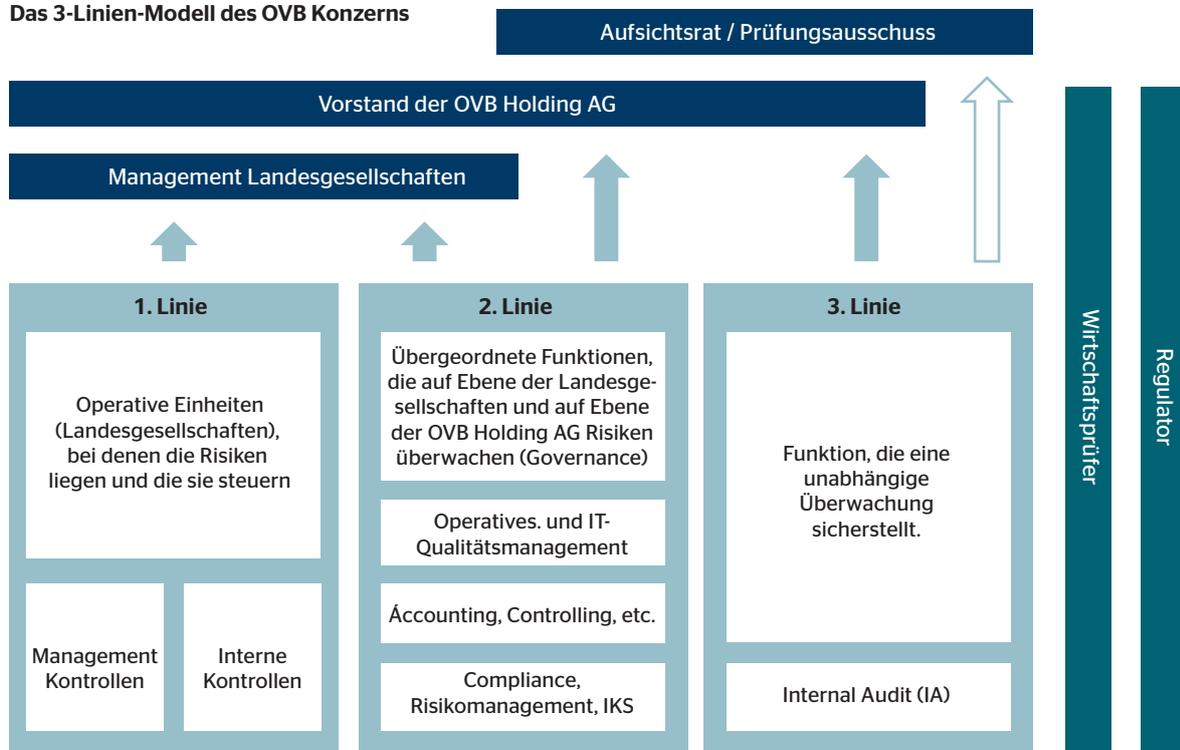
Im Rahmen der Unternehmensplanung schätzt OVB die potenziellen Risiken im Vorfeld wesentlicher Geschäftsentscheidungen ein, während das Berichtswesen eine angemessene Überwachung solcher Risiken im Rahmen der Geschäftstätigkeit ermöglicht.

Ein effizienter Controllingprozess unterstützt die Früherkennung bestandsgefährdender Risiken.

Weitere Elemente des Risikomanagementsystems (RMS) und des internen Kontrollsystems sind die interne Revision und das Compliance Management, die konzernweit Überwachungs- und Kontrollaufgaben wahrnehmen.

Die OVB nutzt als Modell zur Organisation des Risiko- bzw. Compliance Managements das „3-Linien-Modell“. Der gestaffelte Einsatz von Kontrollorganen führt dabei zu einer effektiven Verringerung von Risiken, indem sie durch die Einrichtung von Kontrollen auf drei nacheinander folgenden Ebenen reduziert werden. Zuletzt verbleibt lediglich noch ein kalkulierbares Rest-Risiko für das Unternehmen.

Das 3-Linien-Modell des OVB Konzerns



Kontrollen der 1. und 2. Linie werden auf Ebene der Landesgesellschaften durchgeführt. Das Management der Landesgesellschaften ist für die Einhaltung der internen (Konzernrichtlinien und IKS) sowie externen Vorgaben (Regulatorik) verantwortlich. Zur Sicherstellung der Wirksamkeit sind geeignete Kontrollhandlungen (z. B. Vier-Augen-Prinzip) implementiert. Funktionen der 1. Linie haben als „Risiko-Inhaber“ die Verantwortung für die Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Reduktion von Risiken.

Die 2. Linie gestaltet konkrete Konzernvorgaben und definiert darüber entsprechende Mindestvorgaben für Systeme und Prozesse (Governance), welche auf der 1. Linie zur Anwendung kommen.

Außerdem legt die 2. Linie den Rahmen für die Zusammenarbeit innerhalb der Gesellschaften fest und

formuliert konzernübergreifende Vorgaben für die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems (IKS), des Risiko Management Systems (RMS) sowie des Compliance Management Systems (CMS) - etwa durch einen verbindlichen Konzernrichtlinienkatalog oder Prozessvorgaben. Die spezifische Ausgestaltung der Governance erfolgt risikoorientiert und liegt im Ermessen des Vorstands der OVB Holding AG.

Die Verantwortung des Managements zur Erreichung o. g. Ziele umfasst Rollen der 1. als auch der 2. Linie. Durch eine enge Verzahnung von IKS, RMS und CMS soll ein möglichst hoher Wirkungsgrad im Hinblick auf die Vermeidung und die Steuerung von Risiken gewährleistet werden.

Oberste Ziele des CMS sind, die Risiken aus der Nichteinhaltung von geltendem Recht sowie internen

Vorgaben und Prozessen durch präventive Maßnahmen zu verhindern beziehungsweise zu minimieren und im Weiteren die Überwachung der Risiken, die Einhaltung von Compliance-relevanten Vorgaben und Gesetzen sowie das Reporting an den Vorstand. Ergänzt durch RMS und IKS gehören hierzu die Festlegung von Methoden und Verfahren für das Compliance- und Risikomanagement sowie die über das IKS gesteuerten Vorgaben durch Leit- und Richtlinien, des Weiteren die Überwachung der Risiken, die Einhaltung von Compliance-relevanten Vorgaben und Gesetzen sowie das Reporting an den Vorstand.

Die Verantwortung zur Einhaltung dieser Vorgaben obliegt auf 1. und 2. Linie den operativen Gesellschaften. Neben der Wahrnehmung dieser Funktionen auf Ebene der Landesgesellschaften durch die lokalen Geschäftsbereiche unterstützen die zentralen Fachbereiche der OVB Holding AG hierbei anlassbezogen und führen gegebenenfalls Kontrollen der 2. Linie aus.

Die 3. Linie stellt als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz die Interne Revision (Internal Audit) dar. Sie überwacht durch risikoorientierte Prüfungen die Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit, Angemessenheit und Wirksamkeit der im Rahmen des IKS vorgegebenen Prozesse und Kontrollen sowie das RMS und CMS. Hierbei unterstützt sie die Unternehmensleitung und das Management bei der Wahrnehmung ihrer Überwachungsfunktion und berichtet direkt an den Vorstand der OVB Holding AG sowie periodisch an den Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss. Internal Audit wird zudem regelmäßig einer externen Qualitätsprüfung unterzogen, welche letztmalig im Jahr 2018 erfolgreich abgeschlossen wurde.

Mit dem oben beschriebenen Governance-, Risiko- und Compliance-Ansatz hat der Vorstand der OVB Holding AG einen Steuerungsrahmen geschaffen und implementiert, der auf ein angemessenes und wirksames IKS und RMS abzielt.

Aus der Befassung mit dem IKS und RMS sowie der Berichterstattung durch Internal Audit sind dem Vorstand keine Umstände bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.

Sicherstellung von Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements

Bei OVB ist ein Risikomanagementsystem eingerichtet, zu dessen *Angemessenheit* unter anderem ein Risikokatalog, der gleichzeitig das Risikoinventar des OVB-Konzerns darstellt, und das Handbuch zum Risikomanagement im OVB-Konzern beitragen. Der Risikokatalog beinhaltet Risiken sämtlicher Unternehmensberei-

che von OVB. Das Handbuch stellt das Regelwerk zum Risikomanagement im Konzern dar und beinhaltet unter anderem konzernweite Vorgaben zu Risikobewertung sowie Risikokommunikation. Im Zuge einer regelmäßigen Risikoinventur werden risikomitigierende Maßnahmen in den Fachbereichen der OVB Holding AG sowie in den Konzerngesellschaften abgefragt. Die dezentralen Risikoverantwortlichen sind angehalten, die getroffenen Maßnahmen regelmäßig zu aktualisieren und im Anschluss eine individuelle Bewertung der Risiken vorzunehmen. Danach werden die Risiken auf Konzernebene konsolidiert.

Die von den dezentralen Risikomanager*innen angegebenen Maßnahmen unterliegen einer regelmäßig in Stichproben durchgeführten Wirksamkeitsüberprüfung durch das zentrale Risikomanagement. Hierbei wird das Design sowie die Durchführung der Maßnahmen im Dialog mit den dezentralen Risikomanager*innen überprüft und so die *Wirksamkeit* des Risikomanagementsystems sichergestellt.

Weiterentwicklung des Risikomanagements

Eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ist eine wichtige Voraussetzung für die Möglichkeit der zeitnahen Reaktion auf sich ändernde Rahmenbedingungen, die direkt oder indirekt Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der OVB Holding AG haben können.

Ein fortlaufender Erfahrungsaustausch mit den dezentralen Risikomanager*innen stellt sicher, dass neue Erkenntnisse in das Risikomanagement einfließen und dadurch eine Weiterentwicklung gewährleistet wird. Außerdem haben im Berichtsjahr 2022 verschiedene Meetings zum Austausch des zentralen und dezentralen Risikomanagements stattgefunden, in denen der Erfahrungsaustausch unter den dezentralen Risikomanager*innen weiter gefördert wurde.

Darüber hinaus sind Weiterbildungsmaßnahmen ein wesentliches Element, um das Wissen der Prozessbeteiligten stetig zu aktualisieren.

Das Risikomanagement der OVB Holding AG wird jährlich durch die interne Revision überprüft. Die Revisionen tragen zur Überwachung des Risikomanagementsystems bei und liefern Erkenntnisse, mit denen die Qualität erhöht und die Weiterentwicklung des Risikomanagements vorangeführt wird. Neben der Risikoinventur wurden alle Maßnahmen zur Früherkennung, Begrenzung und Bewältigung von Risiken im Jahresverlauf 2022 im Rahmen der jährlichen Überprüfung vor dem Hintergrund interner und externer Entwicklungen analysiert, angepasst und ergänzt.

Die im Jahr 2021 vorgenommenen Anpassungen des Risikomanagements an die aktualisierten regulatorischen Vorgaben wurden im Berichtsjahr 2022 weiterentwickelt. Der Fokus lag hierbei auf der Überprüfung der Wirksamkeit von Risikosteuerungsmaßnahmen, welche im Konzern implementiert wurden, um hohe Bruttoreisiken (d.h. Risiken, die sich ergeben, wenn keine unternehmensseitigen Maßnahmen getroffen werden) auf tragfähige Nettoisiken (d.h. die verbleibenden Risiken, die sich ergeben, wenn geeignete Maßnahmen getroffen werden) zu reduzieren. Hierdurch wurde das Risikoprofil des OVB Konzerns weiter geschärft. Die angepassten Prozesse wurden gemäß den Anforderungen nach § 91 Abs. 2 und Abs. 3 AktG weiterentwickelt und dokumentiert.

Das interne Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (im Folgenden IKS) umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsprozesse sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Hierzu hat OVB das international etablierte 3-Linien-Modell in die Geschäftsprozesse integriert, wonach Kontrollhandlungen über drei Linien im Konzern aufgespannt werden um Prozessrisiken zu mitigieren. Zu diesen Kontrolllinien gehört bei OVB unter anderen auch das interne Revisionsystem, welches die Funktion der 3. Kontrolllinie wahrnimmt.

Das OVB IKS bildet die Gesamtheit aller Kontrollen ab. Es basiert auf dem OVB Konzernrichtlinienkatalog.

Dieser stellt das gesamtheitliche Regelwerk für die darin enthaltenen Kontrollpunkte dar und wird vom Gesamtverband an die operativen Fachbereiche und Gesellschaften aufgegeben.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems:

- klare Führungs- und Unternehmensstruktur: Bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen werden über die OVB Holding AG zentral gesteuert. Gleichzeitig verfügen die einzelnen Unternehmen des Konzerns über ein hohes Maß an Selbstständigkeit
- Vorgabe einer ordnungsgemäßen Funktionstrennung und Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips als Grundprinzipien
- Die geeignete Bereitstellung von Kapazitäten sowie die Verwendung von Softwareapplikationen unter Berücksichtigung von gesetzlichen und unternehmensinternen Vorgaben stellen die Grundlage für ordnungsgemäße, einheitliche und kontinuierliche Geschäftsprozesse dar

- klare Trennung sowie Zuordnung der Verantwortungsbereiche im Wesentlichen bei den rechnungslegungsrelevanten Prozessen über die Bereiche Local Accounting, Tax, Financial & Group Accounting, Group Controlling sowie in den operativen Bereichen über definierte Geschäftsverteilungspläne und Geschäftsordnungen
- Schutz gegen unbefugte Zugriffe bei genutzten IT-Systemen
- Verwendung von Standardsoftware im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme
- adäquates Konzernrichtlinienwesen (z. B. Konzernhandbuch, Handbücher zum IKS / Risikomanagement / Compliance Management im OVB Konzern, Zahlungsrichtlinien, Projektmanagementrichtlinie, Kredit- und Reisekostenrichtlinie, Code of Conduct usw.) mit integrierten IKS-relevanten Kontrollpunkten, das laufende Aktualisierungen erfährt
- Themenschwerpunkt „Rechnungslegungsbezogenes IKS“
 - Aufgaben- und anforderungsgerechte Ausstattung von am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereichen
 - klar definierte Arbeitsprozesse sowie die Dokumentation und Nachverfolgung der buchungspflichtigen Sachverhalte zum Zwecke einer vollständigen und sachlich geprüften Erfassung in der Buchhaltung
 - Gewährleistung, dass Buchungsbelege auf rechnerische und sachliche Richtigkeit geprüft werden. Zahlungsläufe erfolgen nach dem Vier-Augen-Prinzip
- eingerichtete Überwachungsgremien (z. B. Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats) sowie interne überwachende Instanzen der Corporate Governance (z.B. Risikomanagement, Compliance Management, Interne Revision)
- systematische, risikoorientierte und planmäßige Prüfung und Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des über die Fachbereiche eingerichteten IKS durch die prozessunabhängige interne Revision
- regelmäßige externe Zertifizierung der internen Revision nach dem Revisionsstandard Nr. 3 des DIIR (Deutsches Institut für interne Revision)

Insbesondere im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse soll das IKS sicherstellen, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und

gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden. Hierneben sind über das Konzernrichtlinienwesen aber auch andere wesentliche Geschäftsprozesse im IKS erfasst und die Mitigation von Risiken über Kontrollhandlungen der Operative abgedeckt.

Im Einzelnen wird so erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögenswerte und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen sowie verlässliche und relevante Informationen als Grundlage für unternehmerische Entscheidungen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

Wie sämtliche Bereiche und Funktionen des OVB Konzerns unterliegt auch das interne Kontrollsystem einem ständigen Überprüfungs- und Weiterentwicklungsprozess. Einflussfaktoren sind regulatorische Vorgaben sowie nicht zuletzt eigene Anforderungen an das IKS von OVB. Vor diesem Hintergrund finden ständige Überarbeitungen und Weiterentwicklungen des IKS statt.

Chancen und Risiken im Einzelnen

Nachfolgend werden Chancen und Risiken beschrieben, die erhebliche vor- oder nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von OVB haben können. Die Reihenfolge der beschriebenen Risiken orientiert sich an ihrer Wesentlichkeit für den OVB Konzern, die sich aus der im Jahr 2022 durchgeführten Risikoinventur ergibt. Zusätzliche quantitative Angaben in Verbindung mit den Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 finden sich im Konzernanhang im Abschnitt 4.5 »Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements«.

Branchenbezogene und regulatorische Chancen und Risiken

Branchentypische Chancen und Risiken für OVB ergeben sich insbesondere im Zusammenhang mit Veränderungen der Märkte für Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Geldanlage und Finanzierungen. Dabei beeinflussen steuer- und sozialpolitische Rahmenbedingungen, Entwicklungen am Kapitalmarkt und vielfältige regulatorische Neuerungen das Geschäft von OVB. Gleichzeitig versteht OVB derartige Anpassungen der Rahmenbedingungen auch als Chance, die Qualität seiner Dienstleistungen weiter zu verbessern. Frühzeitig wurden die Herausforderungen aus der Richtlinie (EU) 2016/97 (IDD = Versicherungsvertriebs-Richtlinie) und der MIFID-II-Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (2014/65/EU) identifiziert und umgesetzt.

Nachdem sich in den vergangenen Jahren das Thema „Provisionsverbot“ auf europäischer und nationaler

Ebene nicht durchgesetzt hat, wird derzeit auf Ebene der europäischen Kommission über ein europaweites Provisionsverbot debattiert, welches schon im 1. Quartal 2023 in einem Verordnungsentwurf münden könnte.

Zurzeit positionieren sich europäische Interessenverbände gemeinsam gegen ein eventuelles Provisionsverbot, da es den Zielen der anzustrebenden Kapitalmarktunion und den Interessen von Kleinanlegern aus Gründen einer drohenden Beratungslücke abträglich wäre. Ob und inwieweit ein Provisionsverbot auf EU-Level beschlossen und in den Mitgliedsländern umgesetzt wird ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts nicht klar. OVB befindet sich allerdings schon jetzt im engen Austausch mit Branchenverbänden und analysiert des Weiteren intern verschiedene Szenarien, wie auf ein Provisionsverbot reagiert werden kann.

Bereits heute geben die Regelungen der Europäischen Union ein einheitliches Anforderungsniveau für die Vermittlung von Versicherungs- und Finanzprodukten in der EU vor. Zielsetzung ist neben einer Förderung der Marktintegration eine Stärkung des Verbraucherschutzes. Die mittlerweile im europäischen Versicherungsumfeld gehäuft auftretenden Rechtsprechungen zu Verstößen gegen die jüngsten Regulierungen POG, MiFID II, IDD und GDPR führen zu konsequentem Anpassungsbedarf der Anforderungen an OVB. Neben diesen schon implementierten EU-Richtlinien stehen für die kommenden Jahre vor allem in Hinblick auf Nachhaltigkeit und den Klimaschutz weitere Richtlinien an, die auch von OVB zu adaptieren sind. Einzelne Regelungen wie die SFDR (Sustainable Finance Disclosure Regulation - EU 2019/2088), die sogenannte Offenlegungsverordnung, und die VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088, die sogenannte »EU-Taxonomieverordnung« sind bereits in den Jahresabschlüssen 2022 zu berücksichtigen.

Für OVB besonders relevant sind die darauffolgenden Umsetzungen der nationalen Gesetzgeber in den Mitgliedsstaaten in den Themenbereichen Wohlverhaltensregeln, Transparenzvorschriften und Anforderungen an die berufliche Weiterbildung. Auch wenn es in Einzelfällen zu lokal unterschiedlichen Vorgaben kommen kann, stellen die konzernweiten, technisch unterstützten Lösungen eine angemessene Umsetzung sicher. Standardisierte Prozesse unterstützen die Vermittler*innen in ihrer täglichen Arbeit und geben Raum für eine umfassende und zielgerichtete Beratung. Nicht nur für Zwecke der Einhaltung der regulatorischen Anforderungen verfügt OVB über ein konzernweites Compliance-Management-System, welches laufend darauf hinwirkt, dass sämtliche regulatorischen Anforderungen angemessen eingehalten werden. OVB versteht diese Anforderungen auch als Chance, sich stetig weiter zu verbessern.

Da die europäischen Richtlinien Evaluierungsaufträge normieren, kann grundsätzlich eine weitergehende Regulierung des Finanzdienstleistungsmarktes nicht ausgeschlossen werden. So entsprechen eine Ausweitung des Anlegerschutzes durch zusätzliche Transparenz-, Kundeninformations- und Beratungsdokumentationsanforderungen dem Erwartungshorizont. Einen neuen Aspekt auch für die klassische Provisionsberatung stellen nicht zuletzt die Pflichten zur Offenlegung von Kosten und Provisionen dar.

In diesem Umfeld beobachtet und analysiert OVB kontinuierlich politische Entscheidungsprozesse auf nationaler und europäischer Ebene, um frühzeitig Auswirkungen auf ihr Geschäftsmodell sowie auf die strategische Positionierung in den Ländermärkten beurteilen zu können.

OVB geht aufgrund seiner breiten europäischen Aufstellung und langjährigen Erfahrung seiner Mitarbeiter und seiner hohen Finanzkraft davon aus, steigende regulatorische Anforderungen besser und effizienter erfüllen zu können als kleinere Akteure am Markt.

Compliancerisiken

Wie bereits erläutert steigen im Geschäftsumfeld von OVB aufgrund regulatorischer Vorgaben auf nationaler und internationaler Ebene die Compliancerisiken, wodurch das OVB Compliance Management System stetig weiterentwickelt und angepasst werden muss.

Zudem sind die Ausbildungs- und Lizenzierungsbedingungen über die Jahre stetig gestiegen, was ebenfalls Schulungs-, Führungs- und Überwachungsaktivitäten bei OVB auslöst. Die engere Zusammenarbeit zwischen OVB und ihren hauptberuflichen Finanzvermittler*innen aufgrund der Regulatorik schränkt eventuell die Freiheit und Selbständigkeit der hauptberuflichen Finanzvermittler*innen ein, so dass sich hieraus wiederum steuer- und sozialversicherungsrechtliche Risiken einer „Scheinselbständigkeit“ ergeben könnten. Die steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Kriterien einer Einordnung als selbständige bzw. unselbständige Vermittler*in sind auch innerhalb der Europäischen Union nicht einheitlich geregelt und bedürfen einer landesspezifischen Beurteilung. OVB begegnet diesen Risiken mit ständiger Überwachung durch die internen Funktionen der Corporate Governance sowie auch durch Unterstützung externer Spezialisten.

Zur Mitigation der Compliancerisiken ist weiterhin sicherzustellen, dass das im Rahmen des internen Kontrollsystems aufgesetzte und über die Konzernrichtlinien flächendeckend ausgerollte Kontrollumfeld implementiert und umgesetzt wird. Auch im Jahr 2022 hat OVB die hiermit betrauten Corporate Governance Funktionen kapazitätsmäßig weiter ausgebaut.

IT-Risiken und -chancen

IT-Risiken, wie die Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit von IT oder die Bereitstellung einer leistungsfähigen, bedarfs-

gerechten IT-Infrastruktur, werden verstärkt über die OVB Holding AG zentral gesteuert. Notwendige Investitionen in die Zielarchitektur müssen weiterhin vorgenommen werden, um die Geschäftstätigkeit weiterzuentwickeln. Die fristgerechte Umsetzung komplexer IT Projekte auf Plankostenniveau stellt eine Herausforderung dar.

Wesentliche Komponenten eines sicheren Betriebs der IT-Systeme des Konzerns sind: eine georedundante Verteilung der aktiven Rechenzentren, redundante Internet-Uplinks über mehrere Provider, UTM (Unified Threat Management) Firewalls mit aktiviertem IPS (Intrusion Prevention System) und restriktivem Regelwerk, ein redundanter NetApp basierender Storage für alle virtuellen Server und produktiven Datenbanken, ein tägliches bzw. stündliches Backup von produktiven Datenbanken, soweit möglich redundant aufgebaute Anwendungen, ein wöchentliches, bei Bedarf auch sofortiges Patchen, umfangreiche Überwachung, Rufbereitschaft für Störungen, State of the Art Monitoring sowie ein Screening auf Servern und Clients.

Die IT-Systeme sind durch spezielle Zugangs- und Berechtigungskonzepte sowie eine wirksame und laufend aktualisierte Antivirensoftware geschützt. Auf der Applikationsebene setzt OVB Standardsoftware namhafter Anbieter ein. Diese wird durch konzernspezifische Eigenentwicklungen, die einer kontinuierlichen Qualitätskontrolle unterliegen, ergänzt. OVB hat mit der europaweiten Implementierung des Administrations- und Verwaltungssystems »my OVB« eine Homogenisierung dieser Kernfunktionalität in allen Gesellschaften abgeschlossen. Weiterhin wurde auch im Geschäftsjahr 2022 der europaweite Einsatz der CRM-Software »OVB Easy« weiter vorangetrieben. Der Qualitätskontrolle der OVB Holding AG kommt hierbei eine große Rolle zu, da sie gewährleistet, dass IT-Software erst dann eingesetzt wird, wenn sämtliche interne Kontrollen positiv sind. Hierbei identifizierte Verbesserungspotenziale flossen bereits und fließen in den weiteren Roll-out mit ein.

Die Risiken aus Cyberangriffen haben sich in den vergangenen Jahren generell deutlich erhöht. Medien zufolge steigt nicht nur die Anzahl der Angriffe auf Unternehmen, sondern auch deren „Qualität“. OVB muss auch zukünftig mit professionellen Cyberangriffen rechnen, bei denen versucht wird, Daten und Prozesse von OVB auszuspionieren, um einen Vermögens- und Imageschaden auszulösen. Neben den „klassischen“ Cyberangriffen via Active-Directory, Ransomware, Phishing oder MFA-Attacken auf die lokale IT-Infrastruktur von OVB zählen hierzu insbesondere auch Angriffe auf kritische Infrastrukturen der Länder, in denen OVB tätig ist. Großflächige Strom- oder Internetausfälle können die Folge sein, durch welche auch die Vertriebs- und Betriebsfähigkeit der OVB beeinflusst werden kann. Regelmäßig durchgeführte Disaster-Recovery-Tests und die Dokumentation von im Notfall zu ergreifenden Maßnahmen sollen helfen, auf derartige Risikoeintrittsszenarien

(beispielsweise Anschläge oder Black-Out-Szenarien) zu reagieren. Um den Bedrohungen entgegenzuwirken, hat OVB bereits im Jahr 2018 einen Chief Information Security Officer bestellt, der sich den stetig neuen Herausforderungen zum Schutz der Daten von OVB widmet. Zudem wendet OVB präventive Schutzmaßnahmen mittels Hard- und Software an, um sich vor den steigenden Risiken bestmöglich zu schützen. Zusätzlich hat OVB bereits im Jahr 2019 eine Cyber-Versicherung abgeschlossen, die bei entsprechenden Risikoeintritten die finanziellen Auswirkungen mitigiert.

Die im Zuge der Covid19-Pandemie entwickelten Tools zur IT-Unterstützung leisten auch weiterhin einen wichtigen Beitrag für die Aufrechterhaltung der Betriebsfähigkeit und der Vertriebsaktivitäten der OVB. OVB hatte frühzeitig die standortunabhängige Durchführung von administrations- und vertriebsbezogenen Geschäftsprozessen in allen Landesgesellschaften sichergestellt.

Dadurch war und ist OVB in der Lage, die beratungs- und verkaufsbezogenen Aktivitäten dem Kunden über ein breites Angebot an Kommunikationswegen anzubieten. Dieser IT-Support – überwiegend in Form von Video Conferencing und breitflächiger Zurverfügungstellung digitaler Unterschriften – funktioniert seit Umsetzung stabil und ohne Einschränkungen und wird vom Außen- und Innendienst auch nach der pandemischen Phase von COVID 19 weiterhin intensiv genutzt.

Diese Form der IT-Unterstützung wird weiter fortgesetzt und steht im Einklang mit unseren strategischen IT-Kernprojekten.

Die Bedeutung der IT für die Betriebs- und Vertriebsfähigkeit ist gewachsen. Damit haben auch die IT-Risiken zugenommen. Durch die Auswahl marktführender Standard-Software, die Durchführung qualitätssichernder Maßnahmen für konzernspezifische Eigenentwicklungen, ein intensives Monitoring der Funktionsfähigkeit sowie den First- und Second-Level-Support für den Vertrieb und den Innendienst unternimmt OVB weitreichende Anstrengungen, um diese Risiken zu mitigieren.

Gleichzeitig birgt der Einsatz der oben beschriebenen Mittel auch IT-Chancen. OVB generiert hierdurch ein steigendes Maß an Digitalisierung und damit an Effizienz in den Geschäftsabläufen. Im Weiteren bieten sich hierdurch Chancen durch eine Flexibilisierung der Arbeitsplätze und somit auch einer gesteigerten Attraktivität für das bestehende Personal, neue Mitarbeiter*innen und Kunden*innen.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Das OVB Geschäftsumfeld wird durch Veränderungen in

den ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Nachdem wirtschaftliche Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie in den verschiedenen Ländern mittlerweile durch die Gesetzgeber größtenteils aufgehoben wurden, konnte eine zunächst prognostizierte postpandemische Erholung der Konjunktur aufgrund des Krieges in der Ukraine bisher nicht eintreten. Vielmehr führen vor allem die hohen Energiepreise in Zusammenhang mit Lieferkettenproblemen zu Inflation und Rezession.

Generell lässt sich festhalten, dass sich bei sinkenden Realeinkommen der privaten Haushalte auch deren Spielräume für die private finanzielle Vorsorge und Absicherung verringern. Die von der europäischen Zentralbank vorangetriebene Zinswende führt unter anderem zu teilweise sinkenden Aktienmärkten, worunter auch die von OVB vertriebenen Finanzprodukte leiden. Die Landesgesellschaften stehen hierzu in engem Austausch mit den Produktpartnern sowie den Fachbereichen der OVB Holding AG, um Anpassungen an die veränderten Wirtschafts- und Umfeldbedingungen voranzutreiben.

Auch die Auswirkungen von Arbeitslosigkeit sowie Energieengpässen und -verteuerungen und den damit einhergehenden geringeren Einkommen einzelner Haushalte können sich zukünftig negativ auf den Vertrags- und Kundenbestand auswirken.

OVB beobachtet die politischen, regulatorischen, ökonomischen und konjunkturellen Entwicklungen in den Märkten, in denen sie sich bewegt, nutzt externe Marktanalysen sowie das Know-how externer Experten und Analysten, um die strategische und operative Ausrichtung vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen zu überprüfen. Dies gilt auch für Chancen und Risiken, die mit der Erschließung neuer Märkte verbunden sind.

Weitere Expansionspläne macht OVB davon abhängig, dass in dem jeweiligen Land geordnete politische und rechtliche Verhältnisse herrschen und die wirtschaftliche Lage erwarten lässt, dass OVB in einer den Marktverhältnissen angemessenen Frist die geschäftlichen Aktivitäten profitabel vorantreiben kann.

Angesichts der besonderen Risiken aus der konjunkturellen Entwicklung wirken die breite regionale Aufstellung des OVB Konzerns innerhalb Europas, die Marktrisiken und -rückgänge einzelner Länder mit den Chancen anderer Märkte kompensieren kann, sowie eine breite Kundenbasis tendenziell risikomindernd. Dementsprechend hat sich in den vergangenen Jahren auch die Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung des Konzerns von einzelnen Ländermärkten verringert.

Zugleich eröffnet die internationale Ausrichtung von OVB Chancen, an besonders günstigen Entwicklungen in einzelnen Märkten zu partizipieren. Auch eine Verteilung der Geschäftstätigkeit auf verschiedenste Produkte, die der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten sowie der Altersvorsorge und dem Vermögensauf- und -ausbau dienen und an die jeweiligen Marktgegebenheiten angepasst sind, wirkt den Risiken, zumindest in Teilbereichen, entgegen.

Chancen und Risiken aus der Entwicklung unternehmensspezifischer Wertfaktoren

Unternehmensspezifische Wertfaktoren des geschäftlichen Erfolgs der Gesellschaften des OVB-Konzerns sind der Ausbau der Vermittler*innenbasis, die Ausweitung der Kund*innenzahl sowie die Struktur und Qualität des Beratungs- und Vermittlungsgeschäfts.

OVB ist in allen nationalen Märkten, in denen sie tätig ist, vornehmlich auf die Beratung und Betreuung von privaten Haushalten mit mittlerem und höherem Einkommen fokussiert. Die Gewinnung neuer Kund*innen und die Sicherung einer langfristigen Kund*innenbeziehung sind dabei wesentliche Erfolgsfaktoren.

Die Einkommen und die Konsumnachfrage der privaten Haushalte in Europa wurden 2022 durch den Krieg in der Ukraine sowie die damit einhergehende Veränderung der konjunkturellen Lage in Gesamteuropa beeinflusst. Auch wenn es OVB im Jahr 2022 gelungen ist, dass Wachstum der Erträge aus Vermittlungen weiter fortzusetzen, kann die beginnende Zinswende zusammen mit der sich zeigenden Inflation für einen Rückgang der konjunkturellen Entwicklung, rückläufige Aktien- und Rentenmärkte und, in Konsequenz, zu sinkenden Erträgen und Margen führen, wenn Kund*innen zukünftig weniger finanzielle Spielräume für den Vermögensauf- und -ausbau, sowie die Vermögensabsicherung bleiben.

Generell sieht OVB jedoch aufgrund der nach wie vor bestehenden Notwendigkeit zur Eigenvorsorge und insbesondere auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in allen Ländern, in denen OVB Konzerngesellschaften tätig sind, Bedarf für die OVB Dienstleistung und damit ausreichend Potenzial für Neugeschäft. Anpassungen an die veränderten Wirtschafts- und Umfeldbedingungen wurden von Vertriebs- und Produktmanagementseite gemeinsam mit den Produktgebern eingeleitet, wodurch auf die dynamische Situation frühzeitig reagiert werden konnte. Positive oder negative Entwicklungen werden vom Management laufend auf ihre Auswirkungen hin analysiert.

Der kontinuierliche Ausbau des Vertriebsteams sowie die nachhaltige Bindung einer ausreichenden Zahl

engagierter und kompetenter Finanzvermittler*innen sind weitere Faktoren für den wirtschaftlichen Erfolg von OVB und das zukünftige Wachstum. Die Entwicklung der Vermittler*innenbasis – sowohl die Akquisition neuer Vermittler*innen wie auch die Gesamtanzahl von Vermittler*innen – ist Gegenstand des periodischen Berichtswesens.

Obwohl OVB sich zunehmenden aggressiven Abworbversuchen durch Wettbewerber ausgesetzt sieht, wobei sich diese auf die von OVB gut ausgebildeten und lizenzierten Finanzvermittler*innen fokussieren, birgt eine mögliche Fluktuation von Vermittler*innen in einer sich konsolidierenden Branche zugleich Chancen wie auch Risiken. OVB sieht sich aufgrund der langjährigen Erfahrung sowohl in der Lage, einer möglichen Vermittler*innenfluktuation entgegenzuwirken, als auch neue Finanzvermittler*innen an sich zu binden. Zu den Vorteilen gehören zum Beispiel eine transparente Vertragsgestaltung, ein wettbewerbsfähiges Provisionsmodell für den Vertrieb sowie internationale Karrieremöglichkeiten.

Zugleich legen die Konzerngesellschaften großen Wert auf die Aus- und stetige Weiterbildung ihrer Finanzvermittler*innen.

Ein wesentliches Risiko im strukturierten Vertrieb ist das Strukturabbruchrisiko. Insofern sich gesamte Strukturen dafür entscheiden, dass sie nicht mehr für OVB tätig sind, besteht ein erhöhtes Risiko, dass auch hohe Umsatzanteile zukünftig nicht mehr generiert werden. Das Strukturabbruchrisiko erhöht sich insbesondere dann, wenn Finanzvermittler*innen mit den Prozessen oder den Provisionszahlungen unzufrieden sind. OVB beobachtet das Strukturabbruchrisiko innerhalb der Landesgesellschaften und wirkt den sich zeigenden Risiken gezielt entgegen.

OVB verfügt über eine breite Palette leistungsstarker Produktpartner.

Es werden Finanzprodukte von über 100 Versicherungen, Investmentgesellschaften, Bausparkassen oder Banken vermittelt. Auf dieser Grundlage ist es möglich, für einzelne Kund*innen bedarfsgerechte Produktangebote und -konzepte auszuwählen und zu realisieren.

Die mit der Produktauswahl verbundenen Risiken werden durch die Zusammenarbeit mit renommierten und international erfahrenen Produktanbietern auf Basis einer langfristig angelegten Partnerschaft und durch Einbeziehung externer Analysen begrenzt.

Durch eine umfassende Marktbeobachtung identifiziert OVB die Bedürfnisse ihrer Kund*innen und Markttrends,

die in Zusammenarbeit mit den Produktpartnern mit wettbewerbsfähigen, auf die Kund*innenwünsche zugeschnittenen Produkten bedient werden. Im ständigen Dialog mit den Partnern stellt OVB die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit des Produktportfolios europaweit sicher.

Risiken aus einer rückläufigen Attraktivität der Produkte begegnet OVB durch fortlaufende Beobachtung der Kund*innenresonanz und tritt diesen durch gezielte Maßnahmen auf Level der Landesgesellschaften, der entsprechenden Fachbereiche der OVB Holding AG und in Zusammenarbeit mit den Produktpartnern entgegen.

Die enge Zusammenarbeit über alle Level hinweg sowie die fortlaufende Beobachtung des Marktes generiert auch hier Chancen.

So kann OVB schnell auf Marktentwicklungen reagieren und den Finanzvermittler*innen gezielt passende Produkte anbieten. Im Austausch mit Finanzvermittler*innen werden deren Erfahrungen und Vorschläge zur Verbesserung und zum Ausbau des Produktportfolios und der damit verbundenen Serviceleistungen durch eingerichtete Gremien verwertet. Eine Verringerung des Absatzes einzelner Produkte kann OVB zumindest teilweise durch den Absatz anderer Produkte kompensieren.

Wesentlicher Baustein der OVB Unternehmensstrategie stellt die Premium-Select-Strategie dar. Eine besonders enge Zusammenarbeit mit leistungsstarken Produktpartnern bietet OVB die Chance, über Wettbewerbsvorteile Marktanteile zu gewinnen.

Chancen und Risiken bei Recruiting und Personalführung

Im Bereich Vertrieb werden die bestehenden Rekrutierungsmaßnahmen ständig vorangetrieben. Zudem wird die Führungskompetenz des Vertriebs durch ein europaweites Aus- und Weiterbildungssystem gestärkt. Auch die Personalentwicklung gilt es im Innen- und Außendienst kontinuierlich im Auge zu behalten, um sowohl den Fluktuations- als auch den Fehlentwicklungsrissen in der Personalstruktur sowie den Personalkosten entgegenwirken zu können.

Die bereits erwähnten Risiken aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation und deren Einfluss auf die Realeinkommen der Haushalte beinhaltet für OVB auch Chancen, da Arbeitnehmer*innen, entweder aufgrund von Arbeitslosigkeit oder neben ihrer eigentlichen Tätigkeit, nebenberuflich als Finanzvermittler*innen für OVB tätig werden können. Entsprechende Informationskampagnen werden bereits entwickelt und auf Ebene der Landesgesellschaften durchgeführt.

Ältere Landesgesellschaften weisen zum Teil einen hohen Personalkostenanteil und ein gestiegenes Durchschnittsalter auf. Das Humankapital ist ein wichtiges Asset der OVB, um auch zukünftig erfolgreich am Markt agieren zu können. Die Pflege und Entwicklung sowie die Aus- und Weiterbildung des Personals im Innen- und Außendienst sind Grundvoraussetzung für das Wachstum von OVB. Mit zunehmendem Outsourcing erhöhen sich die Risiken der Abhängigkeiten. Bei OVB bestehen in Schlüsselpositionen teilweise Abhängigkeiten von externen wie auch von einzelnen internen Mitarbeiter*innen innerhalb des Konzerns.

Chancen und Risiken der Unternehmensreputation

Reputationsrisiken sind jene Risiken, die aus einem Ansehensverlust der gesamten Branche, von OVB selbst oder einer oder mehrerer operativer Einheiten, zum Beispiel bei Kund*innen, Geschäftspartnern oder in der Öffentlichkeit, erwachsen. Die Beratung zu Finanzprodukten und ihre Vermittlung werden in der Öffentlichkeit von Fall zu Fall kritisch hinterfragt.

Wie bereits vorab erwähnt führt die von der europäischen Zentralbank vorangetriebene Zinswende unter anderem teilweise zu sinkenden Aktienmärkten, worunter auch die von OVB vertriebenen Finanzprodukte leiden. Nicht performante Finanzprodukte können hierbei ebenso zu Reputationsschäden führen.

OVB ist insbesondere der Gefahr ausgesetzt, dass zum Beispiel wegen der Geltendmachung von Haftungsansprüchen aufgrund einer fehlerhaften oder vermeintlich fehlerhaften Beratung durch Finanzvermittler oder über vertriebene Produkte und durch die öffentliche Berichterstattung darüber das öffentliche Vertrauen in das Unternehmen negativ beeinflusst wird.

Darüber hinaus kann menschliches Fehlverhalten selbst bei strikten internen Anweisungen und Vorgaben nicht völlig ausgeschlossen werden. OVB verfolgt und analysiert derartige Einzelfälle auch mit dem Ziel, einen eventuellen Imageschaden durch präventive Maßnahmen gar nicht erst entstehen zu lassen.

Die Ausbildungsstandards entsprechen zumindest den gesetzlichen Anforderungen und werden laufend weiterentwickelt sowie an sich verändernde gesetzliche Rahmenbedingungen angepasst. Eine Dokumentation der Beratungsgespräche sowie strenge Auswahlkriterien für die Aufnahme neuer Produktgeber und Produkte unterstützen diese Zielsetzung.

Reputationsschäden hemmen die Rekrutierung und die Umsatzentwicklung von OVB. Neben den eigenen Qualitätssicherungsmaßnahmen werden Maßnahmen zur Imageverbesserung vorangetrieben.

Auch die Weiterentwicklung des Auftretens im Internet muss OVB ständig im Fokus haben, um sich bietende Chancen zu nutzen und konkurrenzfähig zu bleiben.

Neben der kontinuierlichen Pflege der eigenen Domains müssen auch Unterstützungsleistungen für den Auftritt der Finanzvermittler*innen geleistet werden. Hier sind, neben den eigenen Domains, auch die Chancen und Risiken der sozialen Netzwerke und Video- und Foto-Posting-Portale wie z. B. YouTube und Instagram zu nennen. Die OVB Holding AG nimmt sich in der Maßnahme „Social Media Strategie“ der noch ausbaufähigen Präsenz von OVB in den neuen Medien an und unterstützt die Landesgesellschaften und Finanzvermittler*innen bei den entsprechenden Auftritten im Internet.

Von der Öffentlichkeit als negativ wahrgenommener Content wirkt unmittelbar auf Kund*innen und die Rekrutierung neuer Finanzvermittler*innen sowie Mitarbeitende. Die Prävention von negativem Content wird geschult und umgesetzt. Social-Media-Richtlinien regeln das Verhalten der OVB Mitarbeiter*innen und Finanzvermittler*innen in dieser Hinsicht compliancekonform. Die Einhaltung dieser Regeln obliegt der Überwachung durch die Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften sowie der OVB Holding AG.

Spiegelbildlich besteht für OVB die Chance, durch beständig kompetentes, verantwortungsbewusstes Handeln das Ansehen des Unternehmens in der breiten Öffentlichkeit und bei potenziellen Kund*innen weiter zu verbessern. Diesem Ziel dient auch die Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmens.

Beratungs- und Haftungsrisiken

Die Vermittlung von Finanzprodukten findet im Anschluss an eine vorangegangene Beratung und Geeignetheitsprüfung der Kund*innen statt. Diese Beratung und Geeignetheitsprüfung dient dazu, den Kund*innen ein auf ihr individuell zugeschnittenes Versorgungs- und Anlageprofil zugeschnittenes Finanzprodukt zu vermitteln.

Eine kontinuierliche Sensibilisierung und Weiterbildung der Vermittler*innen mit Blick auf eine bedarfsgerechte Beratung sowie die notwendige Dokumentation und Protokollierung der Kund*innengespräche sollen dazu beitragen, potenzielle Beratungsrisiken zu minimieren.

Mit der Einführung der Finanzvermittlerverordnung (FinVermV) in Deutschland sowie weiterer regulatorischer Anforderungen in Europa sind die Bedingungen für die Vermittlung von Finanzanlagen strenger geworden. Somit werden auch alle Beratungsgespräche und Vermittlungsgespräche entsprechend der gesetzlichen Verpflichtungen aufgezeichnet.

Alle relevanten Regulierungsbestrebungen auf nationaler und europäischer Ebene verfolgt OVB intensiv, um rechtzeitig mögliche Auswirkungen auf das Geschäftsmodell erkennen und erforderliche Anpassungen einleiten zu können.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Ausfallrisiken können sich aus Forderungen gegenüber Geschäftspartnern sowie aus der Gewährung von Provisionsvorschüssen und Provisionsrückbelastungen gegenüber dem Außendienst ergeben. In Einzelfällen werden, zur Überbrückung des Zeitraums bis zum Zahlungseingang durch die Produktgeber, erwirtschaftete aber noch nicht vereinnahmte Provisionen an den Außendienst gezahlt. Risiken aus Forderungsausfällen begegnet OVB durch ein risikoorientiertes Forderungsmanagement und eine sorgfältige Auswahl der Geschäfts- und Produktpartner.

Auf Forderungen, die aus heutiger Sicht - auch mit Blick auf die COVID-19-Pandemie - risikobehaftet sind, werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Diese berücksichtigen zeitnahe Informationen über die Bonität der Schuldner, zu erwartende Provisionseinnahmen sowie die Altersstruktur der Forderungen. Die Ausfallquote der Forderungen für das Berichtsjahr beträgt 0,33 Prozent (Vorjahr: 0,09 Prozent).

Für *Stornorisiken* sorgt OVB durch entsprechende Stornoreserveeinbehalte bei den Vermittlern und Stornorückstellungen vor, deren Höhe sich an dem im Haftungszeitraum zugeflossenen Provisionsaufkommen sowie den nach den Erfahrungen der Vergangenheit zu erwartenden Provisionsrückforderungen bemisst. Aufgrund sinkender Haushaltseinkommen in Folge der COVID-19-Pandemie ist mit zunehmenden Risiken aus Vertragsstornierungen zu rechnen.

Emittentenrisiken bei der Anlage liquider Mittel werden durch strenge Bonitätsanforderungen sowie Kapitalanlagemanagement begrenzt. OVB unterhält Geschäftsbeziehungen zu mehreren Banken, die unterschiedlichen Bankensystemen angehören. OVB beobachtet die Bonität dieser Banken genau und berücksichtigt, sofern verfügbar, die Einschätzung namhafter Ratingagenturen.

Marktrisiken sind Gefahren eines Verlustes, der aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Parameter eintreten kann. Zu den Marktpreisrisiken zählen Zinsrisiken, Währungsrisiken und Aktienkursrisiken. Im Bestand befindliche Aktien, Anleihen und Fonds können durch Marktpreisschwankungen vorrangig einem Kursrisiko ausgesetzt

sein. (siehe hierzu auch die Erläuterungen in den vorangegangenen Kapiteln)

OVB variiert Anlagevolumina und Emittenten, um diesem Risiko zu begegnen. Über eine ständige Überwachung und Bewertung des Portfolios werden mögliche Ergebnisauswirkungen starker Kursschwankungen frühzeitig identifiziert. Die Begrenzung von Risiken kann auch eine kurzfristige, vollständige Liquidation von Positionen umfassen. Insgesamt besitzen sachwertorientierte Kapitalanlagen bei den Konzerngesellschaften eine untergeordnete Bedeutung. Wenn das für Kapitalanlagen relevante Marktzinsniveau während des gesamten Jahres 2022 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um TEUR 679 höher (niedriger) ausgefallen.

Währungsrisiken bestehen aufgrund der internationalen Ausrichtung von OVB. OVB beobachtet daher kontinuierlich die Entwicklung an den Devisenmärkten und prüft dabei insbesondere die Notwendigkeit zusätzlicher Absicherungsmaßnahmen. Mögliche Währungsrisiken aus dem Geschäft der OVB Kroatien sind mit Einführung des Euro zum 1. Januar 2023 weggefallen.

Liquiditätsrisiken sind bei OVB gering, da das operative Geschäft aus dem laufenden Cashflow finanziert und die Steuerung und die Anlage überschüssiger Liquidität durch Liquiditätsberichte unterstützt werden. Diese Berichte ermöglichen einen regelmäßigen Einblick in die finanzielle Entwicklung und den daraus abgeleiteten Liquiditätsbedarf der Tochterunternehmen und der Holding.

Mit diesen Maßnahmen diversifiziert OVB zugleich die Risiken der Inanspruchnahme aus für die Konzerngesellschaften abgegebenen Garantien oder Patronatserklärungen.

Betriebliche Risiken

OVB greift zur Abwicklung der Geschäftsabläufe auf interne Mitarbeiter*innen und externe Dienstleister sowie auf technische und bauliche Einrichtungen zurück. Den branchenübergreifenden Fachkräftemangel spürt hierbei auch OVB und begegnet diesem mit attraktiven Arbeitsplatzangeboten und -bedingungen. Gleichzeitig generiert OVB durch ihre moderne Ausrichtung des Arbeitsplatzumfelds auf dem hart umkämpften Arbeitsmarkt Chancen.

Für die Arbeitsabläufe zur Abwicklung und Abrechnung der Geschäftsvorfälle sind verbindliche Regeln definiert. Mitarbeiter*innen, die mit vertraulichen Daten operieren, verpflichten sich zur Einhaltung verbindlicher Vorschriften und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den entsprechenden Daten.

Der Schutz der Selbstbestimmung über eigene Personendaten und der Privatsphäre ist OVB ein wichtiges Anliegen. Deshalb werden personenbezogene Daten ausschließlich im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften des Datenschutzes und der Datensicherheit erhoben, verarbeitet und genutzt.

Neben der Umsetzung der Anforderungen aus der GDPR mittels Umsetzungsprojekten in allen relevanten Landesgesellschaften investiert OVB fortlaufend in die Sicherheit ihrer Systeme.

Wie bereits erläutert ermöglicht die zunehmende Digitalisierung nicht nur neue, innovative Anwendungen, sondern es entstehen zugleich auch neue Bedrohungen durch Cyberkriminalität. Das Risiko von Verstößen gegen interne und externe Vorschriften begrenzt OVB durch eine Trennung in Management- und Kontrollfunktionen. Durch einen angemessenen Versicherungsschutz sichert sich OVB gegen Schadensfälle und ein mögliches Haftungsrisiko ab.

Im Zusammenhang mit der Ausweitung von Video Conferencing für Vertriebs- und Innendienstaufgaben ergeben sich zu beachtende datenschutzrechtliche Vorkehrungen und Auflagen. Diesem Aspekt wurde durch entsprechende Präventions- und Schutzmaßnahmen Rechnung getragen, deren Gewährleistung und Umsetzung ein kontinuierlicher Prozess ist.

Rechtliche Risiken

Die Steuerung der Rechtsrisiken wird durch den Rechtsbereich der OVB koordiniert. Im Vorfeld von Unternehmensentscheidungen und bei der Gestaltung von Geschäftsprozessen sichert sich OVB durch eine umfassende Beratung sowohl durch interne Fachleute als auch durch externe Rechtsanwälte ab. Zu den Aufgaben des Rechtsbereichs gehört auch die Begleitung und Bewertung von laufenden Rechtsstreitigkeiten.

Dazu werden quartalsweise aus den Landesgesellschaften aktuelle Informationen zu laufenden Rechtsstreitigkeiten an den Rechtsbereich übermittelt. Risiken aus möglichen Fehlern in der Kundenberatung sowie aus der Vermittlung von Finanz- und Versicherungsprodukten begegnet OVB durch laufende Begleitung und Bewertung durch den Rechtsbereich. Im Weiteren reduziert OVB das Haftungsrisiko teilweise über ausreichend bemessenen Versicherungsschutz für Vermögensschäden, der regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst wird.

Die derzeit anhängigen Verfahren stellen nach unserer Prüfung unter Einbeziehung externer Rechtsanwälte gegenwärtig im Wesentlichen keine Risiken dar, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von OVB haben können. Für

klagerechtliche Fälle wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Steuerliche Risiken

Aus sich verändernden steuerlichen Rahmenbedingungen bei den einzelnen Landesgesellschaften sowie für Beratungsleistungen können sich für OVB steuerliche Risiken ergeben.

OVB beobachtet sich abzeichnende Entwicklungen im Steuerrecht in allen Ländern, in denen sie tätig ist, insbesondere auch mögliche regulatorische Eingriffe in die steuerliche Behandlung des Vertriebsmodells, fortlaufend und analysiert sie hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf den Konzern.

Steuerliche Anforderungen an das Unternehmen überwachen interne und externe Fachleute in Übereinstimmung mit den steuerlichen Regelungen und den von den Finanzverwaltungen dazu ergangenen Anweisungen. Für zu erwartende Nachzahlungen werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

ESG-Risiken und -chancen

ESG-Risiken ergeben sich aus der gesellschaftlichen Verantwortung von OVB, einem geschärften Bewusstsein in Bezug auf Nachhaltigkeit sowie regulatorischen Rahmenbedingungen. OVB versteht unter ESG-Risiken Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der OVB haben können. ESG-Risiken finden sich in allen Teilbereichen des Unternehmens wieder und schließen auch klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken oder Transitionsrisiken ein. Aktuell sind die zuletzt genannten Risikobereiche für OVB noch von untergeordneter Bedeutung.

Im Zuge der jährlich durchgeführten Risikoinventur fragt die OVB Holding AG den Umgang mit solchen Risiken bei den Landesgesellschaften ab, bewertet und konsolidiert diese im Anschluss auf Konzernlevel und gibt gegebenenfalls Maßnahmenempfehlungen vor. Außerdem werden ESG-Risiken im Zuge der quartalsweise erstellten Berichtserstattung des Risikomanagements an den Vorstand und Aufsichtsrat von OVB kommuniziert, da sie in den wesentlichen Kennzahlen und damit Risikoführererkennungssindikatoren integriert sind.

Zusätzlich sieht OVB in den dynamischen Rahmenbedingungen Chancen, welche künftig durch ein neu eingesetztes Nachhaltigkeits-Committee in eine Nachhaltigkeitsstrategie umgesetzt und als Teil der neuen mittelfristigen Unternehmensstrategie gesondert wahrgenommen werden sollen.

Schätzrisiken

Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bewertung von Rückstellungen und die Realisierbarkeit von Forderungen, die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte, die rechtlichen Risiken, Abschreibungen, die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern sowie die Unwägbarkeiten der Unternehmensplanung, welche sich hinsichtlich eines Ansatzes latenter Steuern auf den Verlustvortrag dem Grunde und der Höhe nach auswirken. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis berücksichtigt.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

Die OVB Geschäftsentwicklung ist im Wesentlichen von Risiken der branchenspezifischen Regulatorik, Risiken der Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit von IT-Systemen sowie Risiken der Entwicklung unternehmensspezifischer Wertfaktoren beeinflusst.

Das Risikomanagementsystem von OVB und das eingesetzte Reporting tragen wesentlich dazu bei, dass die Gesamtrisiken im Konzern transparent sind und gesteuert werden.

Zusammen mit der einsetzenden Zinswende und der fortschreitenden Inflation erhöht sich das Risiko für einen Rückgang der konjunkturellen Entwicklung, welche in rückläufigen Aktien- und Rentenmärkten und damit in sinkenden Erträgen und Margen für OVB resultieren. Durch die Auswirkungen der Energiekrise werden die Konsumenten weniger Geld zur Verfügung haben, was sich zum einen auf das Neugeschäft und zum anderen auf das Stornierungsverhalten unserer Kund*innen auswirken kann. Hiervon sind nahezu alle europäischen Länder, in denen OVB tätig ist, betroffen. Im Weiteren ergeben sich fortgesetzte Risiken aus der verstärkt lokal und auf europäischer Ebene koordinierten Durchführung von Prüfungen der Aufsichtsbehörden sowie anstehenden und potenziellen Regulierungsvorhaben auf europäischer Ebene, wenn die Anpassung von Prozessen nur verzögert stattfindet.

Chancen, die sich im Jahr 2022 durch das dynamische Geschäftsumfeld ergeben haben, hat OVB kontinuierlich analysiert und ergriffen.

Für die wesentlichen derzeit erkennbaren Risiken hat OVB Risikoversorge getroffen. Wesentliche Risiken, die den Bestand gefährden, liegen aus heutiger Sicht nicht vor. Grundlegende Änderungen dieser Risikoeinschätzung werden derzeit nicht erwartet.

Aufgrund der soliden Eigenkapitalausstattung und vorhandenen Liquidität ergibt sich aktuell eine hohe Risikotragfähigkeit im OVB Konzern. Auch das Zusammentreffen mehrerer Hauptrisiken, würde - nach den vorliegenden Ergebnissen - noch nicht zu einer Bestandsgefährdung der OVB führen.

Das Risikomanagement- und -controlling-System sowie sämtliche Corporate Governance Funktionen werden ständig weiterentwickelt, um die Transparenz der eingegangenen Risiken zu erhöhen und die Risikosteuerungsmöglichkeiten weiter zu verbessern.

Die dargestellten Risiken sind nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen OVB ausgesetzt ist. Risiken, die OVB derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die OVB jetzt noch als unwesentlich einschätzt, könnten die Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen und einen negativen Einfluss auf die im nachfolgenden Ausblick abgegebenen Prognosen haben.

Prognosebericht

Die in diesem Prognosebericht enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf Einschätzungen und Schlussfolgerungen der OVB zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts vorliegenden Informationen.

Die Aussagen stützen sich auf Annahmen, die sich auf zukünftige Entwicklungen beziehen, die in die Unternehmensplanung eingeflossen sind. Der Eintritt zukünftiger Ereignisse ist mit Unsicherheit behaftet, sodass auch die tatsächliche Entwicklung von den nachfolgend getätigten Aussagen abweichen kann.

Die OVB geht im Rahmen der nachfolgend dargestellten Prognosen davon aus, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen 2023 in den einzelnen Regionen wie im Kapitel »Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen« dargestellt entwickeln. Das heißt, dass die Wirtschaft im Euroraum 2023 um 0,7 Prozent wachsen wird. Vor diesem Hintergrund prognostiziert OVB die Entwicklung 2023 wie folgt:

Entwicklung in Mittel- und Osteuropa

OVB geht im Segment Mittel- und Osteuropa für das Geschäftsjahr 2023 von einem moderaten Anstieg der Erträge aus Vermittlungen und einem deutlichen Rückgang des operativen Ergebnisses vor dem Hintergrund inflationsbedingter Kostensteigerungen aus.

Entwicklung in Deutschland

Im Segment Deutschland erwartet OVB für 2023 eine stabile Entwicklung der Erträge aus Vermittlungen sowie einen deutlichen Rückgang des operativen

Ergebnisses vor dem Hintergrund inflationsbedingter Kostensteigerungen.

Entwicklung in Süd- und Westeuropa

OVB geht im Segment Süd- und Westeuropa für das Geschäftsjahr 2023 von einem moderaten Anstieg der Erträge aus Vermittlungen sowie einem deutlichen Anstieg des operativen Ergebnisses aus.

Entwicklung Zentralbereiche

Im Segment Zentralbereiche geht die OVB Holding AG für 2023 davon aus, dass sich der betriebliche Fehlbetrag auch vor dem Hintergrund inflationsbedingter Kostensteigerungen leicht erhöht.

Entwicklung der OVB Holding AG

Unter der Voraussetzung höherer Beteiligungserträge sowie steigender Betriebskosten geht der Vorstand von einem moderaten Rückgang des Ergebnisses nach Steuern aus.

Entwicklung Konzern

Eine wesentliche Stärke des OVB Konzerns ist die breite internationale Aufstellung über aktuell 16 europäische Länder hinweg. Insgesamt bleiben die Marktbedingungen herausfordernd. Trotz des hohen Bedarfs für eigenverantwortliche Absicherung und Vorsorge ist nicht auszuschließen, dass Kund*innen bei langfristigen Anlageentscheidungen zurückhaltender agieren - gerade vor dem Hintergrund der hohen Inflationsrate. OVB wird den eingeschlagenen Wachstumskurs weiterverfolgen und dabei einen weiteren Ausbau der Zahl der Finanzvermittler*innen und Kund*innen anstreben.

Die langfristigen Geschäftspotenziale im Markt für private Absicherung und Vorsorge bestehen unverändert fort. Vor dem Hintergrund weiterer Veränderungen im Umfeld, in den Märkten und bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit entwickelt OVB aktuell eine neue mittelfristige Wachstumsstrategie mit dem Ziel des nachhaltigen Ausbaus der Vertriebsorganisation sowie der Ausweitung der Kundenbasis.

Die Prognose für den Konzern 2023 basiert auf Einschätzungen und Schlussfolgerungen der OVB zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts vorliegenden Informationen, die mit Unsicherheit behaftet sind. Daher kann die tatsächliche Entwicklung von der nachfolgenden Prognose abweichen. OVB geht grundsätzlich davon aus, in allen Segmenten auch in 2023 Wachstum zu erzielen. Um den aktuell noch bestehenden Unsicherheiten in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Rechnung zu tragen, sieht OVB für das Geschäftsjahr 2023 im Konzern bei den Erträgen aus Vermittlungen eine Bandbreite von 325 bis 350 Mio. Euro. Vor dem Hintergrund der mit der neuen Strategie verbundenen Aufwendungen wird ein operatives Ergebnis zwischen 16 und 19 Mio. Euro erwartet.

Erklärung zur Unternehmensführung

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Sie ist im Internet unter <https://www.ovb.eu/investor-relations/corporate-governance> zugänglich.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht 2022 gem. § 162 AktG wird im Internet unter <https://www.ovb.eu/investor-relations/corporate-governance> fristgerecht zugänglich gemacht.

Gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht wird im Internet unter <https://www.ovb.eu/investor-relations/finanzpublikationen> fristgerecht zugänglich gemacht.

Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 14.251.314,00 Euro und ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung eine Stimme.

Kapitalbeteiligungen, die 10,0 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Der OVB Holding AG sind folgende Beteiligungen mitgeteilt worden, die 10,0 Prozent der Stimmrechte an der OVB Holding AG überschreiten. Die nachfolgend genannten Aktionärsgruppen werden auch als Kernaktionäre bezeichnet.

Die Baloise Beteiligungsholding GmbH (vormals Basler Beteiligungsholding GmbH), Hamburg, hält unmittelbar Aktien der OVB Holding AG in Höhe von rund 32,57 Prozent. Diese Beteiligung wird gemäß §§ 33 Abs. 1, 34 Abs. 1 Nr. 1 WpHG der Baloise Sachversicherung Aktiengesellschaft Deutschland, Bad Homburg v. d. H.,

der Baloise Lebensversicherung Aktiengesellschaft Deutschland, Hamburg, der Baloise Sach Holding AG, Hamburg, der Baloise Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg, der Baloise Delta Holding S.a.r.l., Bantingen, Luxemburg, und der Baloise Holding AG, Basel, Schweiz, zugerechnet. Insgesamt sind der Baloise Holding AG, Basel, Schweiz, nach §§ 33, 34 WpHG rund 96,98 Prozent der Stimmrechte an der OVB Holding AG zuzurechnen.

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, hält unmittelbar Aktien der OVB Holding AG in Höhe von rund 31,67 Prozent. Da die Versicherungsgesellschaften der SIGNAL IDUNA Gruppe einen Gleichordnungskonzern gemäß § 18 Abs. 2 AktG darstellen, hält die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, mittelbar 52,94 Prozent. Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, hält unmittelbar Aktien in Höhe von rund 21,27 Prozent und mittelbar Aktien in Höhe von rund 52,94 Prozent.

Die von der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. sowie der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. unmittelbar gehaltenen Aktien werden gemäß § 33 Abs. 1 i. V. m. § 34 Abs. 2 WpHG auch der SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund, zugerechnet, sodass diese mittelbar Aktien in Höhe von rund 52,94 Prozent hält. Insgesamt werden der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, und der SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund, jeweils nach §§ 33, 34 WpHG rund 96,98 Prozent der Stimmrechte an der OVB Holding AG zugerechnet.

Die Generali CEE Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, hält unmittelbar Aktien der OVB Holding AG in Höhe von rund 11,48 Prozent, die gemäß §§ 33 Abs. 1, 34 Abs. 1 Nr. 1 WpHG der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, Italien, zuzurechnen sind. Insgesamt sind der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, Italien, nach §§ 33, 34 WpHG rund 75,71 Prozent der Stimmrechte an der OVB Holding AG zuzurechnen.

Der Streubesitz gemäß der Definition der Deutsche Börse AG beläuft sich nach Kenntnis der OVB Holding AG auf rund 3,01 Prozent.

Beschränkungen der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien

Zwischen den Kernaktionären Baloise Gruppe, SIGNAL IDUNA Gruppe und Generali CEE Holding B.V. besteht ein Rahmen- und Stimmbindungsvertrag, in dem sich die Vertragspartner verpflichten, ihre Stimmen in der Hauptversammlung bei Wahlen zum Aufsichtsrat so auszuüben, dass die jeweils seitens des Baloise Kon-

zerns, der SIGNAL IDUNA Gruppe und der Generali CEE Holding B.V. vorgeschlagenen Personen zu Aufsichtsratsmitgliedern gewählt werden. Zwei Kernaktionäre haben sich zudem vertraglich verpflichtet, ihre Aktien nur dann zu veräußern, wenn der Erwerber der Aktien in den betreffenden Vertrag eintritt.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und Satzungsänderungen

Der nach § 7 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Mitgliedern bestehende Vorstand wird ausschließlich nach den gesetzlichen Vorschriften (§§ 84 f. AktG) bestellt und abberufen. Für Bestellung und Abberufung ist allein der Aufsichtsrat zuständig. Er bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder und bestellt die Mitglieder auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Die Satzung kann durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden.

Die Änderungen werden nach § 181 Abs. 3 AktG mit der Eintragung in das Handelsregister wirksam. Die Hauptversammlung beschließt über Satzungsänderungen nach § 179 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 18 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen sowie einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern nicht Bestimmungen des AktG zwingend eine höhere Mehrheit verlangen. Nach § 11 Abs. 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat zur Änderung der Satzung befugt, soweit diese nur deren Fassung betrifft.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Die OVB Holding AG verfügt derzeit weder über ein Bedingtes Kapital noch ein Genehmigtes Kapital. Die Hauptversammlung vom 10. Juni 2020 hat die Gesell-

schaft ermächtigt, bis zum 9. Juni 2025 eigene Aktien bis zu insgesamt 300.000 Stück zu erwerben.

Auf die im Fall der Ausübung der Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Gesellschaft darf die Ermächtigung nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausnutzen.

Der Erwerb der Aktien kann über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Beim Erwerb über die Börse kann sich die Gesellschaft auch Dritter bedienen, wenn die Dritten die nachstehenden Beschränkungen einhalten.

Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der OVB Aktie im Xetra-Handel beziehungsweise in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems an der Frankfurter Wertpapierbörse) während der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem Abschluss des Verpflichtungsgeschäfts um nicht mehr als 5 Prozent überschreiten und um nicht mehr als 5 Prozent unterschreiten.

Bei einem öffentlichen Kaufangebot darf der Kaufpreis den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der OVB Aktie im Xetra-Handel beziehungsweise in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems an der Frankfurter Wertpapierbörse) während der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem Tag der Veröffentlichung der Entscheidung zur Abgabe des öffentlichen Kaufangebots um nicht mehr als 10 Prozent überschreiten und um nicht mehr als 10 Prozent unterschreiten. Ergeben sich nach Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots erhebliche Kursabweichungen vom gebotenen Kaufpreis oder den Grenzwerten der gebotenen Kaufpreisspanne, so kann das Angebot mit Zustimmung des Aufsichtsrats angepasst werden. In diesem Fall bestimmt sich der maßgebliche Betrag nach dem entsprechenden Kurs am letzten Handelstag vor der Veröffent-

lichung der Anpassung; die 10 Prozent-Grenze für das Über- oder Unterschreiten ist auf diesen Betrag anzuwenden. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden.

Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär der Gesellschaft kann unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Rechts der Aktionäre zur Andienung ihrer Aktien vorgesehen werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung zurückerworben werden, wie folgt zu verwenden:

Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Aktien der Gesellschaft, die zurückerworben werden, als (Teil-)Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder anderen Wirtschaftsgütern verwenden.

Er kann die zurückerworbenen Aktien ferner für die Bedienung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms für die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Führungskräfte, die weiteren Mitarbeiter sowie die selbstständigen Handelsvertreter der OVB Holding AG und ihrer in- und ausländischen Tochtergesellschaften (im Sinne von §§ 15 ff. AktG) verwenden.

Der Vorstand kann die zurückerworbenen Aktien auch mit Zustimmung des Aufsichtsrats einziehen, ohne dass es eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Die Einziehung kann dergestalt erfolgen, dass sich das Grundkapital nicht verändert, sondern durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital erhöht wird.

Die vorstehenden Ermächtigungen zur Einziehung können in einem Betrag oder in mehreren Teilbeträgen ausgenutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft ist insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen als (Teil-)Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder anderen Wirtschaftsgütern bzw. für die Bedienung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms für die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Führungskräfte, die weiteren Mitarbeiter sowie die selbstständigen Handelsvertreter der OVB Holding AG und ihrer in- und ausländischen Tochtergesellschaften (im Sinne von §§ 15 ff. AktG) verwendet werden.

Kontrollwechsel

Bei öffentlichen Angeboten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft gelten ausschließlich Gesetz und Satzung einschließlich der Bestimmungen des deutschen Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes. Die Hauptversammlung hat den Vorstand nicht zur Vornahme von in ihre Zuständigkeit fallenden Handlungen ermächtigt, um den Erfolg von etwaigen Übernahmeangeboten zu verhindern.

Die Gesellschaft hat keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Erklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Die Gesellschaft hat bei den nach § 312 AktG berichtspflichtigen Rechtsgeschäften oder Maßnahmen nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist bei getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt worden.

Konzernabschluss 2022

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. Dezember 2022

Aktiva

in TEUR		31.12.2022	31.12.2021
A. Langfristige Vermögenswerte			
1	Immaterielle Vermögenswerte	14.019	13.838
2	Nutzungsrechte an Leasingobjekten	9.874	10.961
3	Sachanlagen	5.702	5.620
4	Finanzanlagen	489	506
5	Aktive latente Steuern	5.557	6.162
		35.641	37.087
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
6	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.795	41.949
7	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	54.653	49.184
8	Forderungen aus Ertragsteuern	1.534	698
9	Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	41.846	54.313
10	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	80.644	74.594
		225.472	220.738
	Summe der Vermögenswerte	261.113	257.825



Siehe Anhang Nr.

Passiva

in TEUR		31.12.2022	31.12.2021
A. Eigenkapital			
11	Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
12	Kapitalrücklage	39.342	39.342
13	Eigene Anteile	0	0
14	Gewinnrücklagen	13.708	13.708
15	Sonstige Rücklagen	-157	-221
16	Anteile anderer Gesellschafter	513	279
17	Bilanzgewinn	25.857	24.012
		93.514	91.371
B. Langfristige Schulden			
18	Rückstellungen	1.832	2.542
19	Andere Verbindlichkeiten	8.245	9.245
20	Passive latente Steuern	879	984
		10.956	12.771
C. Kurzfristige Schulden			
21	Steuerrückstellungen	1.558	1.686
22	Andere Rückstellungen	67.889	70.468
23	Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	658	1.332
24	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.618	21.994
25	Andere Verbindlichkeiten	61.920	58.203
		156.643	153.683
	Summe Eigenkapital und Schulden	261.113	257.825

▲
Siehe Anhang Nr.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in TEUR		01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2021
26	Erträge aus Vermittlungen	331.947	320.696
27	Sonstige betriebliche Erträge	14.972	10.959
	Gesamtertrag	346.919	331.655
28	Aufwendungen für Vermittlungen	-218.259	-215.485
29	Personalaufwand	-45.575	-42.298
30	Abschreibungen	-8.495	-7.734
31	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-52.579	-44.372
	Operatives Ergebnis (EBIT)	22.011	21.766
	Finanzerträge	2.024	925
	Finanzaufwendungen	-2.625	-532
32	Finanzergebnis	-601	393
	Konzernergebnis vor Ertragsteuern	21.410	22.159
33	Ertragsteuern	-6.349	-6.463
34	Konzernergebnis	15.061	15.696
35	Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-390	19
36	Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	14.671	15.715
37	Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR	1,03	1,10



siehe Anhang Nr.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in TEUR	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2021
Konzernergebnis	15.061	15.696
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen	583	172
Latente Steuern wegen Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen	-117	-11
Sonstiges Ergebnis, das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	466	161
Erfolgsneutrale Veränderung aus der Neubewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten	-306	-49
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	-96	53
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-402	4
Gesamtergebnis vor Anteil anderer Gesellschafter	15.125	15.861
Gesamtergebnis anderer Gesellschafter	-390	19
Gesamtergebnis	14.735	15.880

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in TEUR	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2021
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	21.410	22.159
+/- Abschreibungen und Wertminderungen/Zuschreibungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.495	7.734
- Finanzergebnis	601	-393
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	287	-630
+/- Zuführung/Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	759	731
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-255	88
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-3.289	15.765
+/- Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-113	63
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-11.072	-13.258
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	6.464	7.254
- Gezahlte Zinsen	0	-77
- Gezahlte Ertragsteuern	-7.487	-5.697
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	15.800	33.739
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	450	188
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	91	383
+ Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	26.687	14.268
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.889	-2.391
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4.781	-4.553
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-67	-246
- Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen	-16.007	-22.507
+ Übrige Finanzerträge	465	256
+ Erhaltene Zinsen	1.445	215
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	6.394	-14.387
- Gezahlte Dividenden	-12.982	-14.490
- Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	-2.441	-2.523
- Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	-316	-299
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-15.739	-17.312
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	15.800	33.739
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	6.394	-14.387
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-15.739	-17.312
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	6.455	2.040
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-405	627
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	74.594	71.927
= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode	80.644	74.594

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. Dezember 2022

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2021	14.251	39.342	2.576	11.132	-2	-665
Konzerngewinn						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					-306	
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						583
Konzernergebnis						
Stand 31.12.2022	14.251	39.342	2.576	11.132	-308	-82

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. Dezember 2021

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2020	14.251	39.342	2.576	11.132	47	-837
Konzerngewinn						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					-49	
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						172
Konzernergebnis						
Stand 31.12.2021	14.251	39.342	2.576	11.132	-2	-665

Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Gewinn-vortrag	Konzern-ergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt-ergebnis	Eigenkapital der Aktionäre der OVB Holding AG	Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt
173	273		8.297	15.715		91.092	279	91.371
			15.715	-15.715				
			-12.826			-12.826	-156	-12.982
		-306			-306	-306		-306
	-96	-96			-96	-96		-96
-117		466			466	466		466
				14.671	14.671	14.671	390	15.061
56	177	64	11.186	14.671	14.735	93.001	513	93.514

Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Gewinn-vortrag	Konzern-ergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt-ergebnis	Eigenkapital der Aktionäre der OVB Holding AG	Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt
184	220		12.063	10.485		89.463	537	90.000
			10.485	-10.485				
			-14.251			-14.251	-239	-14.490
		-49			-49	-49		-49
	53	53			53	53		53
-11		161			161	161		161
				15.715	15.715	15.715	-19	15.696
173	273	165	8.297	15.715	15.880	91.092	279	91.371

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

I. Allgemeine Angaben

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Die OVB Holding AG (im Folgenden auch »OVB« oder »Gesellschaft« genannt) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Köln, Heumarkt 1, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Köln im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nr. 34649 eingetragen. Gegenstand der Gesellschaft ist die Leitung von Unternehmen, die insbesondere in den Geschäftsfeldern der Beratung und Vermittlung von Kapitalanlagen, Bausparverträgen und Versicherungsverträgen sowie auf dem Gebiet der Beratung zu Immobilien und der Vermittlung von Immobilien jeder Art tätig sind.

Die Freigabe zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses der OVB Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 ist für den 29. März 2023 durch Beschluss des Vorstands mit Billigung des Aufsichtsrats geplant.

2. Wesentliche Ereignisse der Berichtsperiode

Die Berichtsperiode war geprägt durch den Ukraine-Krieg und die Verwerfungen an den Energiemärkten. Einhergehend mit einer höheren Inflation sowie der Energieträgerknappheit ergaben sich im Jahresverlauf gestiegene politische und volkswirtschaftliche Risiken. Für die OVB besteht das Risiko, dass Endkund*innen sich bei Neuabschlüssen zurückhalten und/oder ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr ordnungsgemäß nachkommen könnten.

Die OVB hat aus diesen Gründen die Vorsorgemaßnahmen des 31. Dezember 2021, die aufgrund der Coronakrise gebildet wurden, weiter fortgeführt und an die aktuelle gesamtwirtschaftliche Entwicklung angeglichen bzw. gesenkt. Die Vorsorgemaßnahmen zum Stichtag umfassen sämtliche Unsicherheiten des aktuellen makroökonomischen Umfelds.

Aus diesem Grund ergeben sich für die OVB zum Bilanzstichtag Auswirkungen auf einzelne Bilanzposten, insbesondere auf die Bewertung der Forderungen an Finanzvermittler*innen, die Bewertung des Vertragsvermögenswertes nach IFRS 15 sowie die Einschätzung des zukünftigen Stornoverhaltens der Versicherungsnehmer*innen und damit einhergehend die Bewertung der Rückstellungen für Stornorisiken sowie die Bewertung von Finanzinstrumenten. Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hatte im Geschäftsjahr 2022 die nachfolgenden Auswirkungen auf die genannten Bilanzpositionen.

Stornorisiken

Vor dem Hintergrund der aktuellen makroökonomischen Entwicklung hat die OVB im Geschäftsjahr 2022 die zusätzliche Vorsorgemaßnahme als relativen Zuschlag in Abhängigkeit vom Schweregrad der beschriebenen Risiken im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Dadurch verringerten sich die zusätzlichen Vorsorgemaßnahmen von EUR 5,6 Mio. auf EUR 3,5 Mio.

Vertragsvermögenswert

Der Vertragsvermögenswert abzüglich der Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen (IFRS 15) wird zum 31. Dezember 2022 durch die zusätzlichen Vorsorgemaßnahmen um netto EUR 0,6 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 0,7 Mio.) verringert.

Forderungen an Finanzvermittler*innen

Die erwarteten höheren Ausfallwahrscheinlichkeiten bewirken zum Bilanzstichtag einen erhöhenden Einfluss auf die Wertberichtigungen auf Forderungen an Finanzvermittler*innen von EUR 0,3 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 0,4 Mio.).

Des Weiteren haben die beschriebenen Unsicherheiten des makroökonomischen Umfelds und die damit einhergehende gesamtwirtschaftliche Belastung ihre Wirkung auf den Kapitalmarkt gezeigt. Entsprechend haben sich die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere der OVB entwickelt und damit das Finanzergebnis belastet.

3. Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Die OVB Holding AG hat als börsennotiertes Mutterunternehmen, das einen organisierten Markt i.S.d. § 2 (5) WpHG in Anspruch nimmt, gemäß § 315e HGB den Konzernabschluss auf Basis der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2022 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS) sowie die Auslegungen des IFRS Interpretations Committee [vormals International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC)] und Standing Interpretations Committee (SIC) wurden berücksichtigt. Daneben wurden die zusätzlichen handelsrechtlichen Anforderungen gemäß § 315e Abs. 1 HGB berücksichtigt.

Den in den Konzernabschluss der OVB Holding AG einbezogenen IFRS-Abschlüssen der Tochterunternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die IFRS-Abschlüsse sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt und von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft worden, soweit die Gesellschaften dauerhaft vermittelnd tätig sind bzw. wesentliche Funktionen im Konzern erfüllen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR-Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

Bestandteile des Konzernabschlusses sind neben der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung und der Anhang einschließlich der Segmentberichterstattung.

3.1 Verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsstandards

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unter Berücksichtigung der nachfolgend angeführten erstmalig anzuwendenden und geänderten Standards den im Vorjahr angewandten Methoden.

Erstmals angewandte und geänderte Standards

Im Berichtsjahr 2022 sind erstmals folgende neue Standards verpflichtend anzuwenden:

– IAS 16 Sachanlagen (Änderungen)

Die Änderung bezieht sich auf den bisher möglichen Abzug der Erlöse aus dem Verkauf von produzierten Gütern von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlage, bevor diese in den beabsichtigten betriebsbereiten Zustand gebracht wurde. Die Erlöse sind nach Inkrafttreten der Änderung ab dem 1. Januar 2022 erfolgswirksam zu erfassen. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

– IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen (Änderungen)

Die Änderung in IAS 37 betrifft die Zuordnung und Aufnahme von Kosten für die Erfüllung eines Vertrages. Die Ergänzung soll bei der Beurteilung helfen, ob belastende Verträge im Sinne des Standards im Unternehmen vorliegen. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

– IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (Änderungen)

Die Verweise im Standard werden auf das Rahmenkonzept 2018 angepasst sowie Ergänzungen zur Anwendung von IAS 37 und IFRIC 21 und der Nicht-Ansatz von Eventualforderungen bei Erwerb hinzugefügt. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

– Improvements to IFRS

Das IASB hat im Rahmen seines Prozesses zur Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen (Annual-Improvements-Process) einen Sammelband »Improvements to IFRS« (Zyklus 2018 - 2020) veröffentlicht, wodurch in insgesamt vier Standards kleinere Änderungen vorgenommen wurden. Die Änderungen betreffen den IAS 41, IFRS 1, IFRS 9 und IFRS 16 und sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

In späteren Berichtsjahren sind folgende neue Standards verpflichtend anzuwenden:

– IAS 1 Darstellung des Abschlusses & IFRS-Leitliniendokument 2 (Änderungen)

Die Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2 verpflichten zur Angabe von wesentlichen Informationen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und präzisieren die Identifizierung und Darstellung von wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden-informationen. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

– IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler (Änderungen)

Die Änderungen an IAS 8 betreffen die Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen als monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind. Veränderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen aufgrund neuer Informationen oder Entwicklungen sowie deren Auswirkungen stellen keine Korrektur eines Fehlers aus früheren Perioden dar. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

– IAS 12 Ertragsteuern (Änderungen)

Hinsichtlich latenter Steuern auf Transaktionen von bspw. Leasingverhältnissen und Stilllegungspflichten wurde vom IASB eine Klarstellung veröffentlicht, die sich auf die Erstansatzausnahme bezieht. Die wesentliche Änderung betrifft eine zusätzliche Ausnahme aus der sogenannten »initial recognition exemption«. Zukünftig gilt für Transaktionen, deren erstmaliger Ansatz zu abzugsfähigen und zu versteuernden temporären Differenzen in gleicher Höhe führt, dass aktive und passive latente Steuern zu bilden sind. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

– IFRS 17 Versicherungsverträge und Änderungen

Die Einführung des neuen Standards IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf Ansatz, Bewertung, Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge und ersetzt mit Inkrafttreten IFRS 4. Das Ziel ist die vergleichbarere bilanzielle Darstellung von Versicherungsverträgen für den Abschlussadressaten, damit dieser die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme des Unternehmens beurteilen kann. Der neue Standard ist ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Zur besseren Darstellung der Vergleichsinformationen bei der gleichzeitigen Einführung von IFRS 9 und IFRS 17 wurden Änderungen an den Übergangsvorschriften von IFRS 17 veröffentlicht. Mit der Definition eines Wahlrechts sollen irreführende Informationen durch die unterschiedlichen Vorschriften der beiden Standards hinsichtlich der Darstellung der Vergleichsperiode vermieden werden. Dies ermöglicht Versicherungsunternehmen die Vergleichsinformationen von finanziellen Vermögenswerten so darzustellen, als wären die Vorschriften des IFRS 9 bereits zuvor angewandt worden. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden. Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Die nachfolgenden Standards wurden veröffentlicht, dürfen aber erst in Folgeperioden, nach erfolgtem EU-Endorsement, angewendet werden:

– IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Änderungen)

Für den Ausweis von Schulden enthält der Standard zukünftig eine Klarstellung bezüglich der Klassifizierung von Schulden in kurz- oder langfristig. Die Änderung ist ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

– IFRS 16 Leasingverhältnisse (Änderungen)

Zur Klarstellung der Folgebewertung von Leasingverbindlichkeiten bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen verlautbarte der IASB Änderungen zu IFRS 16. Diese sehen vor, dass der Verkäufer-Leasingnehmer die Leasingverbindlichkeiten so zu bilanzieren hat, dass keine Gewinne oder Verluste realisiert werden, die im Zusammenhang mit dem Verkauf des zurückbehaltenen Nutzungsrechts stehen. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2024 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Es gibt keine weiteren Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind oder die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzern hätten.

3.2 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr umfasst die OVB Holding AG und die von ihr beherrschten Tochtergesellschaften. Eine Beherrschung liegt vor, wenn OVB die Entscheidungsmacht über die Gesellschaft besitzt (mehr als 50 Prozent der Stimmrechte) und einen Anspruch auf die variablen Rückflüsse der betroffenen Gesellschaft hat und ihre Entscheidungsmacht dazu nutzen kann, die Höhe der variablen Rückflüsse zu beeinflussen (Einfluss auf Finanz- bzw. Ausschüttungspolitik).

Der Konzernabschluss beinhaltet alle Vermögenswerte und (Eventual-)Verbindlichkeiten sowie alle Aufwendungen und Erträge der OVB Holding AG und der von ihr beherrschten Tochtergesellschaften nach Eliminierung der konzern-internen Transaktionen durch die Kapitalkonsolidierung, die Schuldenkonsolidierung, die Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie die Zwischenergebniseliminierung.

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem die OVB Holding AG die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen wendet die OVB Holding AG die Erwerbsmethode an.

In den Konzernabschluss der OVB Holding AG sind folgende Tochterunternehmen einbezogen worden:

Konsolidierte Unternehmen	Anteilsbesitz in Prozent 2022	Eigenkapital in TEUR 31.12.2022	Jahresergeb- nis in TEUR 31.12.2022
Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst	50,40	1.186	609
Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst	50,40	25	1
OVB Informatikai Kft., Budapest	100	19	-5
OVB Vermögensberatung AG, Köln*	100	11.000	0
Advesto GmbH, Köln	100	99	-1
Eurenta Holding GmbH Europäische Vermögensberatung, Köln	100	-1.496	-72
OVB Allfinanz, a.s., Prag	100	5.084	4.100
OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava	100	5.203	3.673
OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau	100	2.625	2.111
OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest	100	3.158	2.907
TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew	100	140	-69
S.C. OVB Allfinanz România Broker de Asigurare S.R.L., Cluj (Klausenburg)	100	2.280	1.816
OVB Imofinanz S.R.L., Cluj (Klausenburg)	100	22	12
OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb	100	429	-88
OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb	100	717	320
OVB Allfinanz SI, zavarovalno zastopniška družba, d.o.o., Ljubljana	100	405	-95
OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg	100	4.487	1.921
OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Hünenberg	100	645	-1.061
OVB Consulenza Patrimoniale SRL, Verona	100	2.506	671
OVB Allfinanz España, S.A., Madrid	100	6.035	4.165
OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen	100	274	-176
Eurenta Hellas Monoprosopi Eteria Periorismenis Efthynis Asfalistiki Praktores, Athen	100	145	-135
OVB Hellas Allfinanz Vermittlungs GmbH, Athen	100	7	-2
OVB Conseils en patrimoine France Sàrl, Straßburg	100	100	-365
Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, Gent	100	686	31
Verzekeringkantoor Louis Vanheule BVBA, Dendermonde	100	21	1

*Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag

Der Kapitalanteil entspricht bei allen Tochterunternehmen dem Stimmrechtsanteil.

Das den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnende Eigenkapital und das Periodenergebnis werden in der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung jeweils gesondert ausgewiesen. Die Vermögenswerte und Schulden von konsolidierten Unternehmen mit Anteilen anderer Gesellschafter stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	Nord-Soft EDV- Unternehmensberatung GmbH		Nord-Soft Datenservice GmbH	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte	267	380	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte	1.304	940	164	176
Langfristige Schulden	3	262	0	0
Kurzfristige Schulden	558	519	139	152

Die langfristigen Vermögenswerte der Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH beinhalten im Wesentlichen eine selbst genutzte Immobilie, die zum 31. Dezember 2022 einen Buchwert von TEUR 156 (31. Dezember 2021: TEUR 175) besitzt, sowie aktive latente Steuern von TEUR 64 (31. Dezember 2021: TEUR 128). Unter den kurzfristigen Vermögenswerten sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 842 (31. Dezember 2021: TEUR 678) bei der Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH und in Höhe von TEUR 116 (31. Dezember 2021: TEUR 119) bei der Nord-Soft Datenservice GmbH enthalten. Die Erträge mit Konzernmitgliedern betragen im Berichtsjahr bei der Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH TEUR 1.117 (31. Dezember 2021: TEUR 777) und bei der Nord-Soft Datenservice GmbH TEUR 466 (31. Dezember 2021: TEUR 466).

3.3 Veränderung des Konsolidierungskreises

Ein Unternehmenszusammenschluss liegt vor, wenn OVB durch eine Transaktion oder ein anderes Ereignis Beherrschung über ein oder mehrere Unternehmen erlangt. Bei sämtlichen Unternehmenszusammenschlüssen ist die Erwerbsmethode anzuwenden. Die Anschaffungskosten eines erworbenen Tochterunternehmens bemessen sich nach dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, d.h. der Summe aus übertragenen Vermögenswerten, übernommenen Schulden, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumenten und bedingten Gegenleistungen. Anschaffungsnebenkosten werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden, unabhängig von der Beteiligungshöhe von OVB, in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Der Wertansatz eines etwaigen Geschäfts- oder Firmenwerts wird durch den positiven Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten des Erwerbs abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Nettovermögenswerte bestimmt.

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich nachfolgende Veränderung im Konsolidierungskreis ergeben.

Mit Gründung der OVB Finance SI, poslovno svetovanje, d.o.o., Ljubljana, am 20. Juli 2022 erweiterte sich der Konsolidierungskreis um das ausländische Tochterunternehmen. Die Gesellschaft firmiert seit dem 19. August 2022 unter dem Namen OVB Allfinanz SI, zavarovalno zastopniška družba, d.o.o.

3.4 Fremdwährungsumrechnung

3.4.1 Fremdwährungsgeschäfte

Fremdwährungsgeschäfte werden grundsätzlich mit dem Stichtagskurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Monetäre Posten in fremder Währung (z.B. flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) werden in der Folge mit dem jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet und sich ggf. ergebende Umrechnungsdifferenzen in der Berichtsperiode oder aus früheren Abschlüssen, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Nichtmonetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet wurden, werden in der Folge weiterhin mit den historischen Kursen umgerechnet. Der historische Kurs ist der Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung.

3.4.2 Ausländische Einheiten

Die Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse in fremder Währung wird nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 unter Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode vorgenommen. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der einbezogenen ausländischen Gesellschaften, die alle in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig sind, werden zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen und das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Die für den Konzernabschluss maßgeblichen Wechselkurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

EUR	Stichtagskurs 31. 12. 2022	Stichtagskurs 31. 12. 2021	Veränderung in%	Durchschnitts- kurs 2022	Durchschnitts- kurs 2021	Veränderung in%
CHF	1,009571	0,965637	4,55	0,995735	0,924997	7,65
CZK	0,041382	0,040200	2,94	0,040693	0,038973	4,41
HUF	0,002496	0,002707	-7,79	0,002561	0,002788	-8,14
HRK	0,132452	0,132865	-0,31	0,132561	0,132634	-0,06
PLN	0,212820	0,217761	-2,27	0,213406	0,218935	-2,53
RON	0,201989	0,201806	0,09	0,202604	0,202975	-0,18
UAH	0,025194	0,031965	-21,18	0,029162	0,030745	-5,15

4. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4.1 Anschaffungskostenprinzip und beizulegender Zeitwert

Im Allgemeinen bilden die fortgeführten Anschaffungskosten bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten die Wertobergrenze.

Abweichend davon erfolgt die Bilanzierung von Wertpapieren der Kategorien Fair Value through Profit & Loss (FVPL) und Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert wird gem. IFRS 13 als der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Bei Wertpapieren entspricht der beizulegende Zeitwert, sofern verfügbar, dem notierten Marktpreis in einem aktiven Markt (Stufe 1 gem. IFRS 13). Liegen keine derartig notierten Marktpreise in einem aktiven Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis einer sachgerechten Bewertungstechnik ermittelt (Stufe 2 gem. IFRS 13). Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts anhand von unternehmensinternen Schätzungen kommt im Berichtsjahr nicht zu Anwendung (Stufe 3 gem. IFRS 13). Nicht realisierte Gewinne oder Verluste von Wertpapieren der Kategorie FVOCI werden grundsätzlich direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solches Wertpapier abgeht, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert. Eine Ausnahme hiervon ist der Abgang von Wertpapieren, welche als Eigenkapitalinstrumente klassifiziert sind. Ein kumulierter Gewinn oder Verlust wird nach IFRS 9.B5.7.1 innerhalb des Eigenkapitals umgliedert.

4.2 Finanzinstrumente

In der Konzernbilanz werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erst dann erfasst, wenn eine Gesellschaft des OVB Konzerns hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments zur Vertragspartei wird. Die Erfassung erfolgt somit am Handelstag.

Die Einteilung in die Bewertungsklassen erfolgt nach der Bestimmung des Geschäftsmodells, im Rahmen dessen die vertraglichen Zahlungsströme vereinnahmt werden sowie nach Prüfung der Zahlungsstrombedingung mittels SPPI-Test (Solely-Payments-of-Principal-and-Interest). Die Finanzinstrumente des OVB Konzerns lassen sich wie folgt klassifizieren:

Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)

Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (Geschäftsmodell: Halten und Zahlungsstrombedingungen: unschädlich) bewertet werden, werden bei Zugang grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei Zugang mit dem gemäß IFRS 15 ermittelten Betrag angesetzt. Soweit im Rahmen der Folgebewertung zukünftige Wertminderungen antizipiert werden und diese nicht unwesentlich sind, werden diese im Wertansatz berücksichtigt. Nach erstmaliger Erfassung werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet. Dies ist der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisierung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglich angesetzten Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)

Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (entweder Geschäftsmodell: nicht Halten oder Zahlungsstrombedingungen: schädlich) bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)

Schuldinstrumente (Geschäftsmodell: Halten und Verkaufen und Zahlungsstrombedingungen: unschädlich) und Eigenkapitalinstrumente (per Designation), die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Abgang von Schuldinstrumenten sind die in der Neubewertungsrücklage enthaltenen Gewinne oder Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt keine erfolgswirksame Umgliederung der Neubewertungsrücklage, sondern eine neutrale Umbuchung innerhalb des Eigenkapitals. Zinseinnahmen, Wertberichtigungen sowie Währungsgewinn-/verluste der Schuldinstrumente werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

4.2.1 Wertminderungen und -aufholungen bei finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag werden bei der Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte/Vertragsvermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erwartete Kreditverluste (Expected Credit Losses) berücksichtigt. Dabei werden die Barwerte klassischer Ausfallszenarien mit der entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert. Zur Abzinsung wird der ursprüngliche Effektivzinssatz verwendet.

Stufentransfer

Bei erstmaliger Beurteilung der zukünftigen Kreditausfälle entspricht die Wertminderung den erwarteten Kreditausfällen innerhalb der nächsten zwölf Monate. Stellt sich zu einem späteren Bilanzstichtag ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos im Vergleich zur erstmaligen Beurteilung ein, entspricht die Wertminderung den erwarteten Kreditausfällen innerhalb der gesamten Restlaufzeit des Vermögenswertes.

Vereinfachte Vorgehensweise

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungs Komponente werden die erwarteten Kreditausfälle zusammen für eine Klasse von Vermögenswerten mit gleichen Kreditrisikomerkmale auf kollektiver Basis ermittelt und gemäß IFRS 9.5.5.15 auf Laufzeitbasis als Risikovorsorgeposten angesetzt.

4.3 Umsatzrealisierung

OVB erfasst Umsatzerlöse grundsätzlich nach Erbringung der vereinbarten Dienstleistung für den Kunden bzw. die Kundin (Erfüllung der Leistungsverpflichtung). Sofern Unsicherheiten bei der erfolgswirksamen Vereinnahmung bestehen, erfolgt die Umsatzrealisierung nach Wegfall der Unsicherheiten und somit spätestens zum Zeitpunkt des tatsächlichen Zahlungszuflusses der Provision an OVB. Für das Risiko etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner infolge von Vertragsstornierungen/Nichteinlösungen werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse. Angesichts eventueller Rückvergütungen bereits erhaltener Provisionen im Stornierungsfall handelt es sich bei den Umsatzerlösen gemäß IFRS 15 um variable Gegenleistungen, die der Höhe nach mit Unsicherheit behaftet sind.

Die auf nachlaufende Provisionen entfallenden Umsatzerlöse werden als Vertragsvermögenswert im Posten »Forderungen und sonstige Vermögenswerte« erfasst. Die Schätzung der nachlaufenden Provisionen erfolgt auf Basis des wahrscheinlichsten Betrages und in Höhe, in der eine signifikante Stornierung der gebuchten Erlöse hochunwahrscheinlich ist. Korrespondierende Aufwendungen für Vermittlungen, die zukünftig an Finanzvermittler*innen weitergegeben werden, sind in den Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen enthalten.

Als Umsatzerlöse erfasst OVB Abschlussprovisionen, Bestandspflegeprovisionen und Dynamikprovisionen.

Die OVB erhält Abschlussprovisionen für die erfolgreiche Vermittlung eines Versicherungsvertrages. Die Abrechnung erfolgt entweder diskontiert, teildiskontiert oder ratierlich. Bei den teildiskontierten und ratierlich zufließenden Abschlussprovisionen kommt es in den Sparten Fondsgebundene Vorsorgeprodukte, sonstige Vorsorgeprodukte, Sach- und Unfallversicherung und Rechtsschutz, Investmentfonds und Krankenversicherungen zu einer früheren zeitpunktbezogenen Erfassung der Umsatzerlöse für den Teil, der auf die erfolgreiche Vermittlung des Vertrages entfällt, jedoch erst in späteren Berichtsperioden abgerechnet wird, dabei werden Annahmen hinsichtlich der voraussichtlichen Laufzeit getroffen, unter Berücksichtigung zukünftiger Vertragsstornierungen.

Bestandspflegeprovision erhält OVB aus der Bestandspflege von Verträgen für eine kontinuierliche Betreuung des Versicherungsnehmers bzw. der Versicherungsnehmerin. Die Leistung wird demnach über einen Zeitraum erbracht, was dazu führt das Umsatzerlöse diesbezüglich über die Zeit zu realisieren sind.

Dynamikprovision erhält OVB für Beitragserhöhungen während der Vertragslaufzeit. Dynamikprovisionen werden zeitpunktbezogen erfasst, wenn die Widerrufsfrist des Versicherungsnehmers bzw. der Versicherungsnehmerin bezogen auf die Beitragserhöhung abgelaufen ist.

OVB tritt als Prinzipal und die Finanzvermittler*innen als Mehrfachagenten/Makler auf.

4.4 Ermessensspielräume

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard. Schätzungen werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf historischen Erfahrungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse. Die Schätzungen berücksichtigen auch alle am Bilanzstichtag bekannten Ereignisse, die eine Auswirkung auf zukünftige Perioden haben, wenn die Ursache in der Vergangenheit liegt.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Bilanzstichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer Schätzrisiken bestehen, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erforderlich sein könnte, werden nachstehend erläutert.

Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bewertung von Rückstellungen und rechtlichen Risiken, die Realisierbarkeit der Forderungen und der latenten Steuern auf Verlustvorträge, die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte, die Höhe der Abschreibungen bzw. die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, insbesondere im Bereich der immateriellen Vermögenswerte und die Bewertung von Leasingverhältnissen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis berücksichtigt.

Im Rahmen der Bildung von Rückstellungen werden jährliche risikoadäquate Schätzungen der erwarteten Ausgabe, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, vorgenommen. Sind bei einer großen Zahl möglicher Ereignisse Eintrittswahrscheinlichkeiten bekannt, wird ein Erwartungswert gebildet. Ist eine Bandbreite bekannt und die Eintrittswahrscheinlichkeit für jeden Punkt innerhalb der Bandbreite gleich groß, wird der Mittelwert gebildet. In allen anderen Fällen wird als bestmögliche Schätzung der Wert mit der größten Wahrscheinlichkeit verwendet. Für die Bemessung der Stornorisikorückstellung werden Vergangenheitsdaten für Stornoquoten und Stornowahrscheinlichkeiten als Grundlage der Schätzung zukünftiger Vertragsstornierungen herangezogen. Das zukünftige Stornieverhalten kann von der Schätzung zum Bilanzstichtag abweichen. Ceteris Paribus führt eine Erhöhung der Stornoquote zu einem linearen Anstieg der Rückstellungen für Stornorisiken. Daneben werden die Haftungszeiträume für einzelne Produktgruppen sowie die aktuellen Vereinbarungen hinsichtlich der Haftungssätze berücksichtigt. Der Buchwert der Stornorisikorückstellung kann dem Posten 22 »Andere Rückstellungen« in den Erläuterungen zur Konzernbilanz entnommen werden.

Die Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden basierend auf einer individuellen Risikoeinschätzung unter Einbeziehung aller vorhandenen Informationen über die Bonität der Schuldner und die Altersstruktur der Forderungen ermittelt. Aufgrund der großen Anzahl der Einzelforderungen werden auch pauschalierte Einzelwertberichtigungen auf Basis einer homogenen Gruppierung der nicht signifikanten Forderungen, die ein einheitliches Chancen- und Risikoprofil aufweisen, nach wertbestimmenden Faktoren der jeweiligen Schuldner ermittelt. Der Buchwert der Forderungen kann den Posten 6 und 7 in den Erläuterungen zur Konzernbilanz entnommen werden.

Die jährlichen Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf Basis von Mehrjahresplanungen vorgenommen, die grundsätzlich der im Planungsprozess inhärenten Unsicherheit unterliegen. Die Werthaltigkeitstests erfordern Schätzungen der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Zur Ermittlung dieser Nutzungswerte sind Schätzungen hinsichtlich der voraussichtlichen zukünftigen Cashflows erforderlich. Darüber hinaus werden notwendige Parameter zur Berechnung der Nutzungswerte festgelegt. Diese Parameter betreffen im Wesentlichen den risikolosen Zinssatz sowie einen Risikoaufschlag. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts kann dem Posten 1 in den Erläuterungen zur Konzernbilanz entnommen werden.

Bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 für Verträge mit unbestimmter Laufzeit werden sämtliche zum Bilanzstichtag vorliegenden Gegebenheiten berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen bieten, um die Nutzungsdauer zutreffend zu bestimmen.

Für die Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge müssen die steuerpflichtigen Erträge der Folgejahre geschätzt werden. Grundlage hierfür sind die Mehrjahresplanungen der einzelnen Konzerneinheiten. Die zukünftig realisierbaren Ergebnisse können von den Planungen abweichen. Der Buchwert der aktiven latenten Steuer kann dem Posten 5 in den Erläuterungen zur Konzernbilanz entnommen werden.

Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen bei der Erläuterung der entsprechenden Position im Folgenden ausführlich dargelegt.

Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen

Bei einer vertriebsunterstützenden Softwarelösung ergibt sich aufgrund von kontinuierlichen Umprogrammierungen und Funktionserweiterungen eine Änderung in der erwarteten Nutzungsdauer. Bis zum Anpassungszeitpunkt orientierte sich die Abschreibungsdauer der individualisierten Ländermodule an der bestehenden Grundsoftware. Durch die zeitversetzte Einführung der Ländermodule und der damit einhergehenden Neuprogrammierung von Teilen der Grundsoftware erfolgte mit 01. Oktober 2022 eine Anpassung der Amortisationsperiode um den wirtschaftlichen Nutzenverlauf sachgerecht abbilden zu können. Ab dem Zeitpunkt der Adaption erfolgt die Abschreibung der individualisierten Ländermodule linear über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren. Aus der Änderung ergibt sich ein um TEUR 493 reduzierter Abschreibungsaufwand in der Berichtsperiode zum 31. Dezember 2022.

4.5 Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die Ziele des Kapitalmanagements leiten sich aus der Finanzstrategie von OVB ab. Hierzu gehören die Sicherstellung der Liquidität im Tagesgeschäft und die Gewährleistung des jederzeitigen Zugangs zum Kapitalmarkt. Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Kapitalmanagements sind die Dividendenpolitik, Eigenkapitalmaßnahmen, Bereitstellung von Liquidität für Akquisitionen und die Vermeidung verzinslicher Schulden. OVB verfolgt eine Unternehmenspolitik, die ihre Aktionäre angemessen am Geschäftserfolg beteiligt. Der Vorstand verfolgt das Ziel, auch zukünftig die Unternehmensgewinne an die Aktionäre auszuschütten. Es besteht weiterhin kein kurz- oder langfristiger Finanzierungsbedarf. Unsere finanzwirtschaftliche Steuerung orientiert sich an der in unserer Finanzstrategie festgelegten hohen Eigenfinanzierung. Die Kapitalstruktur der OVB Holding AG ist durch eine solide Eigenkapitalquote von 35,8 Prozent (31. Dezember 2021: 35,4 Prozent) geprägt. Der Konzern verfügt über verschiedene Finanzinstrumente, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren. Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Liquiditäts-, Währungs-, Kredit- und Zinsrisiken. Durch das von der Unternehmensleitung eingeführte Risikomanagementsystem werden die Risiken regelmäßig analysiert und zeitnah kommuniziert. Das Risikomanagementsystem stellt die Brutto Risiken, d.h. die Risiken, die sich ergeben, wenn keine unternehmensseitigen Maßnahmen getroffen werden, und die Netto Risiken, d.h. die verbleibenden Risiken, die sich ergeben, wenn geeignete Maßnahmen getroffen werden, dar. Der Risikobericht wird in festen Zeitintervallen, bei erhöhten Einzelrisiken unmittelbar an die Unternehmensleitung kommuniziert. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die in den folgenden Unterabschnitten zu den einzelnen Risikoarten dargestellt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster finanzieller Vermögenswerte nach den Bewertungsklassen gem. IFRS 9.

in TEUR		31.12.2022	31.12.2021
Finanzanlagen	AC	489	506
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	46.795	41.949
Forderungen und sonstige Vermögenswerte		54.653	49.184
Forderungen	AC	19.189	19.508
Sonstige Vermögenswerte	-	5.077	4.102
Vertragsvermögenswert (IFRS 15)	-	30.387	25.574
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen		41.846	54.313
Wertpapiere	FVPL	16.691	39.866
Wertpapiere	FVOCI	8.402	5.761
Übrige Kapitalanlagen	AC	16.753	8.686
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	80.644	74.594

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten) / FVPL = Fair Value through Profit or Loss (Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert) / FVOCI = Fair Value through Other Comprehensive Income (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)

Sämtliche Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme der Wertpapiere, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, entsprechen einem angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert. Aggregiert nach den Bewertungsklassen gemäß IFRS 9 lassen sich die Buchwerte der Finanzinstrumente wie folgt darstellen:

in TEUR		Buchwert 2022	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Historische Anschaffungs- kosten	Wert- veränderung erfolgsneutral	Wert- veränderung erfolgswirksam
Finanzielle Vermögenswerte	AC	163.870 (Vorjahr: 145.243)	163.870 (Vorjahr: 145.243)	-	-	-18.684 (Vorjahr: -19.190)
Finanzielle Vermögenswerte	FVPL	16.691 (Vorjahr: 39.866)	-	17.108 (Vorjahr: 39.660)	-	-417 (Vorjahr: 206)
Finanzielle Vermögenswerte	FVOCI	8.402 (Vorjahr: 5.761)	-	8.710 (Vorjahr: 5.763)	-308 (Vorjahr: -2)	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	AC	92.443 (Vorjahr: 87.150)	92.443 (Vorjahr: 87.150)	-	-	-

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten) / FVPL = Fair Value through Profit or Loss (Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert) / FVOCI = Fair Value through Other Comprehensive Income (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)

Die gegenwärtigen finanziellen Verbindlichkeiten der Gesellschaft sind der Kategorie »Finanzielle Verbindlichkeiten (AC)« zugeordnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die Kategorie »Finanzielle Vermögenswerte (AC)« beinhaltet sämtliche finanziellen Forderungen des Unternehmens, die als Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen, die unter den übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen ausgewiesenen Festgeldbestände und flüssigen Mittel mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten, die kurzfristigen Ausleihungen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Zur besseren Vergleichbarkeit mit den nachfolgenden Tabellen wurde der Buchwert der Kategorie netto, d.h. nach Berücksichtigung von Wertminderungen, ausgewiesen. Wertpapiere werden in Abhängigkeit ihrer Klassifizierung als Schuld- oder Eigenkapitalinstrumente, dem »Business Model« sowie der Zahlungsstrombedingung gem. IFRS 9 entweder als erfolgswirksam (FVPL) oder als erfolgsneutral (FVOCI) zu bewertende finanzielle Vermögenswerte eingeordnet.

Reklassifizierungen von finanziellen Vermögenswerten im Sinne von IFRS 7.12B erfolgten weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr.

Finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 421 (31. Dezember 2021: TEUR 416) wurden als Sicherheiten gestellt. Die Sicherheiten werden gegenüber einzelnen Produktpartnern zur Absicherung von Diskontrisiken gewährt. Die Höhe bestimmt sich gemäß des jeweiligen Geschäftsvolumens der vergangenen Perioden.

Das Nettoergebnis der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR		aus der Folgebewertung				Nettoergebnis Gesamt
		aus Zinsen und ähnlichen Erträgen	zum Fair Value	Wert- berichtigung/ Wertaufholung	aus Abgang	
Finanzielle Vermögenswerte	AC	1.445 (Vorjahr: 216)	-	-397 (Vorjahr: -553)	-273 (Vorjahr: -70)	775 (Vorjahr: -407)
Finanzielle Vermögenswerte	FVPL	129 (Vorjahr: 133)	-1.878 (Vorjahr: 183)	-	-41 (Vorjahr: 53)	-1.790 (Vorjahr: 369)
Finanzielle Vermögenswerte	FVOCI	5 (Vorjahr: 5)	-306 (Vorjahr: -41)	-	-	-301 (Vorjahr: -36)
Finanzielle Verbindlichkeiten	AC	-317 (Vorjahr: -377)	-	-	800 (Vorjahr: 887)	483 (Vorjahr: 510)
Summe		1.262 (Vorjahr: -23)	-2.184 (Vorjahr: 142)	-397 (Vorjahr: -553)	486 (Vorjahr: 870)	-833 (Vorjahr: 436)

Die im Nettoergebnis enthaltenen Währungseffekte sind nicht wesentlich und werden daher nicht separat ausgewiesen. In dem Nettoergebnis enthalten sind TEUR 306 (31. Dezember 2021: TEUR -49), die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden.

Die vorgenannten Aufwendungen und Erträge des Nettoergebnisses erfasst OVB im Finanzergebnis, ausgenommen:

- den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten zugeordneten »Wertberichtigungen auf Forderungen«, die – da es sich im Wesentlichen um Forderungen gegenüber Finanzvermittler*innen handelt – unter den Vertriebsaufwendungen ausgewiesen sind,
- Erträge aus entfallenen Verpflichtungen, die den sonstigen betrieblichen Erträgen zugeordnet sind sowie
- erfolgsneutrale Fair Value-Anpassungen von Finanzinstrumenten, die direkt im Eigenkapital erfasst werden.

Das Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, setzt sich aus Aufwendungen für Wertberichtigungen sowie Erträgen aus Wertaufholungen zusammen.

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte betragen im Berichtsjahr TEUR 1.579 (31. Dezember 2021: TEUR 354). Die Gesamtzinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten betragen TEUR 317 (31. Dezember 2021: TEUR 377).

4.5.1 Kreditrisiken

In den Konzerngesellschaften bestehen Risiken hinsichtlich des Ausfalls von Forderungen gegenüber Finanzvermittler*innen. Diesen Risiken begegnet OVB durch den Einbehalt von Sicherheiten, ein aktives Forderungsmanagement bei den jeweiligen Konzerngesellschaften sowie eine sorgfältige Auswahl der Finanzvermittler*innen. Das Kreditrisiko bei den Produktpartnern wird durch restriktive Auswahlverfahren minimiert.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Finanzanlagen entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente. Diese werden nach erstmaliger Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dies ist der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation eines etwaigen Disagios/Agios sowie abzüglich der Wertberichtigung für Wertminderungen.

In der Kategorie »Finanzielle Vermögenswerte (AC)« entspricht das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert von TEUR 163.870 (31. Dezember 2021: TEUR 145.243), sowie gegebenenfalls die entstehenden Forderungen gegenüber Dritten bei Bürgschaftsinanspruchnahme (siehe IV. »Sonstige Angaben«). Die hierfür gehaltenen Sicherheiten betragen TEUR 1.736 (31. Dezember 2021: TEUR 2.335), so dass ein Risiko von TEUR 162.134 (31. Dezember 2021: TEUR 142.908) verbleibt. Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Konditionen neu ausgehandelt.

In der Kategorie »Finanzielle Vermögenswerte (FVPL)« entspricht das maximale Ausfallrisiko zum 31. Dezember 2022 dem Buchwert in Höhe von TEUR 16.691 (31. Dezember 2021: TEUR 39.866).

In der Kategorie »Finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)« entspricht das maximale Ausfallrisiko zum 31. Dezember 2022 dem Buchwert in Höhe von TEUR 8.402 (31. Dezember 2021: TEUR 5.761).

Zur Risikoüberwachung bezüglich der Forderungen gegen Finanzvermittler*innen und Forderungen gegen Arbeitnehmer*innen wird auf die Erläuterungen hinsichtlich der Wertberichtigungen auf Sonstige Forderungen verwiesen.

Forderungen, deren Konditionen im Berichtsjahr neu ausgehandelt wurden und die ansonsten überfällig oder wertgemindert wären, bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Die am Abschlussstichtag einzeln wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte verteilen sich wie folgt:

in TEUR		Bruttobetrag	Wertberichtigung	Buchwert (netto)
Finanzielle Vermögenswerte	AC	23.902 (Vorjahr: 24.065)	-18.683 (Vorjahr: -19.197)	5.219 (Vorjahr: 4.868)
Finanzielle Vermögenswerte	FVOCI	0 (Vorjahr: 0)	0 (Vorjahr: 0)	0 (Vorjahr: 0)

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an Forderungen, sonstigen Vermögenswerten und Finanzanlagen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

4.5.2 Währungsrisiken

Währungsrisiken entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung bestehen.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten fast ausschließlich in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Wesentliche Finanzinstrumente (Flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Wertpapiere bzw. gehaltene Fremdkapitalinstrumente, verzinsliche und unverzinsliche Verbindlichkeiten) werden ebenfalls fast ausschließlich in der funktionalen Währung gehalten. Unmittelbar nach Abschluss eines Geschäftsjahres schütten die Tochterunternehmen ihre Gewinne weitgehend an die Obergesellschaft aus.

Der Konzern erwirtschaftet 37 Prozent (31. Dezember 2021: 36 Prozent) seines Umsatzes in funktionalen Währungen, die nicht dem Euro entsprechen. Die Umrechnungsdifferenz aus der Änderung der Wechselkurse gegenüber dem Vorjahr betrug bezogen auf den Konzernumsatz TEUR 1.228 (31. Dezember 2021: TEUR 61) und bezogen auf das Konzernergebnis TEUR 216 (31. Dezember 2021: TEUR 11). Änderungen der Umrechnungsverhältnisse zum Euro können sich auf das Konzernergebnis und die Konzernbilanz auswirken. Um Währungsrisiken aus der Änderung von Umrechnungsverhältnissen zum Euro Rechnung zu tragen, werden Kursentwicklungen stetig überwacht und Fremdwährungsbestände kontinuierlich neu bewertet.

4.5.3 Zinsrisiken

Der Konzern unterliegt Zinsrisiken in Form von möglichen Zinsschwankungen. Gemäß IFRS 7 werden diese Zinsänderungsrisiken mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisbestandteile sowie ggf. auf das Eigenkapital dar. Bei der Sensitivitätsanalyse für festverzinsliche Wertpapiere werden Informationen zur Veränderung der Kurswerte bei entsprechenden Marktzinsveränderungen herangezogen (Basispoint-Value).

Die Gesellschaft verfügte zum Abschlussstichtag über variabel verzinsten Vermögenswerte in Höhe von TEUR 68.059 (31. Dezember 2021: TEUR 68.908) sowie über variabel verzinsten Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 202 (31. Dezember 2021: TEUR 251). Wenn das Marktzinzniveau während des gesamten Jahres 2022 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um TEUR 679 (31. Dezember 2021: TEUR 687) höher (niedriger) gewesen.

4.5.4 Liquiditätsrisiken

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungsberichts. Dieser Bericht wird wöchentlich bzw. monatlich erstellt und berücksichtigt die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z.B. Forderungen, andere finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit. Im Berichtszeitraum wurden zu keinem Zeitpunkt Liquiditätsengpässe festgestellt.

4.5.5 Steuerliche Risiken

Steuerrisiken können insbesondere aus Betriebsprüfungsrisiken sowie Risiken aus finanzgerichtlichen Verfahren resultieren. Die steuerlichen Risiken umfassen dabei insbesondere Lohn- und Umsatzsteuern für die Teilnahme von Innendienstmitarbeiter*innen und Geschäftspartnern an Incentives und Veranstaltungen. Zudem bestehen latente ertragsteuerliche Risiken für die Anerkennung von grenzüberschreitender Leistungsverrechnung. Diese Risiken werden entsprechend den allgemeinen Passivierungsgrundsätzen abgebildet, wenn zum Bilanzstichtag mehr Gründe für eine Inanspruchnahme sprechen als dagegen.

5. Konzernaktiva

5.1 Anlagevermögen

Materielle und immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens mit geringen Anschaffungskosten wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang erfasst.

5.1.1 Immaterielle Vermögenswerte

Zu den immateriellen Vermögenswerten gehören sowohl erworbene als auch selbst erstellte Software, erworbene Kundenportfolios, erworbene Markenrechte und Geschäfts- oder Firmenwerte.

Voraussetzungen für die Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte sind die folgenden Bedingungen:

- Ein immaterieller Vermögenswert muss identifizierbar sein, d.h. er ist separierbar, so dass er vom Unternehmen getrennt und verkauft, übertragen, lizenziert, vermietet oder getauscht werden kann;
- Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes kann technisch so weit realisiert werden, dass er genutzt oder verkauft werden kann.
- Es ist beabsichtigt, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen und den Zugriff Dritter auf diesen Nutzen zu beschränken.
- Zuverlässige Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, so dass die Entwicklung abgeschlossen und der immaterielle Vermögenswert genutzt oder verkauft werden kann.
- Die Wahrscheinlichkeit, dass der selbst erstellte Vermögenswert einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen wird, ist gegeben.

Im OVB Konzern werden Software-Entwicklungskosten gemäß IAS 38.21 dann aktiviert, wenn durch die Herstellung der selbst entwickelten Software der Zufluss eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist und die Kosten zuverlässig ermittelt werden können. Sind die Aktivierungskriterien nicht erfüllt, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Zugangsbewertung von Software und sonstigen immateriellen Vermögenswerten (außer Geschäfts- oder Firmenwert) erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten.

Ab den folgenden Bilanzstichtagen werden Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwert) zu Anschaffungskosten vermindert um kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt.

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf eine mögliche Wertminderung nach IAS 36 geprüft.

Die Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden, soweit nicht besondere Umstände eine Abweichung erfordern, nach der linearen Methode unter Berücksichtigung der nachfolgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern ermittelt:

	Voraussichtliche Nutzungsdauer
Software	3 - 10 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 - 10 Jahre
Erworbene Kundenportfolios	Unbestimmt
Geschäfts- oder Firmenwerte	Unbestimmt

Wesentlicher Bestandteil der Software ist die vertriebsunterstützende Software OVB EASY. Nach dem Erwerb im Jahr 2014 wurde die Software kontinuierlich erneuert und länderspezifisch eingeführt. Die individualisierten Ländermodule werden zeitversetzt eingeführt und ab Fertigstellung über 5 Jahre abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen auf Software sind mit dem Nennwert bewertet.

Aufgrund der Einführung des IFRS 3 wurden die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte mit dem Wert zum 31. Dezember 2004 festgesetzt und die planmäßige Abschreibung ab diesem Zeitpunkt ausgesetzt. Dieser festgesetzte Wert wird nunmehr als neuer Anschaffungswert angesehen. Anstelle einer planmäßigen linearen Abschreibung erfolgt mindestens einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest (sog. »impairment test«) nach IAS 36, in dessen Rahmen die Werthaltigkeit des Ansatzes nachgewiesen werden muss (»impairment-only-approach«). Im Rahmen der periodischen Werthaltigkeitsermittlung wird dieser für die entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten im Zusammenhang mit den Werthaltigkeitstests von Geschäfts- oder Firmenwerten sind die den Geschäfts- oder Firmenwert begründenden Gesellschaften oder Teile dieser. Planmäßige Werthaltigkeitstests werden regelmäßig auf Basis einer aktuellen Mehrjahres-Planung durchgeführt. Im Rahmen der letzten Impairmenttests wurde der Nutzungswert als erzielbarer Betrag ermittelt. Für die Nutzungswertberechnung verwendet OVB ein DCF-Verfahren. Sofern Hinweise auf Wertminderungen vorliegen, werden unabhängig von dem verpflichtend einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstest unterjährige Überprüfungen vorgenommen.

Eine Darstellung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte des Geschäftsjahres ist im Anlagenspiegel zu finden. Es bestanden keine Verfügungsbeschränkungen oder Verpfändungen.

5.1.2 Sachanlagen

Die Zugangsbewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten.

An den folgenden Bilanzstichtagen werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen zuzüglich Wertaufholungen angesetzt.

Der bei einem Abgang eines Vermögenswertes entstandene Gewinn oder Verlust wird als Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bestimmt sich nach der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Alterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen. Bei darüberhinausgehenden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden unter Berücksichtigung nachfolgender wirtschaftlicher Nutzungsdauern linear ermittelt:

	Voraussichtliche Nutzungsdauer
Selbst genutzte Immobilien	25 - 50 Jahre
Maschinen, Geräte, Mobilien, Fahrzeuge, Sonstige	4 - 10 Jahre
EDV-Anlagen	3 - 5 Jahre
Mietereinbauten	5 - 13 Jahre

5.1.3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen Ausleihungen an Innendienstmitarbeiter*innen und selbstständige Finanzvermittler*innen mit Laufzeiten über einem Jahr, die zu einem marktüblichen Zins ausgegeben wurden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, ggf. abzüglich Wertminderungen.

5.1.4 Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten und die nicht als geringwertige einzustufen sind, werden nach IFRS 16 beim Leasingnehmer bilanziert. Das Nutzungsrecht wird über die Laufzeit abgeschrieben und die korrespondierende Verbindlichkeit mit Zinsanteil durch die monatlichen Leasingzahlungen entsprechend getilgt (siehe auch Abschnitt 2.1). Bei der OVB betreffen Leasingverhältnisse im Wesentlichen Immobilienmiet- und Fahrzeugleasingverträge.

Die Abschreibungen aus dem Nutzungsrecht werden in der Position 30 »Abschreibungen« erfolgswirksam erfasst.

Die Zinsen aus der Passivierung der Verbindlichkeit werden in der Position 32 »Finanzergebnis« gezeigt.

5.1.5 Wertminderung

Nicht finanzielle Vermögenswerte werden nach Maßgabe des Risikomanagements auf eine Wertminderung im Sinne von IAS 36 hin überprüft, wenn sog. objektivierte Hinweise bzw. »triggering events« vorliegen, die darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte (Werthaltigkeitstest). Solche Hinweise oder »triggering events« sind beispielsweise Marktwertänderungen, Veränderungen des Markt- und Unternehmensumfelds, Marktinsänderungen und substanzielle Hinweise aus dem internen Berichtswesen des Unternehmens auf nachteilige Veränderungen der Einsatzmöglichkeiten oder geringere wirtschaftliche Ertragskraft des Vermögenswertes. Wird im Rahmen des Werthaltigkeitstests festgestellt, dass der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, erfolgt unverzüglich eine erfolgswirksame Wertminderung. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag, abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der der Vermögenswert gehört, ermittelt.

Die Bilanzansätze von Geschäfts- oder Firmenwerten werden gemäß den unter Abschnitt 5.1.1 dargelegten Regelungen im Hinblick auf ihren künftigen wirtschaftlichen Nutzen geprüft. Der künftige wirtschaftliche Nutzen wird dabei durch den erzielbaren Betrag ermittelt. Eine erfolgswirksame Wertminderung wird erfasst, sofern der erzielbare Betrag niedriger ist als der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

5.2 Umlaufvermögen

5.2.1 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Die Wertberichtigungen werden basierend auf individueller Risikoeinschätzung sowie aufgrund von Erfahrungswerten ermittelt.

Entgeltlich erworbene Provisionsansprüche von Finanzvermittler*innen werden entsprechend ihres Charakters als nicht finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich der ersparten Provisionsaufwendungen bilanziert. Die Verminderung des Buchwerts um die ersparten Provisionsaufwendungen erhöht vollumfänglich die Aufwendungen für Vermittlungen.

5.2.2 Wertpapiere

Wertpapiere werden in Abhängigkeit des Geschäftsmodells in dessen Rahmen diese gehalten werden und der Zahlungsstrombedingung kategorisiert. Demnach können Wertpapiere als »Finanzielle Vermögenswerte« designiert werden, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), erfolgswirksam (FVPL) oder erfolgsneutral (FVOCI) zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet werden. Die erstmalige Erfassung von Wertpapieren der Kategorie »Finanzielle Vermögenswerte (AC)« und »Finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)« erfolgt mit dem Fair Value zzgl. Transaktionskosten, wohingegen Wertpapiere der Kategorie »Finanzielle Vermögenswerte (FVPL)« nur mit dem Fair Value bewertet werden.

Wertpapiere der Kategorie »Finanzielle Vermögenswerte (AC)« werden nach erstmaliger Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels Effektivzinsmethode folgebewertet. Agien und Disagien werden über die Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte effektivzinskonstant verteilt.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bei erfolgswirksam zu bewertenden Wertpapieren werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In der Kategorie »Finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)« werden Änderungen des Marktwerts in der Neubewertungsrücklage innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen und erst erfolgswirksam umgebucht, wenn der Gewinn oder Verlust realisiert wird.

5.2.3 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Diese Bestände werden mit dem Nennwert angesetzt.

Der Finanzmittelbestand in der Kapitalflussrechnung setzt sich aus dem Kassenguthaben sowie Guthaben bei Banken mit Laufzeiten unter drei Monaten abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten ggü. Banken zusammen.

6. Konzernpassiva

6.1 Langfristige Schulden

Langfristige Verbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten, die nicht innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag bezahlt werden müssen bzw. deren Bezahlung OVB um mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag aufschieben kann, sowie Verbindlichkeiten, die nicht im normalen Geschäftsablauf bezahlt werden.

6.1.1 Langfristige Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Der Konzern unterhält Pensionspläne für Mitarbeiter*innen in den Ländern Schweiz und Belgien. Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Project Unit Credit Method) in Übereinstimmung mit IAS 19 ermittelt. Versicherungsmathematische Gutachten bilden die Grundlage für die Bewertung zukünftiger Verpflichtungen. In die Bewertung fließen die aktuelle Sterbe- und Invaliditätswahrscheinlichkeiten ein. Für die Schweiz werden zudem die Fluktuationswahrscheinlichkeiten in der Bewertung berücksichtigt. Der bei der Barwertberechnung für die Pensionsverpflichtungen verwendete Rechnungszinssatz orientiert sich am Zinssatz für langfristige erstrangige Industrieobligationen und beträgt für die Schweiz 1,80 Prozent (31. Dezember 2021: 0,25 Prozent) und für Belgien 3,80 Prozent (31. Dezember 2021: 0,98 Prozent).

Rückstellungen Arbeitnehmer*innen

Rückstellungen für langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer*innen sind insbesondere die Jubiläumsrückstellungen, die nicht innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig sind. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit dem Barwert der erwarteten Zahlungsströme. Der für die Abzinsung verwendete Zinssatz orientiert sich am Zinssatz für langfristige erstrangige Industrieobligationen.

6.2 Kurzfristige Schulden**6.2.1 Steuerrückstellungen/Steuerverbindlichkeiten**

Die Steuerrückstellungen werden für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der einzelnen Gesellschaften auf der Grundlage der jeweiligen nationalen Besteuerung gebildet, wenn einzelne Sachverhalte zwischen der berichtenden Einheit und der Finanzbehörde in Abstimmung sind.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus laufenden und früheren Perioden, die veranlagt aber noch nicht gezahlt wurden, werden als Steuerverbindlichkeit ausgewiesen.

Latente Steuerverpflichtungen sind unter den passiven latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

6.2.2 Andere Rückstellungen**Stornorisiken**

Rückstellungen für Stornorisiken werden bei diskontierten Provisionen für Ereignisse nach dem Bilanzstichtag gebildet, da die Provisionen bei Rückforderungen des Produktpartners aufgrund von stornierten Verträgen ganz oder teilweise zurückgezahlt werden müssen. Die Rückstellungsermittlung wird von der jeweiligen Tochtergesellschaft auf der Grundlage der landesspezifischen Faktoren (insbesondere Haftungszeitraum, historische Stornoquoten der Gesellschaft, Erwartungen über den zeitlichen Anfall der Storni) zu jedem Abschlussstichtag nach einem konzernweit einheitlich vorgegebenen Prozess vorgenommen.

Nicht abgerechnete Verpflichtungen

Rückstellungen für nicht abgerechnete Verpflichtungen werden gebildet, wenn die Höhe der Verpflichtungen nur geschätzt werden kann, weil die abzurechnenden Mengen und/oder Preise nicht bekannt sind. Im Wesentlichen handelt es sich bei diesem Posten um nicht abgerechnete Verpflichtungen gegenüber Finanzvermittler*innen. Sofern im Einzelfall nicht genauere Angaben gemacht werden können, werden die Rückstellungen mit dem durchschnittlich auf den Finanzvermittler bzw. die Finanzvermittlerin entfallenden Provisionsanteil bewertet. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und entsprechend der gegenwärtig besten Schätzung angepasst.

Rechtsstreite

Rückstellungen für Rechtsstreite werden gebildet, wenn OVB am Bilanzstichtag als beklagte Partei Beteiligte eines anhängigen Gerichtsverfahrens ist. In der zu bildenden Rückstellung wird der wahrscheinliche Ausgang des Rechtsstreits risikoadäquat berücksichtigt. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und entsprechend der zu diesem Zeitpunkt besten Schätzung angepasst.

Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmer*innen

Kurzfristige Rückstellungen gegenüber Arbeitnehmer*innen werden ausgewiesen, wenn Fälligkeitszeitpunkt und/oder Höhe der Verpflichtung gegenüber Arbeitnehmer*innen unsicher sind. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und entsprechend der gegenwärtig besten Schätzung angepasst.

Jahresabschluss-/Prüfungskosten

Gemäß Handels- und Steuerrecht besteht für die Unternehmen des OVB Konzerns die Pflicht, einen Jahresabschluss nach landesrechtlichen Vorschriften sowie einen Konzernabschluss zu erstellen und - bei Vorliegen der entsprechenden Größenmerkmale - prüfen zu lassen. In dieser Position sind auch die erwarteten Kosten für die Prüfung des Konzernabschlusses 2022 enthalten.

Übrige Verpflichtungen

Übrige Verpflichtungen entstehen aus anderen ausstehenden Abrechnungen, insbesondere aus Lieferungen und Leistungen, sofern die Lieferung bis zum Bilanzstichtag erfolgt ist, aber noch keine Abrechnung vorliegt. Diese Rückstellungen werden in Höhe des erwarteten Erfüllungsbetrages angesetzt.

6.2.3 Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Darlehen

Verzinsliche Bankdarlehen werden im Zugangszeitpunkt zum Auszahlungsbetrag bewertet. Dieser entspricht in der Regel dem valuierten Betrag. In der Folgezeit erfolgt eine Zuschreibung bis zum Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

7. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

7.1 Erträge/Aufwendungen

Hinsichtlich der Umsatzrealisierung wird auf Abschnitt 4.3 verwiesen.

Die den Erträgen gegenüberstehenden Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

7.2 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich im Wesentlichen aus den Zinsaufwendungen und -erträgen aus Einlagen bei Kreditinstituten, der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit sowie dem sonstigen Finanzergebnis aus der Entwicklung der gehaltenen Wertpapiere zusammen. Die Finanzaufwendungen und -erträge werden periodengerecht abgegrenzt.

7.3 Ertragsteuern

Die Jahresergebnisse auf Basis der Abschlüsse der einzelnen Unternehmen bilden die Grundlage für den tatsächlichen Ertragsteueraufwand. Korrigiert werden die Jahresergebnisse um die steuerfreien und steuerlich nicht abzugsfähigen Posten. Bei der Berechnung finden die zum Bilanzstichtag geltenden Steuersätze Anwendung.

Latente Steuern werden auf der Grundlage der international üblichen bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (Liability-Methode) berechnet. Demnach werden Steuerabgrenzungsposten grundsätzlich auf temporäre und quasi-temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den Steuerwerten der Einzelgesellschaften sowie auf Konsolidierungsvorgänge gebildet. Überdies sind aktive latente Steuern für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen zu berücksichtigen. Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge werden jedoch nur berücksichtigt, soweit die Realisierung hinreichend wahrscheinlich ist. Dabei wurden die geplanten mittelfristigen Ergebnisse der jeweiligen Gesellschaft zugrunde gelegt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen zukünftig erwarteten nationalen Ertragsteuersätze.

Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird entsprechend den Regelungen des IAS 12.53 nicht vorgenommen. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten sind in der Konzernbilanz als langfristige Vermögenswerte (Verbindlichkeiten) ausgewiesen.

Hat die temporäre Differenz aus dem erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten keinen Einfluss auf das steuerliche Ergebnis, werden keine latenten Steuern gebildet, sofern die temporäre Differenz nicht im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb steht.

Die Erfassung findet grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung als Steuerertrag oder -aufwand statt. Eine Ausnahme bilden hierbei Sachverhalte, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden. Die latenten Steuern auf diese Posten werden entsprechend erfasst.

Eine Saldierung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten gemäß IAS 12.74 erfolgt, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen Steuerverbindlichkeiten existiert und sich auf Ertragsteuern bezieht, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

8. Erläuterungen und Angaben zur Segmentberichterstattung

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kund*innen bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen, Banken, Bausparkassen und anderen Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kund*innen nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere ist die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgt. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment Zentralbereich dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment »Mittel- und Osteuropa« umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz, a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau; S.C. OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb und TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew, und seit dem dritten Quartal 2022 ebenfalls die OVB Allfinanz SI, zavarovalno zastopniška družba, d.o.o., Ljubljana. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments »Mittel- und Osteuropa« erwirtschaften die OVB Allfinanz, a.s., Prag, mit TEUR 47.789 (31. Dezember 2021: TEUR 46.332) sowie die OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, mit TEUR 51.060 (31. Dezember 2021: TEUR 44.527).

Zum Segment »Deutschland« zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln; Advesto GmbH, Köln, und Eurenta Holding GmbH, Köln. Die Erträge aus Vermittlungen werden in diesem Segment hauptsächlich durch die OVB Vermögensberatung AG, Köln mit TEUR 61.076 (31. Dezember 2021: TEUR 64.391) erwirtschaftet.

Im Segment »Süd- und Westeuropa« sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlung GmbH, Wals bei Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Hünenberg; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.A., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas Allfinanzvermittlung GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sarl., Straßburg; Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktoreas, Athen; Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, Gent und Verzekeringkantoor Louis Vanheule BVBA, Dendermonde. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments »Süd- und Westeuropa« erwirtschaftete die OVB Allfinanz España S.A., Madrid, mit TEUR 32.944 (31. Dezember 2021: TEUR 31.990) sowie die OVB Allfinanzvermittlung GmbH, Wals bei Salzburg, mit TEUR 29.761 (31. Dezember 2021: TEUR 29.327).

Im Segment »Zentralbereiche« werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest. Die Gesellschaften des Segments »Zentralbereiche« vermitteln keine Produkte, sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden vor intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt.

Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein Gemeinkostenzuschlag erhoben.

Hinsichtlich der Informationen über wichtige Produktpartner wird auf die Ausführungen zu den Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen verwiesen.

Segmentberichterstattung 2022

der OVB Holding AG nach IFRS

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und West-europa	Zentral-bereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	174.402	61.211	96.334	0	0	331.947
- Abschlussprovisionen	150.981	34.978	68.251	0	0	254.210
- Bestandspflegeprovisionen	14.705	19.685	17.731	0	0	52.121
- Dynamikprovisionen	1.245	3.988	2.398	0	0	7.631
- Übrige Erträge aus Vermittlungen	7.471	2.560	7.954	0	0	17.985
Sonstige betriebliche Erträge	2.889	3.373	3.458	5.315	-63	14.972
Erträge mit anderen Segmenten	0	1.027	30	20.636	-21.693	0
Summe Segmenterträge	177.291	65.611	99.822	25.951	-21.756	346.919
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen	-109.491	-35.462	-53.720	0	0	-198.673
- Sonstige Provisionen	-9.914	-3.094	-6.578	0	0	-19.586
Personalaufwand	-11.414	-7.353	-13.366	-13.442	0	-45.575
Abschreibungen	-1.955	-995	-1.970	-3.575	0	-8.495
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.734	-11.496	-18.997	-18.254	21.902	-52.579
Summe Segmentaufwendungen	-158.508	-58.400	-94.631	-35.271	21.902	-324.908
Operatives Ergebnis (EBIT)	18.783	7.211	5.191	-9.320	146	22.011
Zinserträge	1.316	120	40	33	-7	1.502
Zinsaufwendungen	-98	-139	-81	-5	7	-316
Sonstiges Finanzergebnis	0	-563	-248	-976	0	-1.787
Ergebnis vor Steuern (EBT)	20.001	6.629	4.902	-10.268	146	21.410
Ertragsteuern	-3.895	-19	-2.142	-293	0	-6.349
Anteil anderer Gesellschafter	0	0	0	-390	0	-390
Segmentergebnis	16.106	6.610	2.760	-10.951	146	14.671
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen	2.237	110	805	3.518	0	6.670
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	518	1.525	2.638	226	0	4.907
Wertminderungs-/Fair-Value-Aufwand nach IFRS 9	-634	-1.716	-1.526	-1.755	132	-5.499
Wertaufholung/Fair-Value-Zuschreibung nach IFRS 9	388	1.227	173	0	0	1.788

Segmentberichterstattung 2021

der OVB Holding AG nach IFRS

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und West-europa	Zentral-bereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	157.861	64.482	98.353	0	0	320.696
- Abschlussprovisionen	136.552	40.524	76.079	0	0	253.155
- Bestandspflegeprovisionen	13.895	19.221	16.898	0	0	50.014
- Dynamikprovisionen	1.066	3.960	1.920	0	0	6.946
- Übrige Erträge aus Vermittlungen	6.348	777	3.456	0	0	10.581
Sonstige betriebliche Erträge	2.476	2.784	3.258	2.491	-50	10.959
Erträge mit anderen Segmenten	0	931	0	13.675	-14.606	0
Summe Segmenterträge	160.337	68.197	101.611	16.166	-14.656	331.655
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen	-100.030	-38.538	-58.051	0	0	-196.619
- Sonstige Provisionen	-9.152	-3.618	-6.096	0	0	-18.866
Personalaufwand	-10.197	-7.120	-12.189	-12.792	0	-42.298
Abschreibungen	-1.818	-1.015	-1.993	-2.908	0	-7.734
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.779	-9.738	-14.186	-16.316	14.647	-44.372
Summe Segmentaufwendungen	-139.976	-60.029	-92.515	-32.016	14.647	-309.889
Operatives Ergebnis (EBIT)	20.361	8.168	9.096	-15.850	-9	21.766
Zinserträge	139	97	22	27	-5	280
Zinsaufwendungen	-106	-167	-97	-11	5	-376
Sonstiges Finanzergebnis	0	148	140	201	0	489
Ergebnis vor Steuern (EBT)	20.394	8.246	9.161	-15.633	-9	22.159
Ertragsteuern	-3.735	-93	-2.645	10	0	-6.463
Anteil anderer Gesellschafter	0	0	0	19	0	19
Segmentergebnis	16.659	8.153	6.516	-15.604	-9	15.715
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen	1.434	245	1.002	4.263	0	6.944
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	-377	267	-2.999	-228	0	-3.337
Wertminderungs-/Fair-Value-Aufwand nach IFRS 9	-594	-855	-829	-138	49	-2.367
Wertaufholung/Fair-Value-Zuschreibung nach IFRS 9	431	773	516	135	0	1.855

II. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. Dezember 2022

in TEUR	Immaterielle Vermögenswerte						
	Erworbene Software von fremden Dritten	Selbst erstellte Software	Geleistete Anzahlungen auf Software	Software	Geschäfts- und Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Nutzungsrechte an Leasingobjekten
Historische Anschaffungs-/ Herstellungskosten							
Stand 31.12.2021	39.530	3.681	526	11.698	9.831	65.266	16.442
Effekt aus Währungsumrechnung	63	5	18	0	15	101	19
Stand 01.01.2022	39.593	3.686	544	11.698	9.846	65.367	16.461
Zugang	4.108	0	191	0	482	4.781	1.322
Abgang	191	0	24	0	285	500	563
Umbuchung	21	0	-58	0	37	0	0
Stand 31.12.2022	43.531	3.686	653	11.698	10.080	69.648	17.220
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 31.12.2021	29.095	3.614	373	9.416	7.474	49.972	5.481
Effekt aus Währungsumrechnung	40	5	17	0	15	77	-26
Stand 01.01.2022	29.135	3.619	390	9.416	7.489	50.049	5.455
Zugang	3.709	0	0	0	608	4.317	2.407
Abgang	191	0	0	0	2	193	516
Umbuchung	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2022	32.653	3.619	390	9.416	8.095	54.173	7.346
Kumulierte Wertminderungen							
Stand 31.12.2021	0	67	0	962	427	1.456	0
Effekt aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	0
Stand 01.01.2022	0	67	0	962	427	1.456	0
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0	0
Wertaufholungen	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2022	0	67	0	962	427	1.456	0
Buchwert 31.12.2022	10.878	0	263	1.320	1.558	14.019	9.874
Buchwert 31.12.2021	10.435	0	153	1.320	1.930	13.838	10.961

						Sachanlagen	Finanzanlagen
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Betriebs- und Geschäftsausstattung					Insgesamt	Ausleihungen
	Selbstgenutzte Immobilien	Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	EDV-Anlagen	Mieter-einbauten	Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen im Bau		
821	7.942	9.061	2.438	3	20.265	513	
0	13	13	-1	0	25	0	
821	7.955	9.074	2.437	3	20.290	513	
12	623	1.216	1	37	1.889	67	
0	494	90	46	0	630	91	
0	0	3	0	-3	0	0	
833	8.084	10.203	2.392	37	21.549	489	
228	5.895	6.306	2.215	0	14.644	0	
0	14	14	-3	0	25	0	
228	5.909	6.320	2.212	0	14.669	0	
33	672	995	78	0	1.778	0	
0	464	90	46	0	600	0	
0	0	0	0	0	0	0	
261	6.117	7.225	2.244	0	15.847	0	
0	1	0	0	0	1	7	
0	-1	0	0	0	-1	0	
0	0	0	0	0	0	7	
0	0	0	0	0	0	1	
0	0	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	0	0	8	
0	0	0	0	0	0	0	
572	1.967	2.978	148	37	5.702	489	
593	2.046	2.755	223	3	5.620	506	

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. Dezember 2021

in TEUR	Immaterielle Vermögenswerte							Nutzungsrechte an Leasingobjekten
	Software			Geschäfts- und Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Insgesamt		
	Erworbene Software von fremden Dritten	Selbst erstellte Software	Geleistete Anzahlungen auf Software					
Historische Anschaffungs-/ Herstellungskosten								
Stand 31.12.2020	36.482	3.903	696	11.698	9.437	62.216	17.425	
Effekt aus Währungsumrechnung	105	20	16	0	14	155	94	
Stand 01.01.2021	36.587	3.923	712	11.698	9.451	62.371	17.519	
Zugang	3.774	0	308	0	471	4.553	519	
Abgang	1.178	242	19	0	219	1.658	1.596	
Umbuchung	347	0	-475	0	128	0	0	
Stand 31.12.2021	39.530	3.681	526	11.698	9.831	65.266	16.442	
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 31.12.2020	27.031	3.832	358	9.416	6.967	47.604	4.555	
Effekt aus Währungsumrechnung	61	19	15	0	14	109	-2	
Stand 01.01.2021	27.092	3.851	373	9.416	6.981	47.713	4.553	
Zugang	3.180	3	0	0	494	3.677	2.491	
Abgang	1.177	240	0	0	1	1.418	1.563	
Umbuchung	0	0	0	0	0	0	0	
Stand 31.12.2021	29.095	3.614	373	9.416	7.474	49.972	5.481	
Kumulierte Wertminderungen								
Stand 31.12.2020	0	67	0	962	427	1.456	0	
Effekt aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	0	
Stand 01.01.2021	0	67	0	962	427	1.456	0	
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0	0	
Wertaufholungen	0	0	0	0	0	0	0	
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0	
Stand 31.12.2021	0	67	0	962	427	1.456	0	
Buchwert 31.12.2021	10.435	0	153	1.320	1.930	13.838	10.961	
Buchwert 31.12.2020	9.451	4	338	1.320	2.043	13.156	12.870	

						Sachanlagen	Finanzanlagen
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Betriebs- und Geschäftsausstattung				Insgesamt	Ausleihungen
		Selbstgenutzte Immobilien	Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	EDV-Anlagen	Mieter-einbauten		
	852	7.527	7.558	2.490	29	18.456	650
	0	66	29	5	0	100	0
	852	7.593	7.587	2.495	29	18.556	650
	3	744	1.317	0	327	2.391	246
	34	477	171	0	0	682	383
	0	82	328	-57	-353	0	0
	821	7.942	9.061	2.438	3	20.265	513
	225	5.625	5.612	2.195	0	13.657	0
	0	52	24	0	0	76	0
	225	5.677	5.636	2.195	0	13.733	0
	37	634	838	71	0	1.580	0
	34	467	168	0	0	669	0
	0	51	0	-51	0	0	0
	228	5.895	6.306	2.215	0	14.644	0
	0	1	0	0	0	1	201
	0	0	0	0	0	0	0
	0	1	0	0	0	1	201
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	115
	0	0	0	0	0	0	79
	0	1	0	0	0	1	7
	593	2.046	2.755	223	3	5.620	506
	627	1.901	1.946	295	29	4.798	449

Aktiva

A Langfristige Vermögenswerte	2022: TEUR	35.641
	2021: TEUR	37.087
1 Immaterielle Vermögenswerte	2022: TEUR	14.019
	2021: TEUR	13.838

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Software		
Erworbene Software von fremden Dritten	10.878	10.435
Geleistete Anzahlungen auf Software	263	153
Geschäfts- oder Firmenwert	1.320	1.320
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.558	1.930
	14.019	13.838

Bei der erworbenen Software handelt es sich im Wesentlichen um ein konzerneinheitliches Administrations- und Verwaltungsprogramm sowie um eine vertriebsunterstützende Softwarelösung. Der Buchwert des Administrations- und Verwaltungssystem myOVB beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 1.403 (31. Dezember 2021: TEUR 1.979). Der Buchwert der vertriebsunterstützenden Software beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 5.324 (31. Dezember 2021: TEUR 5.060).

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IAS 36 einem Wertminderungstest unterzogen. Der für die Berechnung des Nutzungswertes verwendete risikofreie Abzinsungssatz für den Geschäfts- oder Firmenwert beträgt 2,03 Prozent (31. Dezember 2021: 0,1 Prozent) nach der Svensson-Methode (IDW) bei einem Detailplanungszeitraum von fünf Jahren. Des Weiteren wird eine nachhaltige Wachstumsrate von 1,0 Prozent angenommen sowie eine Marktrisikoprämie nach Vorgabe des IDW S1 (Interpretation FAUB) in Höhe von 5,75 Prozent angesetzt.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr wird im Anlagenspiegel dargestellt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert beträgt zum 31. Dezember 2022 insgesamt TEUR 1.320 (31. Dezember 2021: TEUR 1.320) und entfällt vollständig auf den Erwerb der Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV zum 1. Januar 2019. Für das Geschäftsjahr 2021 und 2022 bestand kein Wertminderungsbedarf.

2 Nutzungsrechte an Leasingobjekten	2022: TEUR	9.874
	2021: TEUR	10.961

Bei den Nutzungsrechten an Leasingobjekten handelt es sich um die nach IFRS 16 bilanzierten Leasingverhältnisse und sie betreffen mit TEUR 9.036 (31. Dezember 2021: TEUR 10.144) im Wesentlichen Leasingverträge für Grundstücke und Bauten.

3 Sachanlagen	2022: TEUR	5.702
	2021: TEUR	5.620

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		
- Selbst genutzte Immobilien	572	593
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
- Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	1.967	2.046
- EDV-Anlagen	2.978	2.755
- Mietereinbauten	148	223
- Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen im Bau	37	3
	5.702	5.620

Bei einer selbst genutzten Immobilie ist ein Grundpfandrecht einer Bank in Höhe von TEUR 716 (31. Dezember 2021: TEUR 716) eingetragen. Es bestehen keine Valutierungen dieser Grundschuld.

Bei den selbst genutzten Immobilien wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 33 (31. Dezember 2021: TEUR 37) vorgenommen.

Zur weiteren Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Anlagenspiegel verwiesen.

4 Finanzanlagen	2022: TEUR	489
	2021: TEUR	506

Die Finanzanlagen betreffen Ausleihungen an Innendienstmitarbeiter*innen und selbstständige Finanzvermittler*innen mit Laufzeiten über einem Jahr, die zu einem marktüblichen Zins ausgegeben werden.

5 Aktive latente Steuer	2022: TEUR	5.557
	2021: TEUR	6.162

Die aktiven latenten Steuern setzen sich nach Bilanzposten wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	5
Finanzanlagen	87	83
Finanzinstrumente und Forderungen	583	928
Andere Vermögenswerte	11	14
Rückstellungen	6.508	6.345
Verbindlichkeiten	4.150	4.069
Steuerliche Verlustvorräte	178	93
	11.530	11.537
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-5.973	-5.375
	5.557	6.162

Latente Steuern für bisher nicht genutzte Verlustvorräte werden in dem Umfang gebildet, in dem wahrscheinlich ist, dass entsprechend den aktuellen Planungen im Planungszeitraum von fünf Jahren ein zu versteuerndes Ergebnis vorhanden ist, mit dem die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können, wobei nach Ablauf des Planungszeitraums von zu versteuernden Ergebnissen ausgegangen wird.

Zum 31. Dezember 2022 sind latente Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von TEUR 117 (31. Dezember 2021: TEUR 11) erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet worden.

Insgesamt wurden für Konzernunternehmen keine latenten Steuern auf Verlustvorräte in Höhe von TEUR 27.664 (31. Dezember 2021: TEUR 29.198) gebildet. Dies entspräche aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 8.827 (31. Dezember 2021: TEUR 9.328).

Von diesen Verlustvorräten sind TEUR 74 (31. Dezember 2021: TEUR 31) über einen Zeitraum von 5 bis 15 Jahren nutzbar. Zeitlich unbegrenzt sind TEUR 27.590 (31. Dezember 2021: TEUR 29.167) vortragsfähig.

B Kurzfristige Vermögenswerte	2022: TEUR	225.472
	2021: TEUR	220.738
6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2022: TEUR	46.795
	2021: TEUR	41.949

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
1. Forderungen aus Versicherungsvermittlung	42.986	38.958
2. Forderungen aus sonstigen Vermittlungen	1.701	1.838
3. Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.108	1.153
	46.795	41.949

Dem Risikoprofil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird in Abhängigkeit der Bonität des Schuldners, der Höhe und dem Alter der Forderung durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Da die historischen Erfahrungen bei den Ausfällen des Konzerns im Hinblick auf die verschiedenen geografischen Segmente keine signifikanten Unterschiede aufweisen, wird bei der Wertberichtigung nicht weiter zwischen den verschiedenen Segmenten des Konzerns unterschieden. Die Entwicklung der Wertberichtigungen für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2022	2021
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	118	222
Kursdifferenzen	0	-2
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	0	17
Verbrauch	114	116
Auflösungen	0	3
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	4	118

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 6.077 (31. Dezember 2021: TEUR 5.093) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Zu 1. Forderungen aus Versicherungsvermittlung

Forderungen aus Versicherungsvermittlung beinhalten im Wesentlichen Provisionsforderungen und Forderungen aus einbehaltenen Sicherheiten (Stornoreserve) an Produktgeber. Provisionsforderungen sind unverzinslich und in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig.

Zu 2. Forderungen aus sonstigen Vermittlungen

Forderungen aus sonstigen Vermittlungen beinhalten im Wesentlichen Provisionsforderungen an Produktgeber, die keine Versicherungsunternehmen sind. Sie sind unverzinslich und in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig.

Zu 3. Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten alle Forderungen, die keine Vermittlungsleistungen betreffen.

7 Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2022: TEUR	54.653
	2021: TEUR	49.184

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
7.1 Sonstige Forderungen	19.189	19.508
7.2 Sonstige Vermögenswerte	5.077	4.102
7.3 Vertragsvermögenswert (IFRS 15)	30.387	25.574
	54.653	49.184

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte haben regelmäßig eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Im Zusammenhang mit den Angabepflichten gemäß IFRS 15.113 (b) weisen wir darauf hin, dass sich der Vertragsvermögenswert zum überwiegenden Teil aus Verträgen mit Versicherungsunternehmen ergibt, die der Finanzaufsicht in den jeweiligen Ländern unterliegen. Zudem wurde ein Prozess zur regelmäßigen Überprüfung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der bestehenden Produktpartner etabliert. Ein Wertminderungsbedarf wurde in diesem Zusammenhang bislang nicht identifiziert. Aufgrund der Anpassung der Stornoquote in Zusammenhang mit den Unsicherheiten des makroökonomischen Umfelds hat sich der Vertragsvermögenswert um TEUR 2.007 (31. Dezember 2021: TEUR 2.238) verringert.

7.1 Sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Sonstige Forderungen		
1. Forderungen gegen Finanzvermittler*innen	5.479	6.053
2. Forderungen gegen Arbeitnehmer*innen	117	138
3. Übrige sonstige Forderungen	12.891	12.884
4. Sonstige Steuern	702	433
	19.189	19.508

Dem Risikoprofil der Sonstigen Forderungen wird in Abhängigkeit der Bonität des Schuldners, der Höhe und dem Alter der Forderung jeweils in Abhängigkeit des Status sowie dem Zeitpunkt des Ausscheidens des Finanzvermittlers bzw. der Finanzvermittlerin durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Da die historischen Erfahrungen bei den Ausfällen des Konzerns im Hinblick auf die verschiedenen geografischen Segmente keine signifikanten Unterschiede aufweisen, wird bei der Wertberichtigung nicht weiter zwischen den verschiedenen Segmenten des Konzerns unterschieden. Die Entwicklung der Wertberichtigungen für die Sonstigen Forderungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2022	2021
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	19.072	20.947
Kursdifferenzen	2	190
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	2.135	1.952
Verbrauch	882	2.716
Auflösungen	1.647	1.301
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	18.680	19.072

Die Zuführungen zu den Wertberichtigungen auf Sonstige Forderungen betreffen die Forderungen gegen Finanzvermittler*innen.

Zu 1. Forderungen gegen Finanzvermittler*innen

Forderungen gegen Finanzvermittler*innen bestehen im Wesentlichen aufgrund von Provisionsvorschüssen und Provisionsrückforderungen. Sie sind in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig. Die aus verschiedenen Rechtsgründen gegenüber dem einzelnen ausgeschiedenen Finanzvermittler bzw. der einzelnen ausgeschiedenen Finanzvermittlerin entstandenen Forderungen und Verbindlichkeiten werden bei gleicher Fälligkeit verrechnet. Sofern sich insgesamt eine Forderung ergibt, wird diese unter den Sonstigen Forderungen erfasst. Eine sich in Summe ergebende Verbindlichkeit wird bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die Stornoreserveeinbehalte tätiger Finanzvermittler*innen dienen der Abdeckung möglicher zukünftiger Provisionsrückforderungen und werden unter Andere Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Einzelwertberichtigungen werden unter Einbeziehung aller vorhandenen Informationen über die Bonität der Schuldner und die Altersstruktur der Forderungen gebildet. Aufgrund der großen Anzahl der Einzelforderungen gegenüber Finanzvermittler*innen werden, auf Basis einer Gruppierung der Forderungen nach Maßgabe der wertbestimmenden Faktoren der jeweiligen Schuldner, bis zu einer gewissen Höhe des Forderungssaldos pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet. Des Weiteren wird zwischen tätigen und ausgeschiedenen Finanzvermittler*innen unterschieden.

Zu 2. Forderungen gegen Arbeitnehmer*innen

Unter Forderungen gegen Arbeitnehmer*innen sind in der Regel Forderungen erfasst, die sich durch kurzfristige Ausleihungen ergeben.

Zu 3. Übrige sonstige Forderungen

Unter übrige sonstige Forderungen sind alle Forderungen an Dritte erfasst, die zum Bilanzstichtag bestehen und keiner anderen Bilanzposition zugerechnet werden. Darüber hinaus beinhaltet die Position den Teil der erworbenen Provisionsansprüche ehemaliger Finanzvermittler*innen, der auf bereits zum Erwerbszeitpunkt abgeschlossene Vermittlungen entfällt.

Zu 4. Sonstige Steuern

Sonstige Steuern beinhalten nur tatsächliche sonstige Steuerforderungen, z.B. für überzahlte Lohnsteuer, Umsatzsteuer, Steuern auf Grundbesitz, die exakt ermittelt werden können bzw. bei denen der Steuerbescheid vorliegt.

7.2 Sonstige Vermögenswerte

2022: TEUR **5.077**
2021: TEUR 4.102

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Sonstige Vermögenswerte		
1. Aufgelaufene Kapitalerträge	32	21
2. Rechnungsabgrenzungsposten	2.707	2.342
3. Werbe- und Büromaterial	689	661
4. Geleistete Anzahlungen	1.372	882
5. Übrige Vermögenswerte	277	196
	5.077	4.102

Zu 1. Aufgelaufene Kapitalerträge

Die aufgelaufenen Kapitalerträge beinhalten abgegrenzte Erträge aus Finanzanlagen und kurzfristigen Kapitalanlagen.

Zu 2. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde im Wesentlichen für Versicherungsbeiträge gebildet.

Zu 3. Werbe- und Büromaterial

Die Position beinhaltet Werbematerialien für Finanzvermittler*innen und sonstige Materialien für den Vertrieb und die Verwaltung.

Zu 4. Geleistete Anzahlungen

Die Position beinhaltet im Wesentlichen geleistete kurzfristige Anzahlungen für Incentiveveranstaltungen.

Zu 5. Übrige Vermögenswerte

Unter den übrigen Vermögenswerten sind alle Vermögenswerte erfasst, die zum Bilanzstichtag bestehen und keiner anderen Bilanzposition zugerechnet werden.

7.3 Vertragsvermögenswert (IFRS 15)

Die Entwicklung des Vertragsvermögenswerts, der sich aus der vorzeitigen Realisierung von nachlaufenden Provisionen ergibt, stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2022	Zuführung	Währungs- differenzen	Auflösung	31.12.2022
Vertragsvermögenswert	25.574	5.410	-231	366	30.387

8 Forderungen aus Ertragsteuern

2022: TEUR **1.534**
2021: TEUR **698**

Die Forderungen aus Ertragsteuern sind im Wesentlichen durch geleistete Ertragsteuervorauszahlungen begründet. Die Forderungen bestehen insbesondere bei der OVB Allfinanz, a.s., Prag, mit TEUR 1.194 (31. Dezember 2021: TEUR 469) und der OVB Holding AG, Köln, mit TEUR 148 (31. Dezember 2021: TEUR 182).

9 Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen

2022: TEUR **41.846**
2021: TEUR **54.313**

in TEUR	2022			2021		
	Wertpapiere	Übrige Kapitalanlagen	Summe	Wertpapiere	Übrige Kapitalanlagen	Summe
Historische Anschaffungskosten	25.818	16.753	42.571	45.423	8.686	54.109
Neubewertungsrücklage	-308		-308	-2		-2
Erfolgswirksam erfasste positive Fair Value-Änderungen	165		165	413		413
Erfolgswirksam erfasste negative Fair Value-Änderungen	-582		-582	-207		-207
Marktwert	25.093	16.753	41.846	45.627	8.686	54.313
Buchwert	25.093	16.753	41.846	45.627	8.686	54.313

Die Wertpapiere umfassen Anteile an Investmentfonds im folgenden Ausmaß:

Anlage	2022		
	Rentenfonds	Mischfonds	Geldmarktfonds
Anzahl der Investmentfonds	2	2	1
Fondsvermögen am Bilanzstichtag	361,1 - 376,0 Mio. Euro	37,2 - 72,1 Mio. Euro	544,3 Mio. Euro
Buchwerte am Bilanzstichtag	6,3 Mio. Euro	1,7 Mio. Euro	8,8 Mio. Euro
Anteil am Fonds	0,4 - 1,4 %	1,0 - 2,6 %	1,6 %

Anlage	2021		
	Rentenfonds	Mischfonds	Geldmarktfonds
Anzahl der Investmentfonds	5	6	1
Fondsvermögen am Bilanzstichtag	0,1 - 5,4 Mrd. Euro	33,1 - 308,1 Mio. Euro	1,1 Mrd. Euro
Buchwerte am Bilanzstichtag	21,3 Mio. Euro	9,4 Mio. Euro	9,2 Mio. Euro
Anteil am Fonds	0,2 - 1,4 %	0,3 - 14,2 %	0,9 %

Die Höchststrisikoexponierung entspricht dem Buchwert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden erfolgswirksame Bewertungen von Wertpapieren aufgrund negativer Fair Value-Änderungen in Höhe von TEUR 1.935 (31. Dezember 2021: TEUR 155) vorgenommen. Diese sind im Finanzergebnis unter Position 32 im Posten »Aufwendungen aus Kapitalanlagen« enthalten. Die erfolgswirksamen Bewertungen von Wertpapieren aufgrund positiver Fair Value-Änderungen werden im Finanzergebnis unter Position 32 im Posten »Wertaufholungen auf Kapitalanlagen« ausgewiesen.

Die Neubewertungsrücklage ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 306 (31. Dezember 2021: TEUR 49) gesunken. Im Geschäftsjahr sind keine Verluste über die Neubewertungsrücklage realisiert worden.

Unter übrigen Kapitalanlagen sind insbesondere Festgelder und geldnahe Mittel mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten, kurzfristige Ausleihungen erfasst. Verzinste Kapitalanlagen werden bei marktgerechter Verzinsung mit ihrem Anschaffungswert, ansonsten mit dem Barwert erfasst und die Bewertung von Schuldscheindarlehen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode.

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen enthalten sind Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 9.740 (31. Dezember 2021: TEUR 9.363), die gem. IFRS 13 Level 1, mit dem Börsen- bzw. Marktwert bewertet sind, sowie Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 15.353 (31. Dezember 2021: TEUR 36.264), die gem. IFRS 13 Level 2, mit dem von der jeweiligen Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Net-Asset-Value bewertet sind.

Im Berichtszeitraum fanden keine Umgliederungen von Finanzinstrumenten zwischen den Stufen der Fair Value Hierarchie statt.

10 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2022: TEUR	80.644
	2021: TEUR	74.594
in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Zahlungsmittel	15	14
Zahlungsmitteläquivalente	80.629	74.580
	80.644	74.594

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Bilanzstichtag in inländischer Währung und in ausländischen Währungen.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie enthalten Bankbestände in inländischer Währung und in ausländischen Währungen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt zum Nominalwert. Beträge in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet.

Passiva

A Eigenkapital	2022: TEUR	93.514
	2021: TEUR	91.371

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

11 Gezeichnetes Kapital	2022: TEUR	14.251
	2021: TEUR	14.251

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 14.251, ist voll eingezahlt und setzt sich aus 14.251.314 nennwertlosen Inhaberstammaktien zusammen (31. Dezember 2021: 14.251.314 Stück).

12 Kapitalrücklage	2022: TEUR	39.342
	2021: TEUR	39.342

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Agiobeträge aus der Ausgabe von im Umlauf befindlichen Aktien.

13 Eigene Anteile

Im Berichtsjahr hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 10. Juni 2020 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit vom 11. Juni 2020 bis zum 9. Juni 2025 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden. Bisher wurde von dieser Möglichkeit kein Gebrauch gemacht.

14 Gewinnrücklagen	2022: TEUR	13.708
	2021: TEUR	13.708

15 Sonstige Rücklagen	2022: TEUR	-157
	2021: TEUR	-221

Die sonstigen Rücklagen beinhalten im Wesentlichen die Rücklage aus Währungsumrechnungen, die Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen sowie die Neubewertungsrücklage.

In der Neubewertungsrücklage werden die nicht realisierten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Die Entwicklung der Neubewertungsrücklage, der Rücklage aus Währungsumrechnungen und der Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen im Berichtszeitraum geht aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung hervor.

16 Anteile anderer Gesellschafter	2022: TEUR	513
	2021: TEUR	279

Andere Gesellschafter besitzen Anteile an der Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH über TEUR 501 (31. Dezember 2021: TEUR 267) und der Nord-Soft Datenservice GmbH über TEUR 12 (31. Dezember 2021: TEUR 12).

Die Veränderung zum Vorjahr entspricht dem anteiligen Jahresüberschuss des Berichtsjahres der Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH über TEUR 389 (31. Dezember 2021: TEUR -18) abzüglich einer gezahlten Dividende sowie dem anteiligen Jahresüberschuss der Nord-Soft Datenservice GmbH über TEUR 0 (31. Dezember 2021: TEUR 0).

17 Bilanzgewinn	2022: TEUR	25.857
	2021: TEUR	24.012

Ausschüttungsfähige Gewinne und Dividenden

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handels- und Aktienrecht ermittelt wird.

Die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2021 der OVB Holding AG erfolgte durch die ordentliche Hauptversammlung am 15. Juni 2022.

Der Anspruch der Aktionäre auf die Dividende in Höhe von TEUR 12.826 wurde am 21. Juni 2022 fällig. Die Dividende entspricht EUR 0,90 je Stückaktie (Vorjahr: EUR 0,75 + EUR 0,25 Bonus je Stückaktie).

Der Vorstand der OVB Holding AG schlägt gemäß § 170 AktG folgende Verwendung des Bilanzgewinns, der im Jahresabschluss der OVB Holding AG zum 31. Dezember 2022 ausgewiesen ist, vor.

in EUR	2022	2021
Verteilung an die Aktionäre	12.826.182,60	12.826.182,60
Gewinnvortrag	7.896.163,80	5.810.338,94
Bilanzgewinn	20.722.346,40	18.636.521,54

Die Ausschüttung entspricht damit EUR 0,90 je Aktie (Vorjahr: EUR 0,90 je Aktie).

Aufgrund der Möglichkeit des Erwerbs von eigenen Aktien kann sich der an die Aktionäre auszuschüttende Betrag wegen der Veränderung der Anzahl der gewinnberechtigten Aktien bis zur Hauptversammlung noch ändern.

B Langfristige Schulden	2022: TEUR	10.956
	2021: TEUR	12.771

Beträgt die Restlaufzeit von ursprünglich langfristigen Verbindlichkeiten weniger als zwölf Monate, werden sie in die »Kurzfristigen Schulden« umgegliedert.

Die Gliederung der langfristigen Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgend dargestellten Verbindlichkeitspiegel:

Fälligkeit der Verbindlichkeiten 31. Dezember 2022

in TEUR Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag	1 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 5 Jahre	5 und mehr Jahre	Keine Fälligkeit	Besicherter Betrag
Andere Verbindlichkeiten	8.245	3.060	2.407	2.778	0	0

Fälligkeit der Verbindlichkeiten 31. Dezember 2021

in TEUR Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag	1 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 5 Jahre	5 und mehr Jahre	Keine Fälligkeit	Besicherter Betrag
Andere Verbindlichkeiten	9.245	3.080	2.310	3.855	0	0

18 Rückstellungen

2022: TEUR **1.832**
2021: TEUR **2.542**

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Pensionsrückstellungen	880	1.343
Langfristige Rückstellungen Arbeitnehmer*innen	552	466
Langfristige Bonus-Rückstellungen	361	437
Übrige langfristige Rückstellungen	39	296
	1.832	2.542

in TEUR	31.12.2021	Währungs- differenzen	Zuführung	Aufzinsung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2022
Pensionsrückstellungen	1.343	12	0	0	475	0	880
Langfristige Rückstellungen Arbeitnehmer*innen	466	0	168	0	82	0	552
Langfristige Bonus-Rückstellungen	437	-4	182	0	0	254	361
Übrige langfristige Rückstellungen	296	-1	20	0	270	6	39
	2.542	7	370	0	827	260	1.832

Zu Pensionsrückstellungen

Bei der OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG (OVB Schweiz) bestehen gesetzlich festgelegte Pensionsverpflichtungen gegenüber acht kaufmännischen Arbeitnehmer*innen sowie gegenüber drei Finanzvermittler*innen. Folgende Versorgungsleistungen werden den Begünstigten gewährt:

- Altersleistungen
- Hinterbliebenenleistungen
- Invaliditätsleistungen

Bei der Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV (OVB Belgien) bestehen gesetzlich festgelegte Pensionsverpflichtungen gegenüber allen Arbeitnehmer*innen. Folgende Versorgungsleistungen werden den Begünstigten gewährt:

- Altersleistungen
- Hinterbliebenenleistungen

Die Pensionsrückstellungen im Konzern haben sich wie folgt entwickelt:

Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember in TEUR	2022 Schweiz	2022 Belgien	2022 Insgesamt	2021
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 1. Januar	1.573	2.718	4.291	4.548
Wechselkursänderungen	72	0	72	81
Dienstzeitaufwand	108	225	333	325
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-17	0	-17	5
Zinsaufwand/-ertrag	4	24	28	13
Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Neubewertung:				
- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen	0	0	0	-76
- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	-286	-1.024	-1.310	-243
- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	85	0	85	-78
Transfer	0	0	0	0
Beiträge:				
- Arbeitgeber	0	0	0	0
- begünstigte Arbeitnehmer*innen	34	0	34	33
Aus dem Plan geleistete Zahlungen:				
- laufende Zahlungen	-35	-21	-56	-317
- Abgeltung	0	0	0	0
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 31. Dezember	1.538	1.922	3.460	4.291
Planvermögen zum 1. Januar	1.322	1.626	2.948	3.093
Wechselkursänderungen	60	0	60	60
Beiträge:				
- Arbeitgeber	102	130	232	240
- begünstigte Arbeitnehmer*innen	34	0	34	33
Erwarteter Anlageertrag	0	16	16	0
Aus dem Plan geleistete Zahlungen:				
- laufende Zahlungen	-35	-21	-56	-317
- Abgeltung	0	0	0	0
Zinsaufwand/-ertrag	3	0	3	9
Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Neubewertung:				
- Ertrag aus dem Planvermögen exkl. Zinserträge	-84	-573	-657	-170
Planvermögen zum 31. Dezember	1.402	1.178	2.580	2.948
Pensionsrückstellung zum 31. Dezember	136	744	880	1.343

Es bestehen keine Auswirkungen der Vermögensobergrenze.

Die versicherungsmathematischen Gutachten werden durch unabhängige, qualifizierte Aktuarien erstellt. Den Gutachten liegen folgende versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

	2022 Schweiz	2022 Belgien	2021 Schweiz	2021 Belgien
Abzinsungssatz	1,80 %	3,80 %	0,25 %	0,98 %
Erwartete künftige Gehaltssteigerung	1,50 %	3,20 %	1,00 %	3,00 %
Erwartete künftige Rentenanpassung	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %

Die Gutachten basieren auf den zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten in der Schweiz und in Belgien.

Der laufende Dienstzeitaufwand ist im Personalaufwand enthalten. Der Zinsaufwand der leistungsorientierten Verpflichtung ist in den Finanzaufwendungen enthalten.

Die folgende Tabelle präsentiert die Verteilung des Planvermögens in verschiedene Anlageklassen:

	2022 Schweiz	2022 Belgien	2022 Gesamt	2021 Schweiz	2021 Belgien
Flüssige Mittel und Festgelder	0,7 %	0,0 %	0,7 %	1,0 %	0,0 %
Kreditengagements	0,0 %	28,6 %	28,6 %	0,0 %	36,5 %
Staatsanleihen	0,0 %	4,9 %	4,9 %	0,0 %	5,3 %
Grundpfandrechte	2,5 %	0,0 %	2,5 %	2,1 %	0,0 %
Festverzinsliche Wertpapiere	12,7 %	3,1 %	15,8 %	11,1 %	3,3 %
Aktien	16,7 %	2,9 %	19,6 %	14,7 %	2,7 %
Immobilien	12,6 %	6,1 %	18,7 %	9,1 %	7,4 %
Alternative Anlagen	9,2 %	0,0 %	9,2 %	6,8 %	0,0 %

Für 99,3 Prozent (31. Dezember 2021: 99,0 Prozent) des Planvermögens besteht eine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt.

Die folgende Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung eines Parameters unter Fixierung der anderen Parameter. Diese isolierte Betrachtung wird in der Realität äußerst selten auftreten, da die Eingangsparameter häufig in einer Beziehung zueinanderstehen. Die Bestimmung der Sensitivität erfolgt unter Verwendung der Projected-Unit-Credit-Methode, die ebenfalls bei der Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtung angewendet wurde.

in TEUR	Schweiz	Belgien
Abzinsungssatz	0,25%	0,50%
Erhöhung der Annahme	1.491	1.807
Verminderung der Annahme	1.589	2.050
Erwartete künftige Gehaltssteigerung	0,25%	0,50%
Erhöhung der Annahme	1.548	1.955
Verminderung der Annahme	1.529	1.892
Erwartete künftige Rentenanpassung	0,25%	0,50%
Erhöhung der Annahme	1.559	1.955
Verminderung der Annahme	1.519	1.892

Die Finanzierung der erworbenen Vorsorgeansprüche bei der OVB Schweiz erfolgt im Basisplan zu jeweils 50 Prozent durch den Arbeitgeber und die Arbeitnehmer*innen. Die Beiträge für den Kaderplan trägt in voller Höhe der Arbeitgeber. Die Basisvorsorge ist obligatorisch für alle gesetzlich rentenversicherten Arbeitnehmer*innen wohingegen die Teilnahme am Kaderplan optional ist. Die Finanzierung der Vorsorgepläne bei der OVB Belgien erfolgt durch den Arbeitgeber. Die Finanzierung der Hinterbliebenenleistungen und die entstehenden Kosten und Steuern trägt der Arbeitnehmer bzw. die Arbeitnehmerin.

Die erwarteten Beiträge für die Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr betragen insgesamt TEUR 267 (31. Dezember 2022: TEUR 266).

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der definierten Leistungsverpflichtung beträgt 12,7 Jahre (31. Dezember 2021: 15,9 Jahre).

*Zu Langfristige Rückstellungen Arbeitnehmer*innen*

Bei den langfristigen Rückstellungen Arbeitnehmer*innen handelt es sich im Wesentlichen um Jubiläumsrückstellungen.

19 Andere Verbindlichkeiten	2022: TEUR	8.245
	2021: TEUR	9.245

Die anderen Verbindlichkeiten betreffen langfristige Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 und entsprechen dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen.

20 Passive latente Steuer	2022: TEUR	879
	2021: TEUR	984

Die passiven latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.078	1.265
Finanzinstrumente	5.571	4.990
Rückstellungen	70	82
Verbindlichkeiten	133	22
	6.852	6.359
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-5.973	-5.375
	879	984

Die passiven latenten Steuern haben im Wesentlichen keine bestimmaren Fälligkeiten.

C Kurzfristige Schulden	2022: TEUR	156.643
	2021: TEUR	153.683

Beträgt die Restlaufzeit von Verbindlichkeiten weniger als zwölf Monate, werden sie als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert.

21 Steuerrückstellungen	2022: TEUR	1.558
	2021: TEUR	1.686

Die Steuerrückstellungen haben sich insgesamt wie folgt entwickelt:

in TEUR	01.01.2022	Währungs- differenzen	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2022
Steuerrückstellungen	1.686	46	1.389	1.563	0	1.558

22 Andere Rückstellungen

2022: TEUR **67.889**
2021: TEUR **70.468**

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
1. Stornorisiken	20.948	24.457
2. Nicht abgerechnete Verpflichtungen	19.607	20.014
3. Rechtsstreite	1.850	4.016
4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen (IFRS 15)	20.154	16.740
	62.559	65.227
5. Übrige		
- Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmer*innen	2.505	2.142
- Jahresabschluss-/Prüfungskosten	785	765
- Übrige Verpflichtungen	2.040	2.334
	5.330	5.241
	67.889	70.468

in TEUR	01.01.2022	Zuführung	Währungs- differenzen	Verbrauch	Auflösung	31.12.2022
1. Stornorisiken	24.457	1.020	54	4.583	0	20.948
2. Nicht abgerechnete Verpflichtungen	20.014	13.546	-48	12.289	1.616	19.607
3. Rechtsstreite	4.016	546	5	96	2.621	1.850
4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen (IFRS 15)	16.740	3.700	-156	130	0	20.154
5. Übrige	5.241	3.204	-9	2.675	431	5.330
	70.468	22.016	-154	19.773	4.668	67.889

In den Zuführungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 5 (31. Dezember 2021: TEUR 3) enthalten. Stornorückstellungen werden grundsätzlich als kurzfristige Rückstellungen erfasst, da Ungewissheit bezüglich des zeitlichen Anfalls und der Höhe der Inanspruchnahme besteht. Wird unterstellt, dass das Stornierungsverhalten der Kund*innen dem der jüngsten Vergangenheit entspricht, so ergäbe sich ein langfristiger Anteil in Höhe von ca. TEUR 11.170 (31. Dezember 2021: TEUR 13.513).

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bestehen teilweise aufgrund von rechtlichen Auseinandersetzungen mit Kund*innen und ehemaligen Finanzvermittler*innen. Das zeitliche Ende sowie die exakte Höhe des Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen dieser Auseinandersetzungen sind ungewiss.

Hierunter fallen auch Forderungen von Anleger*innen, welche eine Sekundärhaftung von OVB für Falschberatung in Anspruch nehmen wollen. Die angemeldeten Ansprüche stellen regelmäßig individuelle Beratungsfehler einzelner Finanzvermittler*innen dar, welche trotz der Vorgabe von konzernweiten Qualitätsrichtlinien im Vermittlungsprozess nicht immer auszuschließen sind. Die im Berichtsjahr veröffentlichten Urteile lassen teilweise einen positiven Verlauf der Rechtsstreitigkeiten erwarten. Jedoch liegt dieser Einschätzung noch keine rechtskräftige Entscheidung zugrunde. In der Berichtsperiode wurden die Rückstellungen für einzelne Rechtsstreitigkeiten gesenkt. Aufgrund der Länge dieser rechtlichen Verfahren lässt sich der Ausgang nur schwer prognostizieren. Unter Berücksichtigung aller Umstände kann zum Zeitpunkt der Berichtserstellung auch weiterhin mit überwiegender Wahrscheinlichkeit nicht ausgeschlossen werden, dass eine rechtskräftige Verurteilung in einzelnen Gerichtsverfahren erfolgen könnte. Weitere Ausführungen zu den einzelnen Forderungen werden gemäß IAS 37.92 unterlassen.

Um den genannten Prozessrisiken zu begegnen, wurden zum Bilanzstichtag die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten auf insgesamt EUR 2,4 Mio. bemessen.

Die Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen werden für noch nicht an Finanzvermittler*innen weitergegebene Provisionen gebildet. Aufgrund der Anpassung der Stornoquote in Zusammenhang mit den Unsicherheiten des makroökonomischen Umfelds haben sich die Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen um TEUR 1.370 (31. Dezember 2021: TEUR 1.083) verringert.

23 Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	2022: TEUR	658
	2021: TEUR	1.332

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern sind im Wesentlichen durch Steuerbelastungen auf die in Vorjahren erwirtschafteten Ergebnisse entstanden.

24 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2022: TEUR	24.618
	2021: TEUR	21.994

Unter diesem Posten werden die abgerechneten Provisionen der Finanzvermittler*innen erfasst, soweit sie nicht als einbehaltene Sicherheiten qualifiziert sind, sowie am Bilanzstichtag zustehende Sondervergütungen, soweit sie noch nicht bezahlt wurden. Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gehören auch Verbindlichkeiten aus regelmäßigen und zeitbezogenen Leistungen, wie Versicherungsprämien, Telefongebühren, Energiebezug oder Miete.

Fälligkeit der Verbindlichkeiten 31. Dezember 2022:

in TEUR Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag	Überfällig	Täglich fällig	Kleiner 3 Monate	3 - 6 Monate	7 - 12 Monate	Keine Fälligkeit
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.618	510	3.566	16.995	0	0	3.547

Fälligkeit der Verbindlichkeiten 31. Dezember 2021:

in TEUR Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag	Überfällig	Täglich fällig	Kleiner 3 Monate	3 - 6 Monate	7 - 12 Monate	Keine Fälligkeit
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.994	497	2.986	15.291	0	0	3.220

25 Andere Verbindlichkeiten	2022: TEUR	61.920
	2021: TEUR	58.203

Fälligkeit der Verbindlichkeiten 31. Dezember 2022:

in TEUR Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag	Überfällig	Täglich fällig	Kleiner 3 Monate	3 - 6 Monate	7 - 12 Monate	Keine Fälligkeit
1. Einbehaltene Sicherheiten	53.866	1.884	4.649	4.512	262	96	42.463
2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	1.724	0	306	1.289	0	3	126
3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmer*innen	2.922	0	419	1.640	232	114	517
4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern	783	0	144	58	0	0	581
5. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzvermittler*innen	2	0	2	0	0	0	0
7. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.006	0	0	562	549	895	0
8. Übrige Verbindlichkeiten	617	0	122	433	0	0	62
	61.920	1.884	5.642	8.494	1.043	1.108	43.749

Fälligkeit der Verbindlichkeiten 31. Dezember 2021:

in TEUR Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag	Überfällig	Täglich fällig	Kleiner 3 Monate	3 - 6 Monate	7 - 12 Monate	Keine Fälligkeit
1. Einbehaltene Sicherheiten	49.917	1.665	2.937	4.076	171	386	40.682
2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	1.476	0	305	1.071	0	3	97
3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmer*innen	2.590	0	399	1.472	208	94	417
4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern	865	0	216	66	0	0	583
5. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten ge- genüber Finanzvermittler*innen	0	0	0	0	0	0	0
7. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.130	0	0	573	569	988	0
8. Übrige Verbindlichkeiten	1.225	0	224	877	0	59	65
	58.203	1.665	4.081	7.735	1.348	1.530	41.844

Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten bestehen nicht.

Zu 1. Einbehaltene Sicherheiten

Zu den einbehaltenen Sicherheiten zählen die Stornoreserveeinbehalte der Finanzvermittler*innen. Diese werden zur Abdeckung erwarteter Provisionsrückforderungen einbehalten.

Zu 2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern

Als Steuerverbindlichkeiten werden nur tatsächliche sonstige Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen, die exakt ermittelt werden können bzw. für die Steuerbescheide vorliegen.

*Zu 3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmer*innen*

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer*innen für erbrachte Arbeitsleistungen, wie z.B. Urlaubsgeld, Tantiemen oder Prämien und Leistungen an Arbeitnehmer*innen anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag erfasst.

Zu 4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern

Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern, die nicht verbundene Unternehmen sind, resultieren in der Regel aus Provisionsrückbelastungen und werden von OVB im Geschäftsverlauf kurzfristig bezahlt. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Zu 5. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen vor, wenn diese innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag bezahlt werden müssen. Sie werden mit dem Nennwert bewertet.

*Zu 6. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzvermittler*innen*

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzvermittler*innen, die nicht aus Vermittlung resultieren, wurden als sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzvermittler*innen erfasst.

Zu 7. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten

Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten resultieren aus der Anwendung des IFRS 16.

Zu 8. Übrige Verbindlichkeiten

Unter den übrigen Verbindlichkeiten wurden alle Verbindlichkeiten erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind. Die Position beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben und passive Rechnungsabgrenzungen sowie zum 31. Dezember 2021 ebenfalls die letzte noch ausstehende Kaufpreisrate aus der Übernahme des belgischen Tochterunternehmens in Höhe von TEUR 400.

III. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

26 Erträge aus Vermittlungen **2022: TEUR**
2021: TEUR **331.947**
320.696

in TEUR	2022	2021
1. Abschlussprovisionen	254.210	253.155
2. Bestandspflegeprovisionen	52.121	50.014
3. Dynamikprovisionen	7.631	6.946
4. Übrige Erträge aus Vermittlungen	17.985	10.581
	331.947	320.696

Als Erträge aus Vermittlungen werden sämtliche Erträge von Produktpartnern erfasst. Diese umfassen neben den Provisionen auch Bonifikationen und andere vertriebsbezogene Leistungen der Produktpartner.

Zu 1. Abschlussprovisionen

Abschlussprovisionen resultieren aus der erfolgreichen Vermittlung verschiedener Finanzprodukte.

Zu 2. Bestandspflegeprovisionen

Bestandspflegeprovisionen resultieren aus der kontinuierlichen Betreuung von Verträgen des Versicherungsnehmers bzw. der Versicherungsnehmerin und werden nach Leistungserbringung vereinnahmt.

Zu 3. Dynamikprovisionen

Dynamikprovisionen resultieren aus dynamischen Beitragsanpassungen von Versicherungsverträgen während der Vertragslaufzeit.

Zu 4. Übrige Erträge aus Vermittlungen

Unter den übrigen Erträgen aus Vermittlungen werden Erträge aus Vermittlungen erfasst, die aus Bonifikationen und anderen umsatzbezogenen Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorisikorückstellungen resultieren.

In den Erträgen aus Vermittlungen sind Erträge aus nachlaufenden Provisionen in Höhe von TEUR 5.044 (31. Dezember 2021: TEUR 5.863) enthalten, die aus einer früheren Realisierung von teildiskontierten und ratierlichen Abschlussprovisionen resultieren.

27 Sonstige betriebliche Erträge **2022: TEUR**
2021: TEUR **14.972**
10.959

in TEUR	2022	2021
Erstattungen von Finanzvermittler*innen	3.501	3.000
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.928	2.248
Aktivierete Eigenleistungen	322	346
Erträge aus entfallenen Verpflichtungen	799	886
Mieterträge aus Untermietverhältnissen	107	99
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	140	69
Wertaufholungen	1.731	1.401
davon Erträge aus ausgebuchten Forderungen	89	108
Erträge aus Währungsumrechnung	119	111
Kostenzuschüsse von Partnern	659	486
Übrige	2.666	2.313
	14.972	10.959

Erstattungen von Finanzvermittler*innen erfolgen im Wesentlichen für Seminarteilnahmen, Materialüberlassung sowie EDV-Aufwendungen.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren im Berichtsjahr im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für Rechtsstreite, Rückstellungen für Leistungsboni sowie aus der Auflösung für ausstehende Rechnungen nicht abgenommener Leistungen.

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen die Administrations- und Verwaltungssoftware (vgl. Anlagenspiegel).

Die Wertaufholungen entfallen im Wesentlichen auf die Forderungen gegen Finanzvermittler*innen.

Die Kostenzuschüsse von Partnern enthalten Zuschüsse von Produktpartnern zu Material-, Personal- und Repräsentationskosten, Schulungsleistungen, Veranstaltungskosten sowie Versicherungsentschädigungen.

Die übrigen sonstigen Erträge beinhalten im Wesentlichen Umsätze der Servicegesellschaften mit Dritten.

28 Aufwendungen für Vermittlungen	2022: TEUR	-218.259
	2021: TEUR	-215.485
in TEUR	2022	2021
Laufende Provisionen	-198.673	-196.619
Sonstige Provisionen	-19.586	-18.866
	-218.259	-215.485

Hierunter werden alle Leistungen an die Finanzvermittler*innen erfasst. Als laufende Provisionen werden alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschlussprovisionen, Bestandspflegeprovisionen und Dynamikprovisionen erfasst. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen erfasst, die mit einer Zweckbestimmung, z.B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

29 Personalaufwand	2022: TEUR	-45.575
	2021: TEUR	-42.298
in TEUR	2022	2021
Löhne und Gehälter	-37.335	-35.016
Sozialabgaben	-7.376	-6.791
Aufwendungen für Altersversorgung	-864	-491
	-45.575	-42.298

30 Abschreibungen	2022: TEUR	-8.495
	2021: TEUR	-7.734
in TEUR	2022	2021
Abschreibungen/Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	-4.311	-3.667
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-2.407	-2.491
Abschreibungen/Wertminderungen auf Sachanlagen	-1.777	-1.576
	-8.495	-7.734

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2022 sind im Anlagenspiegel dargestellt.

31 Sonstige betriebliche Aufwendungen	2022: TEUR	-52.579
	2021: TEUR	-44.372
in TEUR	2022	2021
Verwaltungsaufwendungen		
Rechts-, Jahresabschluss- und Beratungskosten	-6.426	-9.281
Raumaufwand	-1.853	-1.655
Kommunikationskosten	-1.167	-1.161
EDV-Aufwendungen	-10.780	-9.934
Fahrzeugkosten	-864	-638
Mieten Geschäftsausstattung	-85	-69
Übrige Verwaltungsaufwendungen	-6.207	-4.547
	-27.382	-27.285
Vertriebsaufwendungen		
Seminare, Wettbewerbe, Veranstaltungen	-12.305	-6.422
Werbeaufwendungen, Public Relations	-2.410	-2.190
Abschreibungen/Wertberichtigungen auf Forderungen	-2.401	-2.024
davon Abgänge von Forderungen	-273	-70
Übrige Vertriebsaufwendungen	-1.645	-1.884
	-18.761	-12.520
Übrige Betriebsaufwendungen		
Fremdwährungsverluste	-789	-187
Aufsichtsratsvergütung	-172	-179
Verluste aus Anlagenabgang	-27	-5
Andere übrige Aufwendungen	-213	-82
	-1.201	-453
Ertragsunabhängige Steuern		
Umsatzsteuer auf bezogene Leistungen/Lieferungen	-4.705	-3.757
Andere ertragsunabhängige Steuern	-530	-357
	-5.235	-4.114
	-52.579	-44.372

Die übrigen Verwaltungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Reisekosten, Aufwendungen für Versicherungen, Gebühren und Beiträge, Kosten des Geldverkehrs und Bürobedarf.

Die übrigen Vertriebsaufwendungen betreffen insbesondere Aufwendungen für Material, Bewirtungskosten und Aufwendungen für Vertriebsunterstützung.

Die anderen übrigen Aufwendungen betreffen u. a. Aufwendungen für Geschäftsberichte und die Jahreshauptversammlung sowie alle Aufwendungen, die nicht den obigen Positionen zuzuordnen sind.

Die anderen ertragsunabhängigen Steuern betreffen im Wesentlichen Lohnsteuern, Kfz-Steuern und Grundsteuern.

32 Finanzergebnis	2022: TEUR	-601
	2021: TEUR	393
in TEUR	2022	2021
Finanzerträge		
Bankzinsen	1.319	137
Erträge aus Wertpapieren	465	192
Wertaufholungen auf Kapitalanlagen	57	454
Erträge aus Zinsabgrenzungen	57	65
Zinserträge aus Ausleihungen	42	34
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	84	44
	2.024	926
Finanzaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-317	-377
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-2.308	-156
	-2.625	-533
Finanzergebnis	-601	393

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Die Erträge aus Wertpapieren beinhalten im Wesentlichen Zinsgutschriften und Dividenden sowie Ausschüttungen aus Investmentfonds.

33 Ertragsteuern	2022: TEUR	-6.349
	2021: TEUR	-6.463
in TEUR	2022	2021
Tatsächliche Ertragsteuern	-5.978	-6.795
Latente Ertragsteuern	-371	332
	-6.349	-6.463

Im Steueraufwand sind ausländische laufende Steuern in Höhe von TEUR 5.749 (31. Dezember 2021: TEUR 6.677) sowie ausländischer latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR -331 (31. Dezember 2021: TEUR 362) enthalten.

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die latenten Steuern für inländische Gesellschaften wurden mit dem Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent (31. Dezember 2021: 15,0 Prozent), dem Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent (31. Dezember 2021: 5,5 Prozent) sowie einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz in Höhe von 16,625 Prozent (31. Dezember 2021: 16,625 Prozent) berechnet.

Zusätzlich zu dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Betrag wurden latente Steuern, die direkt im Eigenkapital erfasste Posten betreffen, in Höhe von TEUR 117 (31. Dezember 2021: TEUR 11) unmittelbar im Eigenkapital verrechnet.

Der effektive Ertragsteuersatz, bezogen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern, beläuft sich auf 29,66 Prozent (31. Dezember 2021: 29,16 Prozent).

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr. Der erwartete Steueraufwand errechnet sich ausgehend vom deutschen kombinierten Ertragsteuersatz von derzeit 32,45 Prozent.

Überleitungsrechnung

in TEUR	2022	2021
Jahresergebnis vor Ertragsteuern nach IFRS	21.410	22.159
Konzernertragsteuersatz	32,45 %	32,45 %
Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	-6.947	-7.191
Steuern aus steuerlich nicht abziehbaren Aufwendungen (-) / steuerfreien Erträgen (+)	-302	-324
Auswirkung anderer Steuersätze der im In- und Ausland operierenden Tochterunternehmen	3.325	3.747
Periodenfremde Ertragsteuern	-104	-8
Veränderung der Steuerwirkung aus temporären Differenzen und steuerlichen Verlusten, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden (-) / Aktivierung latenter Steuern im Geschäftsjahr auf Verlustvorträge aus dem Vorjahr, auf die im Vorjahr keine latenten Steuern gebildet wurden (+)	-1.660	-2.598
Sonstige	-661	-89
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.349	-6.463
34 Konzernergebnis	2022: TEUR	15.061
	2021: TEUR	15.696
35 Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	2022: TEUR	-390
	2021: TEUR	19
Es handelt sich dabei mit TEUR -390 (31. Dezember 2021: TEUR 19) um die Ergebnisanteile an der Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH und der Nord-Soft Datenservice GmbH.		
36 Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	2022: TEUR	14.671
	2021: TEUR	15.715

37 Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	2022	2021
Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	14.671	15.715
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	1,03	1,10

Das verwässerte Ergebnis entspricht dem unverwässerten Ergebnis, da im Berichtsjahr keine Verwässerungseffekte aufgetreten sind.

IV. Sonstige Angaben

1. Angaben zu Leasingverhältnissen

Die Nutzungsrechte an Leasingobjekten betragen zum 31. Dezember 2022 TEUR 9.874 (31. Dezember 2021: TEUR 10.961). Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten betragen insgesamt TEUR 10.251 (31. Dezember 2021: TEUR 11.375) und werden in der Bilanz je nach Fälligkeit entweder als langfristige (TEUR 8.245 / 31. Dezember 2021: TEUR 9.245) oder kurzfristige (TEUR 2.006 / 31. Dezember 2021: TEUR 2.130) Schulden klassifiziert. Der Ausweis erfolgt jeweils unter der Position »Andere Verbindlichkeiten«.

Die von OVB in Anspruch genommenen Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Immobilienmieten, Fahrzeugleasing sowie Büroausstattungen.

Die Entwicklung der Nutzungsrechte getrennt nach Klassen der zugrundeliegenden Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Währungs- differenzen	31.12.2022
Grundstücke und Bauten	10.144	843	-7	-1.989	45	9.036
Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	748	478	-40	-398	-1	787
EDV-Anlagen	69	1	0	-20	1	51
	10.961	1.322	-47	-2.407	45	9.874

in TEUR	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Währungs- differenzen	31.12.2021
Grundstücke und Bauten	11.993	115	-25	-2.038	99	10.144
Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	836	343	-3	-427	-1	748
EDV-Anlagen	41	61	-5	-26	-2	69
	12.870	519	-33	-2.491	96	10.961

Die Entwicklung der gesamten korrespondierenden Leasingverbindlichkeit stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2022	2021
Stand Leasingverbindlichkeit am 1. Januar	11.375	13.319
Auszahlungen Tilgungsanteil (Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit)	-2.441	-2.523
Zugänge	1.322	519
Abgänge	-48	-33
Zinsaufwendungen	262	299
Auszahlungen Zinsanteil (Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit)	-262	-299
Währungsdifferenzen	43	93
Stand Leasingverbindlichkeit am 31. Dezember	10.251	11.375

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten betragen TEUR 262 (31. Dezember 2021: TEUR 302) und werden unter sonstige Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit unter zwölf Monaten beträgt TEUR 54 (31. Dezember 2021: TEUR 6) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert beträgt TEUR 34 (31. Dezember 2021: TEUR 34) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Fälligkeiten der nicht abgezinsten Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Unter 3 Monate	3 bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	1 bis 3 Jahre	3 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	621	605	998	3.384	2.612	2.891	11.111

Die Fälligkeiten der nicht abgezinsten Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Unter 3 Monate	3 bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	1 bis 3 Jahre	3 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	631	624	1.095	3.434	2.549	4.087	12.420

Zum 31. Dezember 2022 liegen keine Verlängerungsoptionen vor, aus deren wahrscheinlicher Ausübung Zahlungs-mittelabflüsse in den kommenden Berichtsperioden resultieren werden.

Aus Unterleasingverträgen wurden Erträge in Höhe von TEUR 60 (31. Dezember 2021: TEUR 82) Erlöst.

Die Fälligkeiten der erwarteten Leasingeinzahlungen aus Unterleasing stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	14	0	0	0	0	0	14

2. Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten beruhen auf vergangenen Ereignissen, die in der Zukunft zu möglichen Verpflichtungen führen. Diese Verpflichtungen entstehen durch den Eintritt ungewisser zukünftiger Ereignisse, deren Erfüllungsbe-trag nicht mit hinreichender Zuverlässigkeit geschätzt werden kann.

Bürgschaften und Haftungsübernahmen

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Finanzvermittler*innen gegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Zum Bilanzstichtag bestehen Bürgschaften und Haftungsübernahmen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 148 (31. Dezember 2021: TEUR 3.185). Sofern sich aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen ergeben, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, werden diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag sind Inan-spruchnahmen nicht absehbar, so dass keine Rückstellungen zu bilden waren.

Rechtliche Risiken

Ebenfalls in den Eventualverbindlichkeiten weist OVB rechtliche Risiken aus, für die ein Verlust zwar nicht wahr-scheinlich, aber auch nicht unwahrscheinlich ist und für die keine Rückstellungen gebildet wurden. Die ausgewiese-nen Beträge spiegeln die im Zusammenhang mit diesen Risiken geltend gemachten Ansprüche wider.

Prozessrisiken

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Finanz-vermittler*innen, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass für wahrscheinliche Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten ausreichend Rückstellungen gebildet wurden und darüber hinaus keine weiteren Auswirkungen auf die Vermögenslage des Kon-zerns zu erwarten sind.

Steuer- und Sozialversicherungsrisiken

Im Vermittlungsgeschäft der OVB besteht das inhärente Risiko, dass die Zusammenarbeit mit selbstständigen Finanzvermittler*innen von Steuerbehörden oder Sozialversicherungsträgern in nicht selbstständige Arbeit umge-deutet werden könnte, was die Zahlung steuer- und sozialversicherungsrechtlicher Abgaben durch OVB nach sich ziehen würde. OVB hat dieses Risiko stetig im Fokus, kann aber aufgrund der sich lokal ggf. ändernden Rechtslage nicht vollends ausschließen, dass sich hieraus nachträgliche Forderungen an OVB ergeben. Ohne, dass OVB aktuell nennenswerte Rechtstreite hierzu führt, könnten sich aus heutiger Sicht in einer Landesgesellschaft rückwirkende Zahlungen von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von bis zu EUR 6,5 Mio. ergeben. Das Manage-ment geht aufgrund vorliegender rechtlicher Stellungnahmen davon aus, dass eine Inanspruchnahme von OVB nicht wahrscheinlich ist.

3. Durchschnittliche Anzahl Arbeitnehmer*innen

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 708 (31. Dezember 2021: 679) kaufmännische Arbeitnehmer*innen im Konzern tätig, davon 64 (31. Dezember 2021: 56) in leitender Funktion.

4. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Die Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG sind:

– **Mario Freis**

Vorsitzender des Vorstands – CEO –

Verantwortlich für Konzernentwicklung, Konzernsteuerung, Vertrieb, Ausbildung, Produktmanagement, Marketing, Kommunikation, Interne Revision, Investor Relations, Nachhaltigkeit

Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der OVB Vermögensberatung AG, Köln;
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der OVB Allfinanz, a.s., Prag, Tschechien;
- Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, Slowakei

– **Frank Burow**

Vorstand Finanzen – CFO –

Verantwortlich für Rechnungslegung, Risikomanagement, Controlling, Steuern, Recht, Compliance, Datenschutz, Geldwäsche

Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:

- Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Vermögensberatung AG, Köln;
- Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Allfinanz, a.s., Prag, Tschechien;
- Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, Slowakei

– **Heinrich Fritzlär (seit 01. Oktober 2022)**

Vorstand Operations – COO –

Verantwortlich für Konzern-IT, IT-Sicherheit, Prozessmanagement, Personal

– **Thomas Hücker (bis 31. Mai 2022)**

Vorstand Operations – COO –

Verantwortlich für Konzern-IT, IT-Sicherheit, Prozessmanagement, Personal

Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

– **Michael Johnigk**

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Diplom-Kaufmann im Ruhestand, zuvor Mitglied des Vorstands der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund/Hamburg

Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:

- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der ELEMENT Insurance AG, Berlin (seit 30. August 2022);
- Mitglied des Aufsichtsrats der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg

– **Dr. Thomas A. Lange**

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen

Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:

- Mitglied des Aufsichtsrats der HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, Hamburg;
- Mitglied des Aufsichtsrats der Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH, Kreditgarantiegemeinschaft, Neuss (seit 04. Juli 2022);
- Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der EIS Einlagensicherungsbank GmbH, Berlin/Köln (bis 13. Mai 2022)

– **Markus Jost**

Mitglied des Aufsichtsrats

Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses

Diplomierter Experte für Rechnungslegung und Controlling, selbstständig,

zuvor Mitglied des Vorstands der Basler Versicherungen, Bad Homburg/Hamburg

– **Wilfried Kempchen**

Mitglied des Aufsichtsrats

Kaufmann im Ruhestand, zuvor Vorsitzender des Vorstands der OVB Holding AG

– **Harald Steirer**

Mitglied des Aufsichtsrats

Management Consultant

Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:

– Vorsitzender des Aufsichtsrats der Generali România Asigurare Reasigurare S.A., Bukarest, Rumänien;

– Mitglied des Aufsichtsrats der Generali Versicherung AG, Wien, Österreich

– **Julia Wiens**

Mitglied des Aufsichtsrats

Mitglied des Vorstands der Baloise Lebensversicherungs-AG, Hamburg, Baloise Sachversicherungs-AG,

Bad Homburg, Baloise Sach Holding AG, Hamburg, sowie Geschäftsführerin der Basler Saturn Management B.V.,

Amsterdam, Niederlande

Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:

– Vorsitzende des Aufsichtsrats der Baloise Vertriebsservice AG, Hamburg

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 165 (31. Dezember 2021: TEUR 165).

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Mario Freis	Frank Burow	Heinrich Fritzlar
Feste Bezüge	660 (Vorjahr: 506)	337 (Vorjahr: 265)	127
Variable Bezüge	297 (Vorjahr: 300)	116 (Vorjahr: 104)	23
Gesamtbezüge	957 (Vorjahr: 806)	453 (Vorjahr: 369)	150

Das ehemalige Vorstandsmitglied Thomas Hücker ist zum 31. Mai 2022 aus dem Vorstand ausgeschieden. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden an Thomas Hücker TEUR 218 (31. Dezember 2021: TEUR 326) an festen Bezügen und TEUR 107 (31. Dezember 2021: TEUR 175) an variablen Bezügen ausgezahlt. Im Jahr 2022 belaufen sich die Gesamtbezüge nach seinem Ausscheiden auf TEUR 378 (hiervon TEUR 156 Bonusbankguthaben).

Die Vorstandsvergütung gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Kurzfristig fällige Leistungen	1.140	1.291
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	435	95
Andere langfristige Leistungen	310	290
Gesamtbezüge	1.885	1.676

Unter den kurzfristig fälligen Leistungen werden erfolgsunabhängige Vergütungen in Form von Grundvergütungen und Nebenleistungen, die sich am Verantwortungsumfang des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientieren, sowie einjährige variable Vergütungen zusammengefasst. Die variablen Bezüge der Vorstandsmitglieder bestimmen sich nach individuellen Zielvorgaben für das Geschäftsjahr.

Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beinhalten die jährliche Zuwendung für eine beitragsorientierte kongruent rückgedeckte Unterstützungskassenversorgung zugunsten des Vorstandsmitglieds und seiner Hinterbliebenen.

Des Weiteren sind in den variablen Bezügen langfristig fällige Leistungen enthalten. Um die Leistung des einzelnen Vorstandsmitglieds und des Gesamtvorstands angemessen berücksichtigen zu können, erfolgt eine kennzahlenbasierte Vergütung unter Zugrundelegung einer dreijährigen Bemessungsperiode. Die langfristige variable Vergütung wird als individuelles Guthaben im Rahmen einer Bonus-Bank verwaltet.

Es erfolgten keine Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und aktienbasierten Vergütungen.

Zum 31. Dezember 2022 bestehen Verpflichtungen gegenüber den Vorstandsmitgliedern in Höhe von TEUR 428 (31. Dezember 2021: TEUR 621) aufgrund der variablen Vergütungen, die im auf die Berichtsperiode folgenden Geschäftsjahr ausgezahlt werden.

5. Beratungs- und Prüfungskosten

In den Rechts-, Jahresabschluss und Beratungskosten sind Aufwendungen für das Honorar des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, in Höhe von insgesamt TEUR 454 (31. Dezember 2021: TEUR 405) enthalten, davon für 2021 TEUR 32 und für 2020 TEUR 8. Die Aufwendungen für das Honorar des Abschlussprüfers im Geschäftsjahr 2022 setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2022	2021
Abschlussprüfungsleistungen	438	370
davon OVB Vermögensberatung AG, Köln	68	60
Andere Bestätigungsleistungen	16	34

Die Honorare werden im Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den Anforderungen des IDW RS HFA 36 »Anhangangaben nach §§ 285 Nr. 17, 314 Abs. Nr. 9 HGB über das Abschlussprüferhonorar« ohne Umsatzsteuer angegeben.

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten die Honorare für die Konzernabschlussprüfung, die Prüfung der Einzelabschlüsse der OVB Vermögensberatung AG, Köln und der OVB Holding AG, Köln, die prüferische Durchsicht der Quartals- und Halbjahresfinanzberichte sowie die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzern-/Jahresabschlusses und des (Konzern-) Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB.

Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen umfassen die betriebswirtschaftliche Prüfung des gesonderten nicht-finanziellen Konzernberichts für die OVB Holding AG.

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

7. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Wesentliche Anteilseigner sind zum 31. Dezember 2022 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe,
- des Baloise Konzerns und
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
- SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg hielt zum 31. Dezember 2022 unmittelbar Aktien der OVB Holding AG, die 31,67 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, hielt zum 31. Dezember 2022 Aktien der OVB Holding AG, die unmittelbar 21,27 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden in 2022 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 29.400 (31. Dezember 2021: TEUR 29.221) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.482 (31. Dezember 2021: TEUR 3.692).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der SIGNAL IDUNA Gruppe in Höhe von TEUR 1.338 (31. Dezember 2021: TEUR 7.486) enthalten.

Die Baloise Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 31. Dezember 2022 unmittelbar Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen des Baloise Kon-

zerns, dessen Mutterunternehmen die Baloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden in 2022 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 20.254 (31. Dezember 2021: TEUR 23.569) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 2.546 (31. Dezember 2021: TEUR 2.978).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der Baloise Holding AG in Höhe von TEUR 716 (31. Dezember 2021: TEUR 760) enthalten.

Die Generali CEE Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, hielt zum 31. Dezember 2022 unmittelbar Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie ist ein Unternehmen des Generali Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, Italien, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden in 2022 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 22.253 (31. Dezember 2021: TEUR 20.591) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 6.431 (31. Dezember 2021: TEUR 6.227) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3 (31. Dezember 2021: TEUR 69).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Personen/Unternehmen sind.

Die deutsche Tochtergesellschaft OVB Vermögensberatung AG hat im Geschäftsjahr 2012 Büroräume angemietet, die sich im Eigentum eines nahen Familienangehörigen eines Aufsichtsratsmitglieds befinden. Die Mietzahlungen (inkl. Nebenkosten) entsprechen den marktüblichen Bedingungen und belaufen sich auf jährlich TEUR 36. Davon entfallen TEUR 30 (31. Dezember 2021: TEUR 30) auf Mietzahlungen und TEUR 6 (31. Dezember 2021: TEUR 6) auf Nebenkosten.

Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats besteht eine D&O Versicherung mit einer Versicherungssumme von TEUR 25.000 je Versicherungsfall.

Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

Über die Vertragsbeziehungen zu Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe hat die OVB Holding AG im Geschäftsjahr 2022 und in Vorjahren gemäß § 312 Aktiengesetz Bericht erstattet.

Thomas Hücker ist zum 31. Mai 2022 aus dem Vorstand der OVB Holding AG ausgeschieden. Mit Thomas Hücker wurde eine Vereinbarung zu einem Wettbewerbsverbot bis zum 31. Mai 2023 geschlossen.

8. Erklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der OVB Holding AG haben für 2022 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der OVB Holding AG (<https://www.ovb.eu/investor-relations/corporate-governance.html>) dauerhaft zugänglich gemacht.

9. Erklärung nach § 114 WpHG

Der Abschluss stellt einen Jahresfinanzbericht im Sinne des zweiten Finanzmarktnovellierungsgesetzes (§ 114 WpHG) vom 23. Juni 2017 dar.

Köln, den 24. Februar 2023



Mario Freis
CEO



Frank Burow
CFO

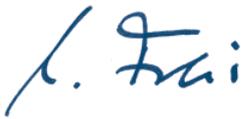


Heinrich Fritzlär
COO

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäss § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB

Nach bestem Wissen versichern die gesetzlichen Vertreter, dass der Konzernabschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns im Konzernlagebericht so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 24. Februar 2023



Mario Freis
CEO



Frank Burow
CFO



Heinrich Fritzlär
COO

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Abschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ („ESEF-Vermerk“).

Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die OVB Holding AG, Köln

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der OVB Holding AG, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der OVB Holding AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres

Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- I. Bewertung von Forderungen gegen Finanzvermittler
- II. Rückerstattungsverbindlichkeiten für Stornorisiken

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

I. Bewertung von Forderungen gegen Finanzvermittler

1. Im Konzernabschluss der OVB Holding AG werden zum 31. Dezember 2022 im Bilanzposten „Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ sonstige Forderungen in Höhe von € 19,2 Mio. ausgewiesen. Hiervon entfallen zum Bilanzstichtag € 5,5 Mio. auf Forderungen gegen Finanzvermittler, die überwiegend aus Provisionsvorschüssen und -rückforderungen resultieren. Die Gesellschaft bildet Einzelwertberichtigungen unter Einbeziehung vorhandener Informationen über die Bonität der Schuldner, der Altersstruktur der Forderungen sowie in Einzelfällen auf Grundlage rechtlicher Stellungnahmen von internen und externen Rechtsanwälten. Dabei wird zwischen tätigen und ausgeschiedenen Finanzvermittlern unterschieden. Aufgrund der großen Anzahl der Einzelforderungen gegenüber Finanzvermittlern werden von der Gesellschaft auch pauschalierte Einzelwertberichtigungen auf Basis einer Gruppierung nicht signifikanter Forderungen, die ein einheitliches Chancen- und Risikoprofil aufweisen, nach wertbestimmenden Faktoren der jeweiligen Schuldner ermittelt. Auf Basis dieser Analysen und Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie weiterer Unterlagen ergaben sich im Geschäftsjahr Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen gegen Finanzvermittler in Höhe von € 2,1 Mio. Da diese mit wesentlichen Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbundene Bewertung der Forderungen einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen hat und die Bewertungen mit Unsicherheiten behaftet sind, war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir insbesondere die von der Gesellschaft durchgeführten Analysen und Bewertungen in Bezug auf ihre Aktualität und die angewandte Bewertungsmethodik gewürdigt sowie die Wertermittlung nachvollzogen und beurteilt.

Damit einhergehend haben wir uns ein Verständnis über die zugrunde liegenden Ausgangsdaten, Bewertungsparameter und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen verschafft, diese kritisch gewürdigt und beurteilt, ob sie innerhalb einer vertretbaren Bandbreite liegen. Darüber hinaus haben wir die rechtlichen Stellungnahmen der von der Gesellschaft herangezogenen internen und externen Rechtsanwälte auf Basis von Stichproben gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Forderungen an Finanzvermittler vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Forderungen gegen Finanzvermittler begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den sonstigen Forderungen sind in den Abschnitten 4.4, 4.2.1 sowie II.7 des Konzernanhangs enthalten.

II. Rückerstattungsverbindlichkeiten für Stornorisiken

1. Im Konzernabschluss der OVB Holding AG werden unter dem Bilanzposten „Andere Rückstellungen“ Rückerstattungsverbindlichkeiten für Stornorisiken in Höhe von € 20,9 Mio. ausgewiesen. Diese Rückerstattungsverbindlichkeiten betreffen von Partnerunternehmen erhaltene Provisionen für die Vermittlung von Finanzprodukten, die diesen in den Fällen von Nichteinlösungen vermittelter Verträge oder Vertragsstornierungen innerhalb eines bestimmten Haftungszeitraumes ggf. anteilig von der Gesellschaft zurückzuerstatten sind. Die Rückstellungsermittlung erfolgt anhand eines konzernweit einheitlichen Bewertungsprozesses und wird von der jeweiligen Tochtergesellschaft auf Grundlage der landesspezifischen Bewertungsparameter wie Haftungszeitraum, historischen Stornoquoten und Erwartungen über den zeitlichen Anfall der Stornierungen zum Abschlussstichtag vorgenommen. Die Berechnung der Rückerstattungsverbindlichkeiten für Stornorisiken unterliegt wesentlichen Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Höhe dieses betragsmäßig wesentlichen Postens war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
2. Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Fehlerrisiko in der Rechnungslegung besteht und dass die Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine unmittelbare Auswirkung auf das Konzernergebnis haben, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze beurteilt. Dabei haben wir unter anderem die Ausgestaltung und Angemes-

senheit des für die Ermittlung der Rückerstattungsverbindlichkeiten konzerneinheitlich angewendeten Bewertungsprozesses beurteilt und dessen konzerneinheitliche Anwendung gewürdigt. Unter anderem haben wir die der Berechnung zugrunde liegenden landes- und produktspezifischen Haftungszeiträume mit den jeweils einschlägigen gesetzlichen Vorgaben abgestimmt. Zudem haben wir die der Berechnung zugrunde liegenden historischen Stornoquoten der Gesellschaft und die Erwartungen der gesetzlichen Vertreter über den zeitlichen Anfall der Stornierungen zum Abschlussstichtag nachvollzogen. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zum Ansatz und zur Bewertung der Rückerstattungsverbindlichkeiten für Stornorisiken begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückerstattungsverbindlichkeiten für Stornorisiken sind in den Abschnitten 4.4, 6.2.2 sowie II.22 des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- den Geschäftsbericht - ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch

nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf

Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei OVB_AG_KA+LB_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-

lageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Juni 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2005 als Konzernabschlussprüfer der OVB Holding AG, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt - Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht - auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen - sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christian Sack."

Düsseldorf, den 24. Februar 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer

ppa. Ansgar Zientek
Wirtschaftsprüfer



Michael Johnigk,
Vorsitzender des
Aufsichtsrats der
OVB Holding AG

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2022 war von herausfordernder Natur. Das gilt für Unternehmen sowie auch für private Haushalte in besonderem Maße. Ursachen waren der grausame russische Angriffskrieg in der Ukraine, Lieferengpässe und Energieknappheit sowie eine hohe Inflation. Auch die COVID-19-Pandemie ist noch nicht vollständig überwunden. Dank der umsichtigen Steuerung durch den Vorstand und des besonderen Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler hat sich die OVB Holding AG abermals sehr gut behauptet. Mit einem Umsatzwachstum um 3,5 Prozent auf 331,9 Mio. Euro wurde ein neuer Rekordwert in der Unternehmensgeschichte erreicht.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben den Vorstand auch 2022 bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten, ihn auf Grundlage ausführlicher, in schriftlicher, elektronischer und mündlicher Form erstatteter Berichte des Vorstands sorgfältig überwacht und die ihnen nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand, und hier insbesondere mit dessen Vorsitzendem, fand darüber hinaus ein fortlaufender Austausch zu Fragen der strategischen Ausrichtung, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements, der Compliance, wichtiger Einzelvorgänge sowie aktuell anstehender Entscheidungen statt. Auch zwischen dem Prüfungsausschussvorsitzenden und dem Finanzvorstand fand ein regelmäßiger Informationsaustausch statt, der neben den vorgenannten Themen insbesondere auch Fragen der Rechnungslegung und des internen Kontrollsystems umfasste.

Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Konzerns und seiner Segmente einschließlich der Planung, die Geschäfts- und Risikostrategie und andere grundsätzliche Fragen der operativen Unternehmensführung, das Risikomanagement, insbesondere die wesentlichen Risiken des OVB Konzerns, Geschäfte und Ereignisse von erheblicher Bedeutung und die Entwicklungen bei Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittlern sowie Mitarbeitenden informiert. Ergänzend zum Jahresbericht der Internen Revision sowie dem Jahresbericht des Head of Compliance wurde dem Aufsichtsrat zusätzlich vom Vorstand über die Compliance und die Arbeit der Internen Revision regelmäßig berichtet.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden und hat diese auf Basis der Informationen des Vorstands im Aufsichtsratsplenium mit diesem ausführlich diskutiert und beraten.

Über Angelegenheiten, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der ausdrücklichen Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, hat der Vorstand den Aufsichtsrat frühzeitig unterrichtet und diese dem Aufsichtsrat fristgemäß zur Beschlussfassung vorgelegt. Vorgänge, die als Geschäfte mit nahestehenden Personen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen.

Der Aufsichtsrat hatte stets die Möglichkeit, sich in den Ausschüssen und im Plenum mit den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und Anregungen einzubringen, bevor er nach sorgfältiger Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben hat.

In dringenden Einzelfällen erfolgte die Beschlussfassung mit Einverständnis aller Aufsichtsratsmitglieder auch schriftlich, elektronisch oder telefonisch.

Alle wesentlichen Finanzkennzahlen wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand quartalsweise berichtet. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat ausführlich erläutert. Im vierteljährlichen Rhythmus wurde zudem die Risikolage des Unternehmens ausführlich dargestellt und analysiert. Die Risikoberichte umfassten die aktuelle Risikosituation des Konzerns mit Blick auf Ertrags- und Vermögenslage, Vertrieb und Partner/Produkte, Markt und Wettbewerb, Operations und Support sowie Gesetze und Richtlinien, wobei in den einzelnen Bereichen auch nachhaltigkeitsbezogene Gesichtspunkte betrachtet wurden.

Sitzungen und Themen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2022 fanden insgesamt fünf Sitzungen statt, darunter vier turnusmäßige Zusammenkünfte, in denen sich der Aufsichtsrat mit den Berichten sowie den Beschlussvorlagen des Vorstands befasste, und eine außerordentliche Sitzung anlässlich des Ausscheidens von Herrn Thomas Hücker aus dem Vorstand der OVB Holding AG. Folglich befasste sich der Aufsichtsrat im Anschluss mit einer geeigneten Nachbesetzung im Vorstand, über die am 30. Juni 2022 erfolgreich berichtet werden konnte. Darüber hinaus forderte der Aufsichtsrat zu einzelnen Themen Berichte und Informationen des Vorstands an, die ihm jeweils rechtzeitig und vollständig erstattet wurden. Gegenstand der regelmäßigen Beratungen im Plenum waren die Geschäftsplanung und die Geschäftsentwicklung in den drei regionalen Segmenten Mittel- und Osteuropa, Deutschland sowie Süd- und Westeuropa, der Zentralbereiche sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns.

Regelmäßig berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat von den Auswirkungen des von Russland geführten Angriffskrieges in der Ukraine auf das Geschäft der Landesgesellschaft und des Konzerns sowie die gesamtwirtschaftlich zu beobachtenden Effekte. Die im Geschäftsjahr stark angestiegene Inflationsrate und deren Bedeutung für das Verhalten der Kundinnen und Kunden wurden ebenfalls thematisiert. Der Vorstand hielt den Aufsichtsrat auch über noch bestehende Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Geschäft der OVB auf dem Laufenden. Der Aufsichtsrat tagte wiederholt zeitweise auch ohne den Vorstand. Dabei wurden Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst oder interne Aufsichtsratsangelegenheiten betrafen.

Am 10. Februar 2022 wurde kurzfristig eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung in Form einer Telefonkonferenz einberufen. Thema war die Bitte des damaligen Vorstandsmitglieds und COO der Gesellschaft, Thomas Hücker, aus persönlichen Gründen den bis Ende Dezember 2023 laufenden Vorstandsvertrag vorzeitig aufzuheben. Nach eingehender Erörterung beschloss der Aufsichtsrat abschließend mit Umlaufbeschluss vom 31. März 2022 die einvernehmliche vorzeitige Aufhebung des Vorstandsvertrags von Herrn Hücker zum 31. Mai 2022.

Am 18. März 2022 hat sich der Aufsichtsrat u. a. mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss der OVB Holding AG für das Geschäftsjahr 2021, mit dem zusammengefassten Lagebericht für die OVB Holding AG und den Konzern zum 31. Dezember 2021, mit dem Bericht des Aufsichtsrats und mit dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2021 befasst. Des Weiteren wurde die Erklärung zur Unternehmensführung für 2021 gebilligt. Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns zu und billigte den nichtfinanziellen Konzernbericht sowie den im Geschäftsjahr erstmals vorzulegenden Vergütungsbericht für 2021. Da im Vergütungssystem des Vorstands Änderungen notwendig wurden, beschloss der Aufsichtsrat die vorgelegte Neufassung. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat auf Grund der andauernden COVID-19-Pandemie der Entscheidung des Vorstands zur Durchführung einer virtuellen Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten gemäß den gesetzlichen Erfordernissen zugestimmt. Überdies befasste sich der Aufsichtsrat mit weiteren zustimmungspflichtigen Maßnahmen und erteilte insoweit jeweils seine Zustimmung, insbesondere stimmte der Aufsichtsrat der Empfehlung des Vorstandes zu, eine Gesellschaft in Slowenien als 100-prozentige Tochtergesellschaft der OVB Holding AG zur Vermittlung von Lebensversicherungen, Krankenversicherungen, Unfall- und Sachversicherungen sowie Finanzierung zu gründen.

In der Sitzung vom 15. Juni 2022 unmittelbar vor der Hauptversammlung 2022 berichtete der Vorstand unter anderem ausführlich über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage nach Abschluss des ersten Quartals. Im Anschluss erörterte der Aufsichtsrat die nach Gesetz verlangte Festlegung von künftigen Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und im Aufsichtsrat.

Für den Zeitraum vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2027 wurde sodann für den Aufsichtsrat eine Zielgröße von 16,67 Prozent, entsprechend einer Frau als Mitglied des Aufsichtsrats, und für den Vorstand eine Zielgröße von 33,33 Prozent, entsprechend einer Frau als Mitglied des Vorstands, festgelegt. Darüber erörterte der Aufsichtsrat verschiedene zustimmungspflichtige Geschäfte und erteilte diesbezüglich jeweils seine Zustimmung.

Die Sitzung am 6. und 7. September 2022 fand in Verona statt, wo die italienische Tochtergesellschaft ihren Sitz hat. Der Aufsichtsrat führt in bestimmten Zeitabständen Sitzungen an europäischen OVB Standorten durch, um durch eigene Wahrnehmung vor Ort einen Eindruck von Geschäftsentwicklung und -perspektiven einzelner Landesgesellschaften zu erhalten. In der Sitzung informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über den aktuellen Status der Strategie »OVB Evolution 2022«. Hierbei wurden wesentliche aktuelle Kennzahlen mit dem Startzeitpunkt der Strategieperiode in 2017 abgeglichen. Anschließend wurden dem Aufsichtsrat der Strategieentwicklungsprozess und die bisherigen Erkenntnisse für die Entwicklung einer Nachfolgestrategie vorgestellt. Die aktuelle Lage nach Abschluss des ersten Halbjahres 2022 und die Strategie der OVB Deutschland standen ebenfalls auf der Tagesordnung. Im Zuge der Bestellung des neuen

Vorstandsmitglieds und COO der OVB Holding AG, Herrn Heinrich Fritzlar, wurde eine Anpassung des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands verabschiedet.

In der Sitzung am 6. Dezember 2022 informierte der Vorstand über die Lage im Konzern nach den ersten neun Monaten und legte eine Prognose für die Entwicklung für das Gesamtjahr 2022 vor. Auch über die aktuelle Situation bei der OVB Deutschland wurde berichtet. Anschließend stellte der Vorstand die Mehrjahresplanung 2023 bis 2027 vor. Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus mit Fragen der Corporate Governance befasst. Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde eingehend erörtert und deren Abgabe und Veröffentlichung beschlossen. Auf Vorschlag des Nominierungs- und Vergütungsausschusses wurden die Leistungskriterien für die variable Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2023 festgelegt. Auf der Tagesordnung stand ferner die zuvor durchgeführte Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats. Die Ergebnisse der Befragung wurden ausgewertet, gemeinsam diskutiert und entsprechende Verbesserungspotenziale für die Zukunft abgeleitet.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wie beispielsweise zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und zu neuen, zukunftsweisenden Technologien, nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr. Sie werden dabei bei Bedarf von der Gesellschaft unterstützt.

Darüber hinaus werden zur gezielten Weiterbildung bei Bedarf interne Informationsveranstaltungen angeboten. Im Berichtsjahr 2022 fand am 28. September 2022 eine interne Fortbildungsveranstaltung u. a. zur jüngsten Rechtentwicklung bei den Themen Corporate Governance, Aktienrecht und Wertpapierhandelsrecht sowie zum internen Kontrollsystem statt.

Neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats wird die Möglichkeit eingeräumt, die Mitglieder des Vorstands sowie fachverantwortliche Führungskräfte zum Austausch über grundsätzliche und aktuelle Themen des OVB Konzerns zu treffen und sich so einen Überblick über die relevanten Themen des Unternehmens zu verschaffen.

Corporate Governance Kodex

In der Aufsichtsratssitzung am 6. Dezember 2022 hat der Aufsichtsrat nach eingehender Beratung beschlossen, am selben Tag eine gemeinsame Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Abs. 1 AktG abzugeben. Informationen zur Corporate Governance finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung, die unter www.ovb.eu/investor-relations/corporate-governance öffentlich zugänglich ist. Die Entsprechenserklärung wurde auf der Unternehmenswebsite www.ovb.eu/investor-relations/corporate-governance zugänglich gemacht und ist auch in der Erklärung zur Unternehmensführung wiedergegeben.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zwei ständige Ausschüsse eingerichtet, die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie Themen für die Aufsichtsratssitzungen vorbereiten.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichteten dem Aufsichtsrat über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen jeweils in der nachfolgenden Plenumsitzung, sodass der Aufsichtsrat stets über umfassende Informationen für seine Beratungen verfügte.

Allgemeine Ausführungen zur Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden sich ebenso in der diesjährigen Erklärung zur Unternehmensführung.

Bericht über die Arbeit der Ausschüsse

Arbeit des Prüfungsausschusses (Audit Comitee)

Zu seinen Aufgaben gehört insbesondere die Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit und Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems und der Compliance sowie der Abschlussprüfung.

Er bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns, den Konzernabschluss sowie die Vereinbarungen mit dem Abschlussprüfer (insbesondere den Prüfungsauftrag, die Festlegung von Prüfungsschwerpunkten und die Honorarvereinbarung) vor. Der Ausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat einen begründeten Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers und trifft geeignete Maßnahmen, um die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers festzustellen und zu überwachen.

Seine Prüfung bezieht sich insbesondere darauf, ob die gesetzlichen Anforderungen bei der Erstellung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses eingehalten wurden und ob die Darstellungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns widerspiegeln.

Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2022 siebenmal. Er befasste sich eingehend mit den vom Vorstand aufgestellten Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht der OVB Holding AG und des Konzerns und hat die Zwischenfinanzberichte (Halbjahres- und Quartalsberichte) unter Berücksichtigung des Berichts des Abschlussprüfers über dessen prüferische Durchsicht seinerseits geprüft und erörtert. Der Prüfungsausschuss hat sich in mehreren Sitzungen mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie mit Fragen der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und dessen Weiterentwicklung, der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems befasst. Zudem hat sich der Ausschuss ausführlich mit den wesentlichen Rechtsstreitigkeiten und der Compliance im Unternehmen auseinandergesetzt und sich zu den Maßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche im Konzern unterrichten lassen. Außerdem erfolgte eine Beschäftigung mit der Informationssicherheit der IT-Systeme und dem Stand der Umsetzung der Taxonomieverordnung. Die Vorbereitungen auf den Wechsel des Abschlussprüfers in 2024 wurden in die Wege geleitet.

Als Prüfungsschwerpunkt hat der Prüfungsausschuss neben weiteren im Fokus stehenden Themen folgenden Auftrag festgelegt: „Angemessenheit und Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Umfang der Geschäftstätigkeit und die Risikolage der OVB Holding AG“. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss hierüber in seiner Sitzung am 22. März 2023 berichtet. Änderungsbedarf wurde nicht festgestellt.

Darüber hinaus hat sich der Ausschuss im Beisein des Directors Internal Audit mit den Prüfungsergebnissen, den Prüfungsprozessen und der Prüfungsplanung der internen Revision für das Geschäftsjahr 2023 auseinandergesetzt.

Arbeit des Nominierungs- und Vergütungsausschusses

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss, zu dessen Aufgaben es gehört, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen und sich mit der Besetzung des Vorstands und der Vergütung der Vorstandsmitglieder zu befassen, tagte 2022 sechsmal.

Auch zwischen den Sitzungen haben die Ausschussmitglieder Themen von besonderer Bedeutung besprochen. Ein Schwerpunkt der Sitzungen im ersten Halbjahr war die Kandidatenauswahl für die Nachfolge von Herrn Thomas Hücker im Vorstand der OVB Holding AG. Hier konnte mit Herrn Heinrich Fritzlar ein qualifizierter Nachfolger gefunden werden. Im Frühjahr 2022 wurden die Vorstandsverträge von CEO Mario Freis und CFO Frank Burow vorzeitig verlängert. Diese Entscheidung wurde von den Ausschussmitgliedern im Vorfeld gründlich geprüft.

Darüber hinaus war die allgemeine Nachfolgeplanung des Vorstands und des obersten Führungskreises regelmäßiges Thema. Ferner hat der Ausschuss die

Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Festlegung der Leistungskriterien und der Zielvorgaben für die variable Vergütung 2023 vorbereitet.

Format der Sitzungen des Aufsichtsrates und der Ausschüsse

Aufgrund der 2022 andauernden Pandemie fanden zwei der insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen in hybrider Form (Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme in telefonischer/virtueller Form) statt. Die anderen beiden turnusmäßigen Sitzungen wurden in Präsenzform abgehalten. Die außerordentliche Aufsichtsratssitzung am 10. Februar 2022 fand als reine Telefonkonferenz statt.

Von den insgesamt sieben Sitzungen des Prüfungsausschusses im Geschäftsjahr 2022 wurden zwei Sitzungen in Präsenz, zwei Sitzungen in hybrider Form (Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme in telefonischer/virtueller Form) und drei Sitzungen als Telefonkonferenz durchgeführt.

Zwei der insgesamt sechs Sitzungen des Nominierungs- und Vergütungsausschusses im Geschäftsjahr 2022 fanden in Präsenz statt, eine Sitzung wurde hybrid durchgeführt (Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme in telefonischer/virtueller Form) und drei Sitzungen fanden als reine Telefonkonferenz statt.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Herr Wilfried Kempchen hat an zwei Aufsichtsratssitzungen und Herr Markus Jost hat an einer Sitzung des Aufsichtsrats entschuldigt nicht teilgenommen. Bei den Sitzungen des Prüfungsausschusses hat Herr Dr. Thomas A. Lange bei einer Sitzung entschuldigt nicht teilgenommen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Teilnahmequote der Mitglieder an den Aufsichtsratssitzungen und an den jeweiligen Ausschüssen:

	Teilnahme	in Prozent
Aufsichtsrat		
Michael Johnigk (Vorsitzender)	5/5	100
Dr. Thomas A. Lange (stv. Vorsitzender)	5/5	100
Markus Jost	4/5	80
Wilfried Kempchen	3/5	60
Harald Steirer	5/5	100
Julia Wiens	5/5	100
Nominierungs- und Vergütungsausschuss		
Markus Jost (Vorsitzender)	6/6	100
Michael Johnigk	6/6	100
Prüfungsausschuss		
Dr. Thomas A. Lange (Vorsitzender)	6/7	86
Michael Johnigk	7/7	100
Markus Jost	7/7	100
Julia Wiens	7/7	100

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat als Abschlussprüfer den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht der OVB Holding AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr 2022 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Jahresabschluss und Lagebericht wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und gemäß den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften erstellt.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht nebst Prüfungsberichten des Abschlussprüfers zu den Abschlüssen sowie alle weiteren Abschlussunterlagen wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zugesandt. Alle Unterlagen wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses sowie in der anschließenden Sitzung des Aufsichtsrats – jeweils am 22. März 2023 – intensiv diskutiert.

Im Rahmen der Prüfungsausschusssitzung, an der auch die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats teilnahmen, wurden die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über Umfang, Schwerpunkte sowie wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung und ging dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) und die vorgenommenen Prüfungshandlungen ein. Wesentliche Schwächen des rechnungslegungsbezogenen, internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Umfang der Geschäftstätigkeit und die Risikolage der OVB Holding AG wurden nicht festgestellt. Außerdem wurde in der Sitzung der Bericht zum Risikomanagement, das Jahresupdate zum Compliancemanagement und der internen Revision vorgetragen.

Gleichfalls hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 22. März 2023 unter Berücksichtigung der Empfehlung des Prüfungsausschusses zur Wahl des Abschlussprüfers den Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung verabschiedet. Dem lag die Erklärung des Prüfungsausschusses zugrunde, dass seine Empfehlung frei von ungebührlicher Einflussnahme durch Dritte sei und ihm keine die Auswahlmöglichkeiten beschränkende Klausel im Sinne von Art. 16 Abs. 6 der EU-Abschlussprüferverordnung auferlegt worden sei.

Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und nach eigener Prüfung des Aufsichtsrats sind zum Jahresabschluss, zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat deshalb den Jahresabschluss 2022 und den Konzernabschluss 2022 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt. Dem zur Aufsichtsratsitzung vom 22. März 2023 vorgelegten Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Über die gesetzliche Abschlussprüfung hinaus hat PricewaterhouseCoopers im Auftrag des Aufsichtsrats zudem eine betriebswirtschaftliche Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts der OVB Holding AG zur Erlangung begrenzter Sicherheit (»Limited Assurance«) vorgenommen und auf dieser Basis keine Einwendungen gegen die nichtfinanzielle Berichterstattung und die Erfüllung der daran gestellten gesetzlichen Anforderungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den Bericht gebilligt.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen lag dem Aufsichtsrat ebenfalls zusammen mit dem dazu vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsbericht vor. Der Abschlussprüfer hat in dem Prüfungsbericht folgende Prüfungsfeststellung getroffen:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.«

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen seinerseits geprüft sowie sich mit dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers befasst und stimmt dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hält der Aufsichtsrat fest, dass keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Ende seines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben waren.

Der gemäß § 162 AktG für das Geschäftsjahr 2022 zu erstellende Vergütungsbericht wurde über die Anforderungen des Aktiengesetzes hinaus auch inhaltlich durch den Abschlussprüfer geprüft. Dabei wurde folgendes Prüfungsurteil getroffen:

»Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des § 162 AktG.«

Der Aufsichtsrat billigte den Vergütungsbericht 2022 in der vorgelegten Fassung.

Personalia

Im Aufsichtsrat der OVB Holding AG hat es im Berichtsjahr keine personellen Veränderung gegeben. Im Vorstand kam es zu folgender Änderung: Zum 31. Mai 2022 hat Vorstandsmitglied und COO Thomas Hücker das Unternehmen auf eigenen Wunsch aus persönlichen Gründen verlassen. Vorstand und Aufsichtsrat danken ihm für sein langjähriges hohes Engagement und die stets konstruktive Zusammenarbeit. Hücker hatte dem Vorstand seit 2014 angehört. Die Funktionen von Herrn Hücker wurden ab dem 1. Juni 2022 interimistisch von CEO Mario Freis übernommen. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 wurde Heinrich Fritzlar als COO in den Vorstand der OVB Holding AG bestellt. Herr Fritzlar verantwortet die Bereiche Konzern-IT, IT-Sicherheit, Prozessmanagement und Personal. Er greift auf mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Versicherung und IT-Consulting zurück.

Durch Beschluss vom 13. April 2022 hat der Aufsichtsrat ferner die Mandatsdauer des Vorstandsvorsitzenden Mario Freis vorzeitig um fünf Jahre bis zum 31. Dezember 2027 verlängert. Vorstandsmitglied Frank Burow wurde am gleichen Tag mit Wirkung ab dem 1. Januar 2023 für weitere drei Jahre bis zum 31. Dezember 2025 wiederbestellt.

Interessenkonflikte und deren Behandlung

Im Berichtsjahr wurden weder von Mitgliedern des Vorstands noch des Aufsichtsrats in Bezug auf ihre eigene Person Interessenkonflikte identifiziert oder bekanntgegeben.

Ebenso wenig haben nach Kenntnis des Aufsichtsrats Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, vorgelegen.

Dank

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern, den Geschäftsführungen und Führungskräften aller Konzerngesellschaften, allen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittlern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des OVB Konzerns für ihr hohes Engagement und die abermals gute Leistung im Geschäftsjahr 2022.

Köln, den 22. März 2023

Für den Aufsichtsrat



Michael Johnigk
Vorsitzender

Organe und Mandate

Vorstand

Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien

Mario Freis

Vorsitzender des Vorstands (CEO)

Verantwortlich für Konzernentwicklung, Konzernsteuerung, Vertrieb, Ausbildung, Produktmanagement, Marketing, Kommunikation, Interne Revision, Investor Relations, Nachhaltigkeit

- OVB Vermögensberatung AG, Köln (Vorsitzender des Aufsichtsrats);
- OVB Allfinanz, a.s., Prag, Tschechien (Vorsitzender des Aufsichtsrats);
- OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, Slowakei (Mitglied des Aufsichtsrats)

Frank Burow

Vorstand Finanzen (CFO)

Verantwortlich für Rechnungslegung, Risikomanagement, Controlling, Steuern, Recht, Compliance, Datenschutz, Geldwäsche

- OVB Vermögensberatung AG, Köln (Mitglied des Aufsichtsrats);
- OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, Slowakei (Mitglied des Aufsichtsrats);
- OVB Allfinanz, a.s., Prag, Tschechien (Mitglied des Aufsichtsrats)

Heinrich Fritzlar

Vorstand Operations (COO) seit 1. Oktober 2022

Verantwortlich für Konzern-IT, IT-Sicherheit, Prozessmanagement, Personal

Aufsichtsrat

Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien

Michael Jahnigk

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Diplom-Kaufmann im Ruhestand, zuvor Mitglied der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund/Hamburg

- ELEMENT Insurance AG, Berlin (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), seit 30. August 2022
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats)

Dr. Thomas A. Lange

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen

- HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH, Kreditgarantiegemeinschaft, Neuss (Mitglied des Aufsichtsrats), seit 4. Juli 2022
- EIS Einlagensicherungsbank GmbH, Berlin/Köln (Stellvertretender Vorsitzender des Beirats), bis 13. Mai 2022

Markus Jost

Mitglied des Aufsichtsrats
Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses

Diplomierter Experte für Rechnungslegung und Controlling, selbständig, zuvor Mitglied des Vorstands der Basler Versicherungen, Bad Homburg/Hamburg

Aufsichtsrat

Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien

Wilfried Kempchen

Mitglied des Aufsichtsrats

Kaufmann im Ruhestand, zuvor Vorsitzender des Vorstands der OVB Holding AG

Harald Steirer

Mitglied des Aufsichtsrats

Management Consultant

- Generali România Asigurare Reasigurare S.A., Bukarest, Rumänien (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Generali Versicherung AG, Wien, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)

Julia Wiens

Mitglied des Aufsichtsrats

Mitglied des Vorstands der Baloise Lebensversicherungs-AG, Hamburg; Baloise Sachversicherungs-AG, Bad Homburg; Baloise Sach Holding AG, Amsterdam, Niederlande; Geschäftsführerin der Basler Saturn Management B.V, Hamburg

- Baloise Vertriebsservice AG, Hamburg (Vorsitzende des Aufsichtsrats)

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Besetzung des Ausschusses

Prüfungsausschuss

Dr. Thomas A. Lange (Vorsitzender), Michael Johnigk, Markus Jost, Julia Wiens

Nominierungs- und Vergütungsausschuss

Markus Jost (Vorsitzender), Michael Johnigk

Finanzkalender

29. März 2023

Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2022,
Analystenkonferenz

9. Mai 2023

Ergebnisse zum 1. Quartal 2023, Conference Call

14. Juni 2023

Hauptversammlung 2023, Köln

11. August 2023

Ergebnisse zum 2. Quartal 2023, Conference Call

8. November 2023

Ergebnisse zum 3. Quartal 2023, Conference Call

Kontakt

OVB Holding AG
Investor Relations
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288
E-Mail: ir@ovb.eu
www.ovb.eu

Impressum

Herausgeber OVB Holding AG · Heumarkt 1 · 50667 Köln

Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0 · www.ovb.eu

Gestaltung Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH · Im Setzling 35/Gebäude C · 61440 Oberursel

Der Geschäftsbericht der OVB Holding AG erscheint in deutscher und englischer Sprache.

© OVB Holding AG, 2023

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.eu

Deutschland
OVB Vermögensberatung AG
Köln
www.ovb.de

Italien
OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Rumänien
S.C. OVB Allfinanz România
Broker de Asigurare S.R.L
Cluj-Napoca
www.ovb.ro

Spanien
OVB Allfinanz España S.A.
Madrid
www.ovb.es

Belgien
Willemot Bijzonder
Verzekeringsbestuur NV
Gent
www.willemot.eu

Kroatien
OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Schweiz
OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG, Hünenberg
www.ovb-ag.ch

Tschechien
OVB Allfinanz, a.s.
Prag
www.ovb.cz

Frankreich
OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Österreich
OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Wals bei Salzburg
www.ovb.at

Slowakei
OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Ukraine
TOB OVB Allfinanz Ukraine, GmbH
Kiew
www.ovb.ua

Griechenland
OVB Hellas ΕΠΕ & ΣΙΑ Ε.Ε.
Athen
www.ovb.gr

Polen
OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Slowenien
OVB Allfinanz SI d.o.o.
Ljubljana
www.ovb.si

Ungarn
OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft.
Budapest
www.ovb.hu

